

St. Moritz®

Verwaltungsbericht 2020

Gemeinde St. Moritz

Inhaltsverzeichnis

BEHÖRDEN DER GEMEINDE ST. MORITZ

BETRIEBS- UND ABTEILUNGSLEITER DER GEMEINDE

GEMEINDEORGANISATION

1	PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT	8
1.1	Behörden	8
1.1.1	Gemeinderat / Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten	8
1.1.2	Gemeindevorstand	9
1.1.3	Geschäftsprüfungskommission	9
1.2	Allgemeine Verwaltung.....	18
1.2.1	Abstimmungen und Wahlen 2020 / Kanzlei	18
1.2.2	Friedhof	18
1.2.3	Einwohnerdienste.....	18
1.2.4	EDV-Abteilung	20
1.3	Finanzen und Steuern	22
1.3.1	Steueramt	22
1.3.2	Pensionskasse.....	23
2	DEPARTEMENT BILDUNG / GESUNDHEIT.....	24
2.1	Sozialkommission	24
2.2	Schule und Bildung	26
2.2.1	Gemeindeschule.....	26
3	BAUDEPARTEMENT	36
3.1	Bauamt	36
3.1.1	Projektentwicklung.....	36
3.1.2	Baupolizei / Raumplanung.....	39
3.1.3	Strassenunterhalt / Entwässerung / Abfall.....	44
3.1.4	Wasserversorgung	57
3.1.5	Werk- und Forstdienst.....	65
3.1.6	Liegenschaften.....	80
4	SICHERHEITSDPARTEMENT.....	88
4.1	Gemeindeführungsstab (GFS).....	88
4.1.1	Der Auftrag des Bevölkerungsschutzes	88
4.1.2	Das Führungsorgan im Bevölkerungsschutz	89
4.1.3	Gemeindeführungsstab St. Moritz	90

4.1.4	COVID-19	91
4.1.5	Lawinendienst	95
4.2	Verkehrswesen ÖV-Kommission	96
4.3	Gemeindepolizei	97
4.4	Feuerwehr	101
4.4.1	Zivilschutz	107
4.5	Energie	108
4.5.1	St. Moritz Energie	108
4.5.2	Energiestadt	108
5	TOURISMUSDEPARTEMENT	110
5.1	Tourismus	110
5.2	Touristische Infrastruktur	122
5.3	Kultur	130
5.3.1	Bibliothek	130
5.3.2	Leihbibliothek	130
5.3.3	Dokumentationsbibliothek	131
5.3.4	St. Moritz Kultur	133

Behörden der Gemeinde St. Moritz für die Legislaturperiode 2019 - 2022

Gemeindepräsident	Christian Jott Jenny	Präsidialdepartement Verwaltung Wirtschaft & Finanzen Regionale Zusammenarbeit
Gemeindevorstände	Martin Berthod	Tourismusdepartement Tourismus Sport Kultur
	Regula Degiacomi	Departement Bildung / Gesundheit Bildung Soziales Gesundheit
	Reto Matossi	Baudepartement Bau Raumplanung Infrastrukturen & Umwelt
	Michael Pfäffli	Sicherheitsdepartement Energie Sicherheit Verkehr
Gemeinderäte	Claudia Aerni Martin Binkert (seit 19.07.2020) Prisca Anand Markus Berweger Maurizio Cecini Martina Gorfer Nicolas Hauser Tanja Kreis Adrian Lombriser	Karin Metzger Biffi Toni Milicevic Beat Mutschler Fritz Nyffenegger Ramiro Pedretti Seraina Strähle (Rücktritt 2.03.2020) Christoph Schlatter (Präsident) Curdin Schmidt Gian Marco Tomaschett
Geschäftsprüfungs- kommission	Martin Binkert (bis 19.07.2020) Regula Cadalbert (seit 17.08.2020) Conradin De Giorgi Inge Fehlbaum Rolf Jaussi Christian Rohner	

Kontrollstelle

RBT AG, St. Moritz

Schulräte

Katia Caspani Albasini

Corina Gammeter

Riccardo Ravo

Ruth Steidle

Heidi Wyss

Betriebs- und Abteilungsleiter

Betriebsleiter	St. Moritz Energie	Patrik Casagrande
Schulleiter	Gemeindeschule Schuljahr 2019	Barbara Camichel Daniela Frizzoni-Gmünder Andrea Vondrasek
Abteilungsleiter	Gemeindekanzlei Finanzen/Buchhaltung Steueramt/Einwohnerdienste Bauamt Infrastrukturen und Umwelt Gemeindepolizei Feuerwehr Tourismus/Sport & Events Touristische Infrastruktur	Ulrich Rechsteiner Reto Hartmann Hannisepp Kalberer Claudio Schmidt Beat Lüscher Manuel Egger Fredy Zarucchi Adrian Ehrbar Marco Michel

Leitung Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung St. Moritz erbringt zahlreiche Dienstleistungen für die Allgemeinheit und den Tourismus. Die Führung und Beaufsichtigung der Gemeindeverwaltung obliegt dem Gemeindevorstand. Dem Gemeindepräsidenten obliegt dabei sowohl die organisatorische Führung der Gemeindeverwaltung als auch die Vertretung der Gemeinde nach aussen. Die Gemeindeverwaltung ist in Departemente aufgeteilt, denen je ein Mitglied des Gemeindevorstandes vorsteht. Diese Departemente sind wiederum in Abteilungen oder Ämter und Fachbereiche aufgeteilt. Diese Bereiche werden von vollamtlichen Gemeindeangestellten geleitet. Die Oberaufsicht über die Gemeindeverwaltung obliegt schliesslich dem Gemeinderat.

1.1 Behörden

1.1.1 Gemeinderat / Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten

*«Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, Liebe Anwesende,
Das Jahr ist an mir vorbeigeflogen wie im Rausch. Ich mag mich an meine Antrittsrede noch erinnern als wäre sie letzte Woche gewesen. Ich habe in dieser zum Ausdruck gebracht, was für eine Ehre es für mich ist, das Amt des Gemeinderatspräsidenten ausüben zu dürfen und zum anderen hatte ich erwähnt, wie dankbar ich bin, dass ich hier in St. Moritz geboren wurde und leben darf.*

Ich denke das letzte Jahr hat schmerzlich unterstrichen, welch Privileg es ist eine Jahrhundertkrise wie die Corona-Pandemie in einem stabilen Land durchstehen zu dürfen. Die Schweiz ist auch deswegen ein stabiles Land, weil mit viel Engagement der Bürger demokratische Grundlagen geschaffen werden. Grundlagen die wir hier in diesem Parlament, dem Gemeinderat von St. Moritz schaffen. Nun gilt es, diesen Vorteil der Stabilität zu nutzen und nach vorne zu schauen. Die Pandemie hat Megatrends beschleunigt und in vielen Wirtschaftsteilen wie dem Tourismus keinen Stein auf dem anderen gelassen. Unternehmer waren und sind gefordert, wie selten zuvor. Denn das Jahr 2020 hat klar gezeigt, man kann nur noch schlecht planen, einzig Anpassung und Flexibilität bringen Erfolg oder tragen zum Überleben bei.

Bitte erlauben Sie mir hier Charles Darwin zu zitieren, ein Zitat aus dem 19. Jahrhundert, das aktueller denn je ist:

«Es ist nicht die stärkste Spezies die überlebt, auch nicht die intelligenteste, es ist diejenige, die sich am ehesten dem Wandel anpassen kann.»

Dies, liebe Kolleginnen und Kollegen, trifft nicht nur auf das Unternehmertum zu, sondern auch auf die Politik. Die Wirtschaft ist im Wandel, wer hätte vor 2 bis 3 Jahren gedacht, dass eine Firma wie Delivery Hero, ein Dienstleister im Essensdelivery Geschäft in Deutschland in den mächtigen Deutschen Aktienindex DAX aufsteigt, mit einer Marktkapitalisierung von über CHF 20 Mrd. Das ist fast so viel wie Swatch Group und Swiss Life zusammen. Wie nachhaltig das ist, vermag ich hier nicht zu beurteilen. Was ich meine, ist die Dynamic in der Wirtschaft. Die ist atemberaubend...

Die Politik muss in diesem Umfeld Rahmenbedingungen schaffen. Wir sind gefordert, Prozesse zu überdenken und Flexibilität zu fördern. Ich sage nicht, dass Geschwindigkeit grundsätzlich gut ist, Tugenden wie Genauigkeit z.B. dürfen nicht durch Geschwindigkeit ersetzt werden. Aber wenn eine Gemeinde wie St. Moritz mit essenziell wichtigen Unternehmungen vor Ort wachsen will, muss sich die Politik dem neuen NORMAL anpassen. Speziell dann, wenn wir auch attraktiv sein wollen für neue Investoren oder Firmen, die sich hier niederlassen wollen.

Es ist aber nicht nur die Verstärkung der VUCA Faktoren, die mich dieses Jahr bewegt haben. Sondern auch der Fakt, dass, wenn es darauf ankommt, man enger zusammenrückt. Keine Angst, ich meine nicht physisch, sondern im übertragenen Sinne. Natürlich mit Corona Abstand.

Der Austausch über die verschiedenen Gilden im ganzen Tal hinweg war grossartig, auch die Zusammenarbeit mit den Tourismusabteilungen der Gemeinden und der ESTM AG war vorbildlich und hat sicher dazu beigetragen die Schwierigkeiten der Pandemie etwas zu mildern.

Ich hoffe sehr, dass dies nur der Anfang eines neuen WIR Gefühls nicht nur in St. Moritz, sondern im ganzen Tal ist.

Zuletzt möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken es war mir eine Ehre das Amt des Gemeinderatspräsidenten auszuüben, leider hat der Grossteil der Sitzungen nicht im Ratsaal stattgefunden was ich sehr bedaure, bedanke mich aber gleichzeitig bei der Schule Grevas für das Gastrecht.

Ihnen allen wünsche ich Frohe Festtage und hoffentlich ein stabileres und «normaleres» Jahr 2021. Das aller wichtigste jedoch bleiben Sie gesund. Besten Dank und schönen Abend.»

St. Moritz, 11.12.2020

Christoph Schlatter, Gemeinderatspräsident 2020

1.1.2 Gemeindevorstand

Wie üblich tagte der Gemeindevorstand an den Montag-Nachmittagen und hielt seine ordentlichen Sitzungen ab. Zudem wurden teilweise Tagessitzungen oder weitere Halbtagesitzungen mit Fachgremien abgehalten. Insgesamt traf sich der Vorstand zu 53 Sitzungen, anlässlich welcher 772 verschiedene Geschäfte behandelt und weitgehend erledigt wurden. Die wesentlichsten Geschäfte sind in den verschiedenen Tätigkeitsberichten zuhanden des Gemeinderates aufgeführt und in der Engadiner Post publiziert worden.

Gemeindekanzlei

1.1.3 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde St. Moritz (GPK) hat im Jahr 2020 die Geschäftsführung der Gemeindeorgane, der Nebenbetriebe und der Verwaltungszweige geprüft.

Die GPK der Gemeinde St. Moritz erlaubt sich, wie mit dem Gemeindevorstand besprochen, den Tätigkeitsbericht gemäss Art. 42 Abs. 1 des Gemeindegesetzes des Kantons Graubünden vor der jährlichen Gemeindeversammlung einzureichen, damit die St. Moritzer Stimmbevölkerung über den aktuellen Stand informiert ist.

Der Bericht zur Rechnungsführung erfolgt wiederum zum Jahresabschluss, also per Ende April 2021.

Zur Geschäftsführung der Gemeinde St. Moritz im Jahr 2020:

Neben der Kontrolle des Finanz- und Rechnungswesens hat die GPK die Rechtmässigkeit, die praktische und politische Zweckmässigkeit der gesamten Verwaltungstätigkeit zu überprüfen und dazu gegenüber der Gemeindeversammlung Stellung zu nehmen. Aufgabenfelder der Geschäftsprüfung im Bereich der Geschäftsführung sind insbesondere:

- Rechenschaftsprüfung der Verwaltung anhand von Protokollen, Berichten und Beschlüssen bezüglich Rechtmässigkeit und Zweckmässigkeit Vollzug
- Beurteilung des Budgets, des Steuerfusses und der Finanzplanung
- Prüfung von Beschlüssen, welche finanzielle Folgen für die Gemeinde bewirken

- Überwachung der effizienten Arbeitsweise der einzelnen Abteilungen und Beurteilung von Organisationsstrukturen und Personalführung
- Beurteilung des internen Kontrollsystems
- Beurteilung der Informationspolitik
- Überprüfung der Planung und der Abwicklung von Investitionsprojekten (Arbeitsvergabe, Kosten- und Kreditüberschreitungen)

Die GPK war bestrebt, die ihr gestellten Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Die Mitglieder der GPK nahmen an den Sitzungen im Gemeinderat sowie an verschiedenen Sitzungen von Nebenbetrieben teil.

Die GPK hat zudem

- die getrennt geführte Rechnung der Sozialkommission geprüft
- die Beschlüsse aus den Sitzungsprotokollen des Gemeindevorstandes auf ihre Gesetzmässigkeit und Ausführung hin geprüft; die dabei aufgetretenen Fragen und Unklarheiten wurden resp. werden weiterhin mit dem Gemeindepräsidenten, dem zuständigen Vorstandsmitglied, dem Gemeindegemeinschafter und/oder mit anderen verantwortlichen Gemeindegemeinschafter schriftlich oder mündlich behandelt, bis diese geklärt sind.

Folgende Punkte sind per heute, 31. Oktober 2020, speziell hervorzuheben:

COVID-19

Die COVID-19-Pandemie führte dazu, dass der Bundesrat am 16. März 2020 zum Schutz der Bevölkerung die «ausserordentliche Lage» für die Schweiz erklären musste. Dieses «Notrecht» wurde in der Schweiz das letzte Mal während dem zweiten Weltkrieg ausgerufen. Eine solche Lage setzte die gesamte Bevölkerung sowie die Behörden vor grosse Herausforderungen.

Die Gemeinde St. Moritz hat die Vorgaben des Bundesrates und den Vollzugauftrag vom Kanton Graubünden ernst genommen und sämtlichen Aufgaben Folge geleistet. Der Gemeindeführungstab hat bis heute einen grossen Einsatz geleistet und die Aufträge vom Bund und Kanton professionell umgesetzt.

Der einzige und der GPK vom Gemeindevorstand auch ausdrücklich bekannt gemachte Konflikt (Protokoll VST vom 16.07.2020 / Beschluss Nr. 414) hat die Strassenkonzerte im Rahmen des Festival da Jazz betroffen. Auch wenn in diesem Zusammenhang schwere Anschuldigungen erhoben worden sind («Nötigung / Amtspflichtverletzung muss geprüft werden») haben die weiteren Untersuchungen ergeben, dass der Konflikt rechtzeitig und einvernehmlich gelöst werden konnte und dass sich die Anschuldigungen als nicht gerechtfertigt herausgestellt haben.

Duldungsverfügung Hotel San Gian AG

Die Hotel San Gian AG erhielt am 6. Juni 2011 eine Baubewilligung für die energetische Sanierung des Hotels San Gian. Bei der Bauabnahme vom 27. Dezember 2011 stellte das Bauamt fest, dass der interne Grundriss von den bewilligten Plänen abweicht. Die Hotel San Gian AG integrierte entgegen der Baubewilligung die Balkone in die Hotelzimmer und übernutzte dadurch die

Parzelle 2106 um 260 m². In Gesprächen wurde erfolglos versucht, eine Lösung für diese Übernutzung zu finden.

Für das rechtswidrige Verhalten der Hotel San Gian AG hatte die Gemeinde fünf Jahre Zeit, eine angemessene Busse auszusprechen.

Mit einer Urnenabstimmung vom 27. November 2017 wurde versucht, mittels einer Zonenänderung die Übernutzung auszugleichen. Die Stimmbürger lehnten die Vorlage ab. Es folgten weitere drei Jahre Uneinigheiten zwischen den beiden Parteien.

Mit der Verfügung vom 13. Mai 2019 forderte der Gemeindevorstand die Hotel San Gian AG dazu auf, den rechtmässigen Zustand auf der Parzelle 2106 wiederherzustellen. Dies mit einer Frist bis zum 29. November 2019.

Daraufhin reichte die Hotel San Gian AG am 17. Juni 2019 eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht Graubünden ein, mit dem Antrag, die Verfügung aufzuheben.

Am 28. Januar 2020 und 17. April 2020 reichte die BOKA SA zwei Einsprachen gegen das Bauvorhaben «**Neubau Alterszentrum Du Lac**» ein. Die BOKA SA und die Hotel San Gian AG gehören derselben Eigentümerin.

Am 4. Mai 2020 wurde von den beiden Parteien (Hotel San Gian AG und Gemeinde St. Moritz) eine Duldungsverfügung unterzeichnet, in der die Wiederherstellungsverfügung vom 13. Mai 2019 aufgehoben wurde. Mit anderen Worten: Der Gemeindevorstand verzichtet auf die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes des Hotels San Gian und gewährt diesen, solange das Hotel als solches geführt wird. Als Gegenzug zog die BOKA SA die Einsprachen gegen das Bauvorhaben «**Neubau Alterszentrum Du Lac**» zurück.

Der detaillierte Sachverhalt ist im Anhang A aufgeführt.

Stellungnahme GPK:

Die GPK kann den Entscheid der erlassenen Duldungsverfügung der Gemeinde nicht nachvollziehen. Seit bald neun Jahren und nach einer Urnenabstimmung ist die Gemeinde damit beschäftigt, die Übernutzung der Parzelle 2106 in einen gesetzeskonformen Zustand zu bringen. Zahlreiche Stunden durch Anwälte der Gemeinde und den Gemeindevorstand wurden aufgewendet, ohne eine Lösung zu finden.

Nicht in Vergessenheit darf bei diesem Geschäft geraten, dass bereits vor der Urnenabstimmung vom 26. November 2017 das Bussenverfahren durch die Gemeinde versäumt wurde. Nach der Bauabnahme vom 27. Dezember 2011 hätte die Gemeinde eine 5-jährige Frist zur Erteilung einer angemessenen Busse gehabt. Diese Frist wurde versäumt und die Hotel San Gian AG kam aufgrund der Verjährung bussenfrei davon. Umso mehr hätte die GPK dann erwartet, dass sich die Gemeinde der übernutzten Bauparzelle 2106 mit besonderem Nachdruck annimmt. Hinzu kommt, dass es dem Stimmvolk gegenüber angemessen wäre, den Entscheid des Verwaltungsgerichts abzuwarten. Es darf davon ausgegangen werden, dass der Entscheid voraussichtlich im Sommer/Herbst 2020 gefallen wäre.

Durch die erlassene Duldungsverfügung wurden zwei verschiedene Geschäfte verknüpft, welche nichts miteinander zu tun haben. Die einzige Gemeinsamkeit ist, dass bei beiden Aktiengesellschaften die gleiche Person Haupteigentümer ist. Mit dem genannten Erlass wurden unterschiedliche Probleme schnell und einfach gelöst. Das gesetzeswidrige Verhalten der Hotel San Gian AG wurde somit straffrei geduldet. Dies entspricht nicht unseren Vorstellungen von demokratischem Verhalten. Auch wenn der Neubau des Alterszentrums ein vom Stimmbürger unterstütztes Projekt ist, ist es nicht korrekt, sich den beschleunigten Baubeginn durch die Duldung einer Gesetzeswidrigkeit zu erkaufen.

Wie oben erwähnt hat die BOKA SA Einsprache gegen das Bauprojekt «Neubau Alterszentrum Du Lac» sowie zum Strassenprojekt «Rückbau und Neubau mit veränderter Linienführung Erschliessungsstrasse Via Giovanni Segantini Werkleitungsumlegungen und Anschlüsse Areal Du Lac» erhoben. Die BOKA SA besitzt unmittelbar neben dem geplanten Bau eine Parzelle und ist somit legitimiert Einsprachen zu erheben. Diese Einsprachen hätten aber separat und unabhängig vom laufenden Geschäft der Hotel San Gian AG behandelt werden müssen.

Nach der Ablehnung der Zonenänderung für die Hotel San Gian AG an der Urnenabstimmung vom 27. November 2017 durch die Stimmbürger gilt es ausserdem zu beachten, dass das vorliegende Vorgehen des Gemeindevorstands die Möglichkeit der Mitwirkung und Überprüfung durch die Stimmbürger stark einschränkt; zu den rechtlichen Möglichkeiten gegen solche öffentlich-rechtlichen Verträge der Gemeinde und gegen solche Duldungsverfügungen siehe Anhang B. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass es gemäss Ausführungen vom Amt für Gemeinden des Kantons Graubünden für die GPK nicht möglich ist, solche Rechtsakte selber anzufechten, wie etwa im Rahmen einer Aufsichtsbeschwerde.

Die erlassene Duldungsverfügung kann in Zukunft als Präjudiz angewendet werden und wird die Gemeinde in unangenehme Situationen bringen.

Gemeindeführung

Ab März 2020 hat die GPK festgestellt, dass es im Gemeindevorstand immer wieder zu Unstimmigkeiten hinsichtlich der Gemeindeführung gekommen ist.

Dem Gemeindepräsidenten wurde von den übrigen Gemeindevorstandsmitgliedern vorgeworfen, dass er an wenigen Sitzungen teilnehme, zu viel unterwegs sei und sich dadurch nicht mit dem Gemeindevorstand, der Gemeindeverwaltung (Kader) und den Kommissionen intensiv austausche. Eine Gemeinde wie St. Moritz könne nicht aus der Ferne gesteuert werden. Ein Gemeindepräsident müsse sich in Themen, Geschäfte, Inhalte und Prozesse einarbeiten und entsprechend agieren.

In verschiedenen Sitzungen hat sich der Gemeindevorstand mit diesem Thema auseinandergesetzt und an der Gemeinderatsitzung vom 30. Juli 2020 die Öffentlichkeit darüber informiert. Reto Matossi hat daraufhin sein Pensum bei der Gemeinde um 30% erhöht und teilweise das Amt des sogenannten «Innenministers» übernommen. Im Gegenzug wurde das Pensum vom Gemeindepräsidenten Christian J. Jenny um weitere 10% reduziert. Mehrkosten sind mit diesen Veränderungen keine zu erwarten.

Die GPK nimmt diese interne Aufgabenaufteilung zur Kenntnis, will jedoch Folgendes anmerken: Gemäss der Verfassung der Gemeinde St. Moritz obliegt die Oberaufsicht über die gesamte Gemeindeverwaltung und alle im Budget der Gemeinde aufgeführten Nebenbetriebe dem Gemeindepräsidenten.

Wird diese Arbeitsaufteilung, die momentan nur übergangsweise und bis Ende Dezember 2020 geregelt ist, auch im Jahr 2021 weitergeführt, so ist sicherzustellen, dass die Gesamtverantwortung weiterhin dem Gemeindepräsidenten obliegt. Werden weitere Aufgaben unter weiteren Vorstandsmitgliedern aufgeteilt, so ist die Bevölkerung darüber zu informieren.

Reto Matossi hat sein Pensum als Lehrer um 5 Lektionen auf 21 Lektionen reduziert. Sein Pensum bei der Gemeinde beträgt 60%. Somit übersteigt das Arbeitspensum von Reto Matossi eine gewöhnliche Arbeitsstelle von 100% deutlich.

Es ist verdankenswert, dass Reto Matossi in dieser Ausnahmesituation mit einem Sondereinsatz einspringt; langfristig sollte diese Übergangslösung jedoch nicht Normalzustand werden.

Benutzung öffentlicher Grund

Der Gemeindevorstand erteilte diesen Sommer eine Bewilligung zur Benützung von öffentlichem Grund beim Lej Marsch. Dabei handelte es sich um einen sogenannten «Food Truck», welcher in der Hochsaison (Juni bis Oktober) Street Food verkaufte.

Aus Sicht der GPK ist es nicht gerecht, dass während der Hochsaison auswärtige Personen/Unternehmen kostenlos öffentlichen Grund der Gemeinde so benützen können. Aus Rücksicht auf die hiesige Gastronomie, welche jährlich ihre Steuern und Abgaben in St. Moritz bezahlt, sollten solche Bewilligungen überdacht werden. Es sollte klar geregelt werden, wie solche temporären Bewilligungen gehandhabt werden. Welche öffentlichen Plätze/Lokalitäten für solche Anfragen zur Verfügung stehen und wie allfällige Kosten abgerechnet werden (Strom, Abfallentsorgung etc.)

Auf der Paradiso Hütte wurde im vergangenen Winter ein SUV-Fahrzeug auf öffentlichem Grund ausgestellt, ohne dass dafür eine gültige Bewilligung eingeholt wurde. Im Sinne einer Gleichbehandlung (dem Skiclub Alpina wurde das Aufstellen eines Autos zu Werbezwecken nicht bewilligt) müssen solche Gesetzeswidrigkeiten geahndet werden.

Richtigstellung betreffend Verwaltungsbericht 2019

Der publizierte Verwaltungsbericht 2019 der Gemeinde St. Moritz erwähnte unter Ziff. 1.1.3 einen angeblichen Bericht der GPK, den es so gar nie gegeben hat: Vielmehr wurde offenbar der Bericht für das Jahr 2018 genommen und neu einfach der Name des neuen Präsidenten der GPK darunter gesetzt.

Dass dieser Fehler dem Gemeindevorstand oder dem Verfasser nicht aufgefallen ist, erstaunt: Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass der GPK Bericht 2019 dem Gemeindevorstand offenbar nicht gefallen hat und diesen sogar zu einer mehrseitigen Stellungnahme bewegen hatte.

Ebenfalls erstaunt, dass die amtliche Anzeige mit der Richtigstellung betreffend diesen Verwaltungsbericht erst am 20. August 2020 publiziert worden ist, also erst fast zwei Monate nachdem

die GPK auf diesen Fehler hingewiesen hatte. Es wäre wünschenswert, wenn solche Fehler einfacher und rascher bereinigt werden könnten.

Anhang A:

Detaillierter Sachverhalt Duldungsverfügung Hotel San Gian AG

(Auszug aus der Verfügung des Gemeindevorstandes vom 13. Mai 2019)

Am 6. Juni 2011 hat der Gemeindevorstand der Hotel San Gian AG eine Baubewilligung für die energetische Sanierung des bestehenden Hotels auf Parzelle 2106 erteilt. Bei der Bauabnahme vom 27. Dezember 2011 stellte das Bauamt fest, dass der interne Grundriss von den bewilligten Plänen abwich. Die Hotel San Gian AG versuchte in verschiedenen Anläufen, die fehlende Bruttogeschossfläche (BGF) ab unterschiedlichen benachbarten Parzellen zu erwerben, was jedoch misslang. Auch eine Teilrevision der Ortsplanung in eine «Hotelzone San Gian» zur Überführung und gleichzeitig die Nutzungsmöglichkeiten zu erhöhen, scheiterte an der Urnenabstimmung vom 26. November 2017.

Ausmass der Übernutzung der Parzelle 2106:

Mit Baubescheid vom 25. Juni 2018 erwog der Gemeindevorstand, dass die Parzelle 2106 sich in der «Äusseren Dorfzone» befindet. Vor der baulichen Aufhebung und Integration der Balkone in die Hotelzimmer war sie wie folgt ausgenützt:

Landfläche Parzelle 2106	1'904m ²
Anrechenbare Landfläche	1'904m ²
Zulässige BGF bei einer Ausnützungsziffer (AZ) von 0.7	1'333m ²
zuzüglich Hotelbonus von 25% gemäss Art. 87 Abs. 7 BauG	333m ²
max. mögliche BGF	1666m ²
bestehende BGF	2'159m ²
<u>bestehende Übernutzung vor dem Umbau</u>	<u>493 m²</u>

Trotz Inanspruchnahme des Hotelbonus war die Parzelle 2106 somit bereits vor der unbewilligten Aufhebung und Integration der Balkone in die Hotelzimmer baulich übernutzt. Dafür kann sich die Hotel San Gian AG jedoch auf die Besitzstandsgarantie nach Art. 20 Abs. 1 BauG berufen. Der Umstand, dass die Parzelle 2106 bereits vor der Erweiterung von 2012 im Umfang von 493m² übernutzt war, ist demnach nicht zu Berücksichtigen.

Durch die Aufhebung und Integration der Balkone in die Hotelzimmer wurde die bereits übernutzte Liegenschaft Parzelle 2106 um **weitere 260m²** übernutzt. Davon ausgehend wird die BGF wie folgt ermittelt:

Landfläche Parzelle 2106	1'904m ²
Anrechenbare Landfläche	1'904m ²
Zulässige BGF bei einer AZ von 0.7	1'333m ²
zuzüglich Hotelbonus von 25% gemäss Art. 87 Abs. 7 BauG	333m ²
max. mögliche BGF	1'666m ²

bestehende BGF	2'159m ²
<u>ohne Baubewilligung</u>	<u>260m²</u>
bestehende Übernutzung vor dem Umbau	493m ²
<u>neue Übernutzung</u>	<u>753m²</u>

Mit der Verfügung vom 13. Mai 2019 forderte der Gemeindevorstand die Hotel San Gian AG auf, den rechtmässigen Zustand auf Parzelle 2106 wiederherzustellen, dies mit einer Frist bis zum 29. November 2019.

Daraufhin hat die Hotel San Gian AG am 17. Juni 2019 Beschwerde beim Verwaltungsgericht erhoben mit dem Antrag, die Verfügung aufzuheben. Am 29. August 2019 hat die Gemeinde Stellung zu diesem Antrag genommen und beantragte deren Abweisung mit dem Hinweis auf die massive Überschreitung der zulässigen Ausnützungsziffer.

Am 3. Januar 2020 reichte die BOKA SA Einsprache gegen das Bauprojekt «Neubau Alterszentrum Du Lac» sowie zum Strassenprojekt «Rückbau und Neubau mit veränderter Linienführung Erschliessungstrasse Via Giovanni Segantini Werksleitungsumlegungen und Anschlüsse Areal Du Lac» ein.

Es folgten verschiedene Gespräche zwischen der Gemeinde und der BOKA AG. Am 4. Mai 2020 wurde zwischen den beiden Parteien eine Duldungsverfügung unterzeichnet in dem die Wiederherstellungsverfügung vom 13. Mai 2019 aufgehoben wurde. Mit anderen Worten: Der Gemeindevorstand verzichtet auf die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes und gewährt diesen Zustand, solange das Hotel San Gian als solches geführt wird.

Als Gegenzug hat die BOKA AG sämtliche Einsprachen gegen die Gemeinde St. Moritz zurückgezogen.

Anhang B:

zum Tätigkeitsbericht der GPK

Antworten auf der Grundlage der Ausführungen der Gemeinde zu den zwei Fragen:

- 1. Mit welchen rechtlichen Mitteln kann sich ein St. Moritzer Stimmbürger gegen einen öffentlich-rechtlichen Vertrag der Gemeinde St. Moritz mit einer Drittperson zur Wehr setzen?*
- 2. Mit welchen rechtlichen Mitteln kann sich ein St. Moritzer Stimmbürger gegen eine Duldungsverfügung der Gemeinde St. Moritz mit einer Drittperson zur Wehr setzen? (Kommt es darauf an, ob eine solche Duldungsverfügung das Baurecht betrifft oder sonstige Bereiche, wie Benutzung öffentlichen Grunds etc.?)*

Leicht angepasste Formulierung durch GPK

Zu Frage 1: Rechtliche Möglichkeiten von Stimmbürgern gegen einen öffentlich-rechtlichen Vertrag der Gemeinde St. Moritz mit einer Drittperson

Der verwaltungsrechtliche Vertrag wird definiert als eine auf übereinstimmende Willenserklärung beruhende Vereinbarung, welche die Regelung einer konkreten verwaltungsrechtlichen Rechtsbeziehung zum Gegenstand hat. Von der Verfügung unterscheidet er sich durch die Zweiseitigkeit. Lehre und Rechtsprechung erachten solche Verträge als zulässig, sofern die gesetzliche Ordnung keine abschliessende Ordnung trifft und der verwaltungsrechtliche Vertrag nicht dem Gesetz widerspricht.

Fehlerhafte Verträge können anfechtbar sein. **Anfechtbarkeit** bedeutet, dass der Mangel des Vertrages von den Vertragsparteien oder allenfalls von dadurch betroffenen Dritten mit einem Rechtsmittel geltend gemacht werden kann.

Das Verwaltungsgericht beurteilt im Klageverfahren Streitigkeiten aus öffentlich-rechtlichen Verträgen (Art. 63 ff. VRG).

Zu der Anfechtungsfrist sind keine expliziten Bestimmungen in diesem Zusammenhang erkennbar. Die Bestimmungen über das Beschwerdeverfahren sind aber anwendbar, subsidiär finden die für das Zivilverfahren geltenden Bestimmungen sinngemäss Anwendung.

Klagt eine Person, welche nicht Vertragspartei ist, wird ein zentrales Thema sein, ob die klagende Person vom Vertrag überhaupt betroffen ist.

Ausserdem stellt sich die Frage, wie ein solcher (allenfalls betroffener) Stimmbürger überhaupt Kenntnis von solchen öffentlich-rechtlichen Verträgen mit Dritten erhalten kann.

Zu Frage 2: Rechtliche Möglichkeiten von Stimmbürgern gegen eine Duldungsverfügung der Gemeinde St. Moritz mit einer Drittperson

Als Verfügungen gelten einseitige verbindliche Anordnung einer Behörde im Einzelfall, die sich auf öffentliches Recht stützen und Rechte oder Pflichten des Einzelnen zum Gegenstand haben. Beispiele dafür sind Bauentscheide, Gastwirtschaftsbewilligungen und Steuerveranlagungen.

(i)

Verfügungen sind den Betroffenen mitzuteilen und können in der Regel von diesem mit einem **Rechtsmittel** angefochten werden (Einsprache, Beschwerde etc.), worauf in der Verfügung hingewiesen werden muss (sog. Rechtsmittelbelehrung). Die Rechtsmittelfrist und bei wem eine Verfügung angefochten werden muss, ist unterschiedlich und hängt von den entsprechenden gesetzlichen Grundlagen ab (i.d.R. 10, 20 oder 30 Tage). Gegen einen Baubescheid des Gemeindevorstands z.B. kann innert 30 Tagen seit Mitteilung beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben werden.

Zur Beschwerde gegen eine Duldungsverfügung des Gemeindevorstands gestützt auf Art. 94 Abs. 4 KRG (Raumplanungsgesetz für den Kanton Graubünden) ist grundsätzlich legitimiert, wer durch den angefochtenen Entscheid berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an seiner Aufhebung oder Änderung hat oder wer durch besondere Vorschrift dazu ermächtigt ist (Art. 50 VRG / Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege GR). Die Beschwerde ist innert 30 Tagen seit Mitteilung des angefochtenen Entscheids beim Verwaltungsgericht einzureichen (Art. 52 VRG).

Will jemand anderes als der Verfügungsadressat gegen eine solche Verfügung Beschwerde erheben, wird er insbesondere darlegen müssen, dass er im Sinne von Art. 50 VRG dazu legitimiert ist; diese Bestimmung sagt: *«Zur Beschwerde ist legitimiert, wer durch den angefochtenen Entscheid berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an seiner Aufhebung oder Änderung hat oder wer durch besondere Vorschrift dazu ermächtigt ist».*

Ausserdem stellt sich die Frage, wie ein solcher (allenfalls betroffener) Stimmbürger überhaupt Kenntnis von solchen Duldungsverfügungen gegenüber Dritter erhalten kann.

(ii)

Auch gegen **Eingriffe in das Stimmrecht** kann beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben werden. Dazu legitimiert sind nur Stimmberechtigte und die Beschwerdefrist beträgt zehn Tage. Damit verwandt ist die Stimmrechtsbeschwerde bei der Kantonsregierung, z.B. wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung oder Durchführung von kantonalen Abstimmungen. Hier beträgt die Beschwerdefrist nur drei Tage seit Entdeckung des Beschwerdegrundes.

(iii)

Art. 68 ff. VRG (Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege GR) regelt sodann die **Aufsichtsbeschwerde**. Gegenstand der Aufsichtsbeschwerde können Handlungen oder Unterlassungen von Verwaltungsbehörden (z.B. Gemeindevorstand) sowie Körperschaften und Anstalten des kantonalen öffentlichen Rechts bilden (z.B. Gemeinde), die der Aufsicht durch die Regierung unterliegen; diese Aufsichtsbeschwerde ist aber nur zulässig, wenn die behauptete Rechtsverletzung nicht durch Rechtsmittel oder Klage beim Verwaltungsgericht oder bei der Regierung gerügt werden kann (Art. 68 VRG).

Ein besonderes Interesse ist für die Erhebung der Aufsichtsbeschwerde nicht erforderlich (Art. 69 VRG). Und die Aufsichtsbeschwerde ist an keine Frist gebunden (Art. 70 VRG).

Gemäss Auskunft des Amtes für Gemeinden des Kantons Graubünden (AFG) ist die GPK einer Gemeinde nicht zur Erhebung einer Aufsichtsbeschwerde berechtigt.

(iv)

Was den **öffentlichen Grund** anbelangt, so sind vorliegend die öffentlichen Sachen im Gemeingebrauch gemeint. Diese stehen der Allgemeinheit zur Benutzung offen und stehen unter der Hoheit des Staates (der Gemeinde), auf dessen Gebiet sie sich befinden. Ihr bestimmungsmässiger und gemeinverträgliche Gebrauch ist grundsätzlich nicht bewilligungspflichtig, es kann jedoch eine Benutzungsordnung erlassen werden (z.B. Gebrauch einer Strasse).

Ein **gesteigerte Gemeindegebrauch** liegt vor, wenn die Benutzung einer öffentlichen Sache nicht bestimmungsgemäss oder gemeinverträglich ist und andere Benutzer wesentlich einschränkt. Der gesteigerte Gemeingebrauch ist in der Regel bewilligungspflichtig und kann mit einer Gebühr verbunden werden (z.B. Aufstellen eines Verkaufsstandes in der Fussgängerzone). Ist schliesslich die Benutzung einer öffentlichen Sache mit deren Zweckbestimmung nicht mehr vereinbar und werden gleichzeitig andere Berechtigte ausgeschlossen, handelt es sich um einen Sondernutzung (z.B. Kiesabbau auf öffentlichem Grund). Das Recht auf eine derartige Nutzung wird grundsätzlich im Rahmen einer Sondernutzungskonzession eingeräumt. Die in diesem Zusammenhang aufge-

zeigten Rechtsbereiche unterscheiden sich grundsätzlich von einer Duldungsverfügung, welche gestützt auf das öffentliche Baurecht eingeräumt werden kann.

Geschäftsprüfungskommission

Inge Fehlbaum, Regula Cadalbert; Dr. Christian Rohner, Rolf Jaussi, Conradin De Giorgi

1.2 Allgemeine Verwaltung

1.2.1 Abstimmungen und Wahlen 2020 / Kanzlei

Im Jahr 2020 wurde das Stimmvolk an 4 Wochenenden zur Urne gebeten. Insgesamt kamen 9 eidgenössische Vorlagen, 1 kantonale Vorlage, 3 kommunale Vorlagen zur Behandlung und es wurde eine Ersatzwahl durchgeführt.

Gemeindekanzlei

1.2.2 Friedhof

	2018	2019	2020
<i>Beisetzungen</i>	30	20	25
davon:			
- Erdbestattungen	7	1	6
- Urnenbestattungen	23	19	19
<i>Bestattungsart:</i>			
- Reihengräber	7	2	3
- Privatgräber	6	4	10
- Urnennischen oder Urnenwand	7	5	3
- Urnengräber	6	3	4
- Urnengemeinschaftsgrab	4	6	5
- Kindergräber	0	0	0

Gabi Bogner, Friedhofverwaltung

1.2.3 Einwohnerdienste

Arbeitsamt

Anfangs Jahr 2020 nahm alles noch den gewohnten Lauf. Jedenfalls so lange, bis sich Meldungen häuften, wonach sich zunächst in China und kurz darauf auch in Europa ein neuartiges, hochansteckendes Virus namens Corona ausbreitete. Der Bundesrat beschloss den Lockdown. Die sofortige Schließung unserer Schalter war eine Folge davon. Es folgten Ausnahmemonate für uns alle. Von einem Tag auf den anderen mussten wir auf Online-Dienstleistungen umstellen und viele Arbeitsabläufe mussten angepasst werden. Dabei war eine unglaubliche Flexibilität gefragt.

In Windeseile sind Schutzkonzepte auf die Beine gestellt worden. Die ständig wechselnden Rahmenbedingungen forderten uns immer wieder von Neuem heraus. Wir standen mit der Einhaltung der Schutzmaßnahmen plötzlich vor ganz neuen Herausforderungen wie etwa das Tragen von Schutzmasken, was die

Schalter- und Telefongespräche ziemlich erschwerte. Die Veränderungen, welche die Corona-Pandemie mit sich brachte, prägten unseren Alltag, den Umgang miteinander und nicht zuletzt auch die Kommunikation und Mediennutzung.

Patrizia Rogantini hat im Dezember 2020 gekündigt und wird per 31. März 2021 eine neue Herausforderung annehmen. Mit der Lehre, dem Praktikum während der BMS und der Sachbearbeiter Stelle war sie über 9 Jahre für die Gemeinde St. Moritz tätig.

Am 31.12.2020 waren 4'930 Einwohner in St. Moritz angemeldet. Für 567 Einwohnerinnen und Einwohner ist St. Moritz auch Heimatort, 2'334 Personen haben ein anderes Schweizer Bürgerrecht. 1'929 Personen besitzen keinen Schweizer Pass. 100 Einwohner haben sich als Wochenaufenthalter angemeldet.

Die Einwohnerdienste St. Moritz in Zahlen zusammengefasst:

28 Geburten, 43 Eheschließungen, 40 Todesfälle, 14 Scheidungen, 1 Anerkennung, 15 Namensänderungen, 55 Volljährigkeiten, 277 Umzüge. Im Jahr 2020 haben 84 Einwohner eine neue Identitätskarte bei uns beantragt.

Anzahl Einwohner (Stand jeweils per 31.12./ohne Kurzaufenthalter und Grenzgänger Bewilligungen)

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl</u>
2016	5'064
2017	5'054
2018	5'068
2019	5'021
2020	4'930

Anzahl bearbeitete Ausländerbewilligungen:

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl</u>
2016	4'518
2017	4'826
2018	5'081
2019	4'952
2020	4'322

Krankenkassen-Befreiungen:

Jahr 2016 = 1668 Grenzgänger / 10 Kurzaufenthalter
Jahr 2017 = 1594 Grenzgänger / 4 Kurzaufenthalter
Jahr 2018 = 1699 Grenzgänger / 6 Kurzaufenthalter
Jahr 2019 = 1695 Grenzgänger / 5 Kurzaufenthalter
Jahr 2020 = 1848 Grenzgänger / 2 Kurzaufenthalter

AHV-Zweigstelle

Ende Jahr 2020 sind wir von IPV-Gesuchen überhäuft worden. In den Monaten November/Dezember haben wir 374 neue Gesuche bearbeitet. Für das gesamte Jahr 2020 sind 670 Gesuche eingegangen.

Alle anderen Dienstleistungen wie Rentenanmeldungen, AHV-Ausweise bestellen etc. waren im Rahmen der Vorjahre.

Arbeitsamt

Das Arbeitsamt St. Moritz hat im Jahr 2020 insgesamt 647 Anmeldungen von Arbeitslosen vorgenommen. 213 Anmeldungen mehr als im Vorjahr.

Wegen der Pandemie konnten viele Angestellte nicht in ihr Heimatland reisen und meldeten sich hier bei der Arbeitslosenversicherung an.

Yvonne Rizzi, Leiterin Einwohnerdienste

1.2.4 EDV-Abteilung

Nach sieben Jahren im Rechenzentrum-Verbund mit den Gemeinden Pontresina, Celerina und der Region Maloja, können wir eine positive Bilanz ziehen. Vor allem im Bereich IT-Sicherheit hatten wir durch die gute Zusammenarbeit und die eingehaltenen Sicherheitsrichtlinien keine nennenswerten Probleme. Die wenigen Engpässe, welche während des letzten Jahres auftraten, hielten sich im kleineren Rahmen und konnten durch die i-Community zeitnah behoben werden.

Auch bei der Gemeinde St. Moritz sind immer mehr Notebooks, Smartphones und Tablets im Einsatz, welche mobile Zugriffsmöglichkeiten auf die E-Mail-Dienste und die Daten des Netzwerkes haben. Um diese Endgeräte geschäftlich optimal zu nutzen, werden diese über unseren Exchange-Mail-Server im Bereich Outlook und E-Mail von intern und extern synchronisiert.

Benutzer, welche die Möglichkeit des vollen Datenzugriffes von aussen auf unser Netzwerk haben, müssen sich aus Datensicherheitsgründen mit einer 2-Weg-Authentifizierung (mit Token) am Netzwerk der Gemeinde St. Moritz anmelden. Per Ende 2020 waren es 28 Benutzer, welche diesen Service nutzten.

Leider kam dann im März 2020 «Corona», was auch die IT sehr zu spüren bekam. In Kalenderwoche 12 wurden Anleitungen für Telefon- und Videokonferenzen erstellt und getestet. Auch wurde eine Hotline, in der mehrere Arbeitsplätze integriert wurden, aktiviert und auf der Homepage der Gemeinde publiziert.

Nach Einrichtung diverser Gruppen in Microsoft Teams, wurde dieser Dienst ab Woche 13 regelmässig angewendet. Gleichzeitig erfolgten zahlreiche Installationen / Registrationen zur Ausübung von Homeoffice. Zu unser aller Bedauern gab es im Oktober eine weitere «Welle», doch glücklicherweise konnte man die im Frühling gewonnenen Erfahrungen nun für zusätzliche Anforderungen gut einfliessen lassen!

Die Infrastruktur der Gemeinde St. Moritz wurde im Jahr 2020 um folgende Punkte erweitert/erneuert:

- Aufgrund von Änderungen und Erneuerungen bei der Wasserversorgung am Standort Signalbahn, wurden der Glasfaseranschluss zurückgezogen und in einem eigenen neuen Verteilschrank aufgeschaltet.
- Im Paracelsus Gebäude ist ein Touchscreen mit Informationen zu der alten Quellfassung. Um die Sicherheit und Stabilität zu erhöhen, wurde das System erneuert und über einen Cloud-Server abgesichert.

- Die verschiedenen Branchenapplikationen nutzen zum Teil Datenbankserver mit dem Produkt SQL-Server von Microsoft. Diese mussten gemäss dem Life-Cycle erneuert und auf neuere Versionen aktualisiert werden.
- Für die neuen Schulsozialarbeiterinnen wurden zwei neue Notebooks angeschafft. Da die Schulsozialarbeit auf Ressourcen von Schule und Gemeinde zugreifen muss, wurde eine Anbindung an beide Netzwerke mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen realisiert.
- Für die bessere Zusammenarbeit zwischen dem Bauamt und dessen Aussenstandorte wurde die Wertstoffhalle mit einem neuen Arbeitsplatz ausgestattet.
- Die Videoüberwachung des Segantini Museums wurde zusätzlich mit der Kamera der Gegensprechanlage erweitert. Somit können verschiedene Szenarien in der Videoüberwachung dargestellt werden.
- Auf Grund des Life-Cycle wurden im OVAVERVA die restlichen Kassen durch neuere Modelle ersetzt. Zusätzlich wurde im Spa eine zusätzliche Kasse installiert.
- Die Kassenlösung in der Eisarena Ludains entspricht nicht mehr den Standards und wird vom Hersteller nicht mehr supportet. Daher wurde ein neues System auf Cloud-Basis installiert. Dieses System kann mit geringem Aufwand und je nach Bedürfnis auf andere Abteilungen und Standorte erweitert werden.

Per Ende 2020 waren nachfolgende Hard- und Software im Leasing-Vertrag von i-Community AG:

Hardware:

- 28 Token für Authentifizierung
- 16 Drucker Kat. Standard
- 54 ThinClients Kat. Standard, Dell Latitude / Acer Aspire / Lenovo Yoga
- 32 Notebooks Kat. Entry
- 29 Desktop Kat. Standard, Dell Optiplex / Asus AIO / Lenovo ThinkCentre
- 14 Workstations Kat Standard, Dell Precision 3620
- 44 Monitore Kat. Entry, DELL P2417H / Lenovo ThinVision
- 6 Monitore Kat. Standard, Samsung S32D850T
- 4 Monitore Kat. Enterprise 2, Dell U3818DW / Samsung LC43J890

Software (Lizenzen):

- 28 Windows Server Core 2 Lic
- 123 ESET Windows Server Security
- 53 ESET Endpoint AntiVirus
- 123 Sonicwall DPI Security
- 2 Microsoft 365 Business Standard
- 123 Microsoft 365 Business Premium
- 2 Microsoft Viso Standard
- 2 Microsoft Project Standard
- 95 Microsoft RDP
- 95 Citrix XenDesktop Premium Edition
- SQL Standard Core Anteil NEST
- SQL Standard Core Anteil n-tree
- SQL Standard Core Anteil Parking
- SQL Standard Core Anteil Zeit AG
- SQL Standard Core 2 Lic

- 137 Microsoft Exchange User
- 137 MessageLabs AntiSpam
- 137 MailStore Mailarchivierung
- 123 MailExclaimer Signaturverwaltung
- 123 Kofax PowerPDF Advanced

Anschaffungen:

Im 2020 wurden neu angeschafft:

- Home-Office Geräte
- Neues iPad Pro für Vorstand
- 8 neue Smartphones
- Diverse Webkameras für Videotelefonie
- 4 neue Kassen (Computer + TouchScreen)

Die Zusammenarbeit mit unserem IT-Dienstleister, i-Community AG in St. Moritz, wie auch mit der Firma Metelcom AG in Samedan, verantwortlich für die gesamte Telefoninfrastruktur, verlief zu unserer Zufriedenheit!

Martin Clalüna, IT-Abteilung

1.3 Finanzen und Steuern

1.3.1 Steueramt

Gemeinde St. Moritz Steuereinnahmen

Wirksam im Jahre	2016	2017	2018	2019	2020
Planjahre					
Bemessungsjahr	2015	2016	2017	2018	2019
Steuerfuss	60%	60%	60%	60%	60%

Gemeindesteuern

1	natürliche Personen	20'531'333	22'404'437	23'396'570	22'093'440	27'106'091
	iur. Personen	6'217'599	5'931'647	5'620'807	5'338'321	5'698'157
2	Quellensteuern	4'545'587	4'782'324	4'809'577	4'927'414	4'207'344
3	Liegenschaftensteuern	2'623'681	2'671'943	2'703'721	2'710'127	2'724'068
4	Erbschaftssteuern	387'907	2'292'436	2'298'568	267'220	234'012
5	Grundstückgewinnst.	3'030'078	3'387'751	7'923'693	11'018'349	9'145'453
6	Handänderungssteuern	2'879'844	6'961'359	4'656'702	5'564'667	7'716'946
	Total	40'216'029	48'431'897	51'409'639	51'919'539	56'832'070

Total 1 + 2	31'294'520	33'118'408	33'826'955	32'359'175	37'011'592
Total 3 -6	8'921'510	15'313'489	17'582'684	19'560'363	19'820'478
Total 1 - 3	33'918'201	35'790'351	36'530'676	35'069'302	39'735'660
Total 4 - 6	6'297'829	12'641'546	14'878'963	16'850'237	17'096'411
in % von Vorjahr 1-3	110.61%	111.25%	102.07%	96.00%	113.31%
2015=100 % 1-3	221.21%	233.42%	238.25%	228.72%	259.16%
2015=100 % 4-6	304.45%	611.12%	719.29%	814.58%	826.48%

Reto Hartmann, Leiter Rechnungswesen

1.3.2 Pensionskasse

Der Stiftungsrat der Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz versammelte sich im Berichtsjahr zu 5 Sitzungen.

Der Pensionskasse gehörten per Ende Dezember 2020 an:

225 Anzahl Aktive/Risikoversicherte
143 Rentenbezüger

Im Jahre 2020 mussten 38 Eintritte und 27 Austritte sowie 3 Pensionierungen und 2 IV Fälle bearbeitet werden. Leider verstarb ein Aktivversicherter. Bei den Rentenbeziehenden gab es im Jahre 2020 acht Todesfälle.

Das Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen betrug für das Jahr 2019 CHF 9'399'792.29, (Vorjahr CHF -2'070'799.47). Der Deckungsgrad gemäss Anhang zu Art. 44. BVV 2 betrug per 31.12.19 98.6 %, (VJ 95.5 %). Das positive Netto-Ergebnis bei den Vermögensanlagen führt zu einer Verbesserung des Deckungsgrades. Negativ auf den Deckungsgrad wirkte sich die Senkung des technischen Zinssatzes von 1.75% auf 1.25% aus.

Das Anlageergebnis für das Jahr 2019 betrug 9.7%. Für das Jahr 2020 erwarten wir ein Anlageergebnis von rund 4.1 %. Der technische Zinssatz für das Jahr 2020 bleibt bei 1.25 %.

In Zusammenarbeit mit dem Experten für berufliche Vorsorge ist der Stiftungsrat weiterhin dabei, mittels steter Überwachung der Risikofähigkeit und der laufenden Bewirtschaftung der Vermögensanlagen, die Stiftung für die Zukunft zeitgerecht aufzustellen. Dies bedingt, dass die versicherungstechnischen Berechnungen laufend auf zukunftsgerichtete Parameter (technischer Zinssatz, Umwandlungssatz, technische Rückstellungen etc.) ausgerichtet werden. Eine Anpassung der Parameter ist in Arbeit und ist per 1.1.2022 vorgesehen.

Personelles

Der Stiftungsrat der Pensionskasse setzt sich per 31.12.2020 wie folgt zusammen:

Nyffenegger Fritz, Präsident
Blaser Gottfried, ARO
Knobel Peter, St. Moritz Energie
Michel Marco, Gemeinde
Schäfli Samuel, Arbeitgebervertreter
Schmidt Curdin, Gemeinderat

Hartmann Reto (Verwalter)

Nyffenegger Fritz, Präsident

2 Departement Bildung / Gesundheit

2.1 Sozialkommission

Mitglieder der Sozialkommission

Regula Degiacomi	Präsidentin, Departementsvorsteherin
Andrea Mutschler	Vizepräsidentin, Vertreterin der Bürgergemeinde
Isabella Cominetti	Mitglied
Pfr. Audrius Micka	Mitglied, Vertreter der kath. Kirchgemeinde
Pfr. Andreas Wassmer	Vertreter der evang. Kirchgemeinde
Sachbearbeiterin	Nicole Buess

Die Mitglieder der Sozialkommission trafen sich im Berichtsjahr zu insgesamt elf Sitzungen.

Allgemeines

In der Sozialhilfe wird zwischen **wirtschaftlicher Hilfe** (öffentliche Unterstützung) einerseits und **persönlicher Hilfe** (Sozialberatung) andererseits unterschieden. In Graubünden sind die Gemeinden für die materielle Hilfe zuständig, die regionalen Sozialdienste für die Sozialberatung. Die regionalen Sozialdienste sind dem Kanton unterstellt.

Die Sozialen Dienste der Gemeinde St. Moritz betreuten im Jahr 2020 insgesamt 19 Personen. 13 Personen waren auf öffentliche Unterstützung angewiesen. Sechs Personen erhielten Hilfestellung bei der Einkommensverwaltung, bei der Schuldensanierung, im Kontakt mit Ämtern sowie bei der Geltendmachung von Beiträgen verschiedenster Art (Renten, Ergänzungsleistungen, individuelle Prämienverbilligungen usw.).

Sozialhilfeaufwand

Der Aufwand für Sozialhilfe ist im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um CHF 101'760.18 gesunken, von CHF 260'877.33 auf CHF 159'117.15. Die Sozialhilfe belastet die Gemeinde St. Moritz aber nach wie vor vergleichsweise wenig. Die Ausgaben für öffentliche Unterstützung entsprechen 0.6 % des Gesamtaufwandes der Gemeinde.

Fallstatistik	2019	2020
Sozialhilfe	20	13
davon in stationären Einrichtungen	3	3
davon Alleinerziehende Eltern	3	3
davon Personen mit Erwerbstätigkeit (working poor)	2	4
Einkommensverwaltung	7	6
Alimentenhilfe	7	6

Alimentenhilfe

Im Kanton Graubünden haben unterhaltsberechtignte Kinder Anspruch auf unentgeltliche Inkasso- und Unterhaltszahlung durch eine Fachstelle der öffentlichen Hand, wenn der zu Unterhaltszahlungen verpflichtete Elternteil die monatlichen Überweisungen nicht vollumfänglich oder nicht rechtzeitig leistet (Art. 290 ZGB und Art. 14 Abs. 4 EGzZGB). Zuständig ist die Wohnsitzgemeinde des unterhaltsberechtignten Kindes. In der Gemeinde St. Moritz wurden drei Familien mit einer Alimentenbevorschussung unterstützt. Die Abklärung der Anspruchsvoraussetzungen ist komplex. Das Alimenteninkasso beim Unterhaltspflichtigen verlangt spezielle Kenntnisse und wegen der laufenden Fristen zudem hohe Aufmerksamkeit. Mit Kathrin Asprion, beratungszentrum-gr.ch, Samedan, verfügt die Gemeinde St. Moritz über eine ausgebildete Fachperson in der Alimentenhilfe. Die zuständige Mitarbeiterin Nicole Buess übergab die Dossiers dem beratungszentrum-gr.ch. Weniger komplizierte Fälle konnte Nicole Buess selbst bearbeiten und bei einzelnen Fragen Unterstützung einholen. Diese Zusammenarbeit bewährte sich erneut sehr. Die Dienstleistungen des beratungszentrums-gr.ch. kosteten die Gemeinde im Jahr 2020 CHF 2'521.40.

Beiträge an Zahnbehandlungen

Am 10. Februar 2019 stimmte die St. Moritzer Stimmbevölkerung dem Gesetz über Beiträge an Zahnbehandlungen von Kindern und Schülern zu. Damit schuf die Gemeinde eine solide kommunale Gesetzesgrundlage für die Unterstützung bei Zahnbehandlungen und kieferorthopädischen Massnahmen, welche weit über die kantonalen Vorgaben hinausgeht. Die Gemeinde unterstützt Familien mit einem Beitrag von 50 % an die ausgewiesenen Kosten, sofern für das Kind bzw. den Schüler oder die Schülerin die Krankenkassenprämien verbilligt werden (IPV). Der Betrag kann bis auf 100 % erhöht werden, wenn die Einkommens- und Vermögenssituation eine weitere Unterstützung erfordern. Zuständig für den Entscheid sind nach den Ausführungsbestimmungen die Sozialen Dienste bei Beiträgen von 50 % und die Sozialkommission für Beiträge von 100 %. Diese Regelung der Zuständigkeiten ermöglicht eine speditive und sachgerechte Behandlung der Gesuche. Im 2020 wurden 28 Anfragen für eine Unterstützung von 50 % und eines von 100 % gutgeheissen.

Personelles

Nicole Buess hat Seraina Zeller-Wetter anlässlich ihres Mutterschaftsurlaubs ab Januar 2020 in einem 80 %-Pensum vertreten und ab Juni 2020 die Stelle als Sachbearbeiterin Soziale Dienste übernommen.

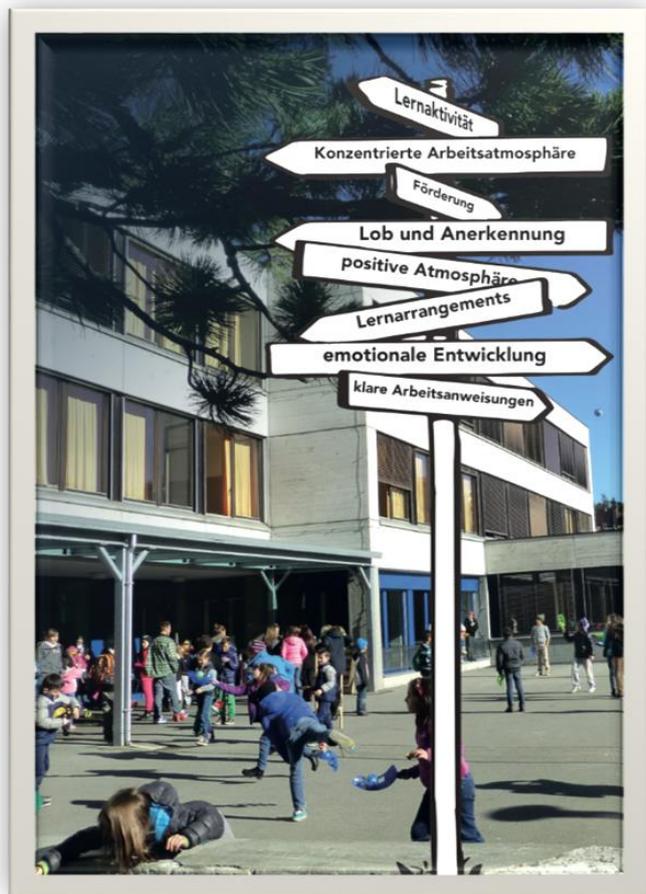
Herzlichen Dank

Die Sozialkommission bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem regionalen Sozialdienst Oberengadin-Bergell, der Berufsbeistandschaft der Region Maloja, der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), dem beratungszentrum-gr.ch sowie den Ärzten und weiteren Fachpersonen.

Regula Degiacomi
Departementsvorsteherin und Präsidentin Sozialkommission

2.2 Schule und Bildung

2.2.1 Gemeindeschule



Allgemein

In diesem Berichtsjahr waren 64 Lehrpersonen in Voll- oder Teilpensen angestellt. Am Stichtag, dem 10. September 2019, wurden 386 Kinder beschult. 45 Prozent waren ausländische Kinder. 16 Kinder erhielten eine Förderung mit Lernzielanpassung (befolgen nicht in allen Fächern das Klassenprogramm), 26 Kinder eine ohne Lernzielanpassung (Unterstützung einer Schulischen Heilpädagogin so, dass dem Klassenprogramm gefolgt werden kann). Sechs Kinder wurden an der Gemeindeschule St. Moritz als integrierte Sonderschüler*Innen beschult. Zwei Kinder haben die

Schule als «Winterkind» besucht. Gemäss Gesetz hat jedes Kind ein Anrecht auf Bildung, dort wo dessen Lebensmittelpunkt ist. Laut schulinterner Regelung muss der Aufenthalt mindestens drei Monaten lang sein. Die «Winterkinder» wohnten zwischen Weihnachten und Ostern im Engadin und besuchten somit unsere Schule.

Das Berichtsjahr (Schuljahr 2019/2020) fiel ab Februar 2020 in die Covid-19-Zeit. Eine Zeit voller Unsicherheiten und Veränderungen, die die Schule, die Lehrpersonen sowie die Schüler*Innen forderte.

Schulleitung

Daniela Frizzoni-Gmünder ist als Schulleiterin für den Kindergarten bis und mit 4. Klasse zuständig. Barbara Camichel-Z'graggen ist als Schulleiterin für die Mittelstufe II (5./6. Klassen) bis und mit den 3. Klassen der Sek und Real zuständig. Die Scoula Sportiva wird von Andrea Vondrasek geführt.

Schulrat

Der Schulrat tagte offiziell neun Mal im Schuljahr 2019/2020. Zudem fand eine gemeinsame Sitzung mit den Vertretern der «Oblieger-Schulen» (Silvaplana und Sils) statt. Einmal wöchentlich findet ein Treffen zwischen dem Schulratspräsidenten und den Schulleiterinnen statt.

Die Schulräte pflegten den Kontakt zur Schule und zu den Lehrpersonen durch Unterrichtsbesuche und Elternabende. Zu den Aufgaben des Schulrats gehören die Gutheissung des Budgets und der Pensen- und Stundenpläne, die Klassenzuteilungen, Bewilligungen für Klassenwechsel und IF (integrative Förderung), die Gutheissung von Urlaubsgesuchen sowie Lehrpersonenwahlen. Insbesondere befasste sich der Schulrat mit:

- den Auswirkungen des Covid-19-Virus auf den Schulbetrieb
- Regionale Oberstufe
 - Der Schulrat hält an der Beschulung der eigenen Oberstufenschüler*Innen in St. Moritz fest. Zumal von den Obliegergemeinden eine Zusicherung besteht, dass ihre Oberstufenschüler*Innen weiterhin in St. Moritz beschult werden sollen.
- Sonderprivatauszug
 - Alle an der Schule Unterrichtenden, müssen der Schulleitung zu Händen des Schulrates einen Sonderprivatauszug abgeben.
- Bussen
 - Einige Eltern haben die vom Schulrat abgelehnten Urlaubsgesuche ignoriert. Hier wurden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen Bussen verschickt.
- ausserordentliche Kündigung einer Lehrperson
 - Der Schulrat war intensiv bei der ausserordentlichen Kündigung einer Lehrperson involviert.

- Auf der Oberstufe mussten bei zwei schwierigen Schüler*Innen wichtige Entscheidungen getroffen werden. Der Schulrat unterstützte dabei die Schulleitung in der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.

Schulbetrieb

Die traditionellen Schulanlässe wie Weihnachts- und Schlussfeier, Schülermeisterschaften, Vorträge durch Fachleute für die 9.-Klässler, Berufs-Infos, Theater- und Musikaufführungen, sowie Präventionsabende für Eltern konnten ab Ende Februar 2020 nicht mehr stattfinden. Da die Autorenlesungen schon im Herbst 2019 durchgeführt wurden, kamen die Schüler*Innen aber in diesen Genuss.

Auch wurde ein würdiger Abschlussabend für die Abschlussklasse, unter Einhaltung der Hygienemassnahmen, durchgeführt. Dass dieser Anlass durchgeführt werden konnte, war von grosser Bedeutung.

Vom 16. März bis zu den Maiferien 2020 fand – bedingt durch die Covid-Pandemie – kein Präsenzunterricht statt.

Ab den 5. Primarklassen wurde der Fernunterricht online via «Teams» abgehalten. Für die jüngeren Schüler*Innen wurde pro Klasse, inklusive Kindergarten, eine Webseite eingerichtet. Darauf waren Lernsequenzen, sowie Aufgabenstellungen abrufbar. Das Material wurde ihnen wöchentlich per Post zugestellt und wieder an die Lehrpersonen retourniert. Ein wichtiger Aspekt in dieser Zeit war, den persönlichen, individuellen Kontakt zu den Kindern zu pflegen. Die Lehrpersonen leisteten einen sehr grossen Einsatz.

- Beschulung ausserhalb der Gemeindeschule St. Moritz
 - Für vier Kinder war im Berichtsjahr der Unterricht im Klassenverband in der herkömmlichen Form nicht machbar. Ein Kind besuchte daraufhin das Schulheim in Zizers, das andere hat frühzeitig die Schule verlassen. Die beiden anderen Schüler traten schon im Vorjahr in verschiedene Institutionen ein.
- Auszeit für einen Schüler aus Pontresina
 - Eine informelle Anfrage, betr. der Übernahme eines Sekundarschülers aus Pontresina, wurde negativ beantwortet. Nach getätigten Abklärungen, war die Gemeindeschule St. Moritz nicht die geeignete Ausbildungsstätte für den Jugendlichen.
- Individualisierung
 - Der Kanton Graubünden hat ab dem SJ 2019/2020, ebenfalls in Zusammenhang mit dem Lehrplan 21, eine Umsetzung des neuen Fachs „Individualisierung“ auf der 3. Oberstufe gefordert.
- Alpine und nordische Meisterschaften
 - Aufgrund der Covid-Pandemie konnte dieser Anlass nicht stattfinden.
- Herbst-Sporttage Oberstufe
 - Diese fanden in einem neuen Rahmen statt. Für die erste und zweite Oberstufe fand vormittags ein Leichtathletik-Wettkampf statt. Am Nachmittag wurde ein Basketball-Turnier durchgeführt. Die dritten

Oberstufenklassen konnten zwischen drei Outdoor- Angeboten auswählen.

- Übertritt in die Gymnasien und die FMS
 - Von den sechs Schüler*Innen der Scoula Sportiva, die die Aufnahme ins dritte Gymnasium versucht absolviert, haben vier bestanden, eine hat die Aufnahme in die FMS erreicht.
 - Aus der sechsten Klasse traten acht Schüler*Innen der Gemeindeschule St. Moritz in das erste Gymnasium über. Zwei Schüler aus der zweiten Sekundarklasse wechselten ins Gymnasium.
- Projektwochen
 - Zum zehnten Mal fanden die Projektwochen statt. Wieder haben fast alle Kinder das Projekt ihrer ersten Wahl besuchen können. Die Schüler*Innen konnten aus 30 verschiedenen Angeboten auswählen.
- Nothilfekurs
 - Den Schüler*Innen der neunten Klasse wird jährlich ein Nothilfekurs durch den Samariterbund St. Moritz angeboten, der für die Jugendlichen nur 150 Franken kostet. Der Rest übernimmt die Schule. Auch in diesem Berichtsjahr haben fast alle Interesse daran gezeigt.
- Zehntes Schuljahr
 - Die Gemeinde St. Moritz ist verpflichtet die neun gesetzlichen Schuljahre der gemeindeeigenen Kinder zu finanzieren. Da durch Repe-titionen einige Schüler*Innen nach neun Schuljahren aber erst in der siebten oder achten Klasse sind, können die Eltern ein Gesuch um ein zehntes Schuljahr stellen. Dies haben fünf Eltern getan. Der Besuch des zehnten Schuljahres ist an mehrere Bedingungen geknüpft.

- Bildungszentrum Grevas

Als Vertretung in der nichtständigen Bau- und Planungskommission Bildungszentrum Grevas der Gemeindeschule St. Moritz haben Riccardo Ravo und Daniela Gmünder Einsitz.

- Gesundheitsbefragung WHO
 - Immer wieder wird die Gemeindeschule für Befragungen aller Art angefragt, resp. ausgesucht. Im Berichtsjahr war es wiederum eine Studie zum BMI-Index, an dem vom Gesundheitsamt ausgewählte Klassen und Kinder teilnahmen.
- Frühe Förderung und Elternbildung
 - An der Gemeindeschule St. Moritz wurde zunehmend festgestellt, dass immer mehr Kinder in den Kindergarten eintreten, welche über wenige Grundkompetenzen verfügen. Viele Kinder weisen allgemeine Entwicklungsverzögerungen auf. Müssen diese Kinder die deutsche Sprache erlernen, kann man bei ihnen nicht mehr von einer Chancengleichheit sprechen. Um dieser Entwicklung entgegenzuhalten, wurde von der

Schulleitung im Schuljahr 2019/2020 ein entsprechendes Projekt gestartet. Alle fremdsprachigen Familien, mit Kindern, die im Schuljahr 2019/2020 eingeschult wurden, konnten freiwillig davon profitieren.

Im Frühjahr hatte Daniela Gmünder in Zusammenarbeit mit David Zimmermann von der Jugendarbeit, mit jeder Familie ein individuelles Gespräch geführt, um die Bedürfnisse abzuklären und den Kurs vorzustellen. Teilweise wurden auch die Arbeitgeber involviert und informiert. 12 von 19 Familien hatten am Kurs im Frühjahr 2019 teilgenommen.

Das Projekt soll fester Bestandteil der Einschulungsvorbereitung werden.

- Kantonale Schulsporttage
 - Ab der 5. Klasse besuchen ausgewählte Schüler*Innen dieser Klassen regelmässig die kantonalen Schulsporttage. Zum Teil konnten diese jedoch – bedingt durch die Covid-Pandemie – nicht stattfinden.
- Besuchstage
 - In die Besuchstage, die es seit Jahrzehnten gibt, wurden erstmals auch auf die KiTa ausgeweitet. Diese öffnete ihre Türen inklusive Mittagessen für alle Interessierten.
- Chalandamarz
 - Aufgrund der Covid-Pandemie fand der Chalandamarz der Schüler*Innen nicht statt. Der Winterball der Oberstufenschüler*Innen Anfang Februar hingegen wurde noch durchgeführt.
- Theateraufführungen
 - Auch in diesem Jahr wurde ein Weihnachtstheater aufgeführt. Dieses wurde von den Sekundar- und Realklassen gestaltet und hiess «Die Weihnachtskonferenz». Das Abschlussstheater konnte aufgrund der Covid-Pandemie nicht in der herkömmlichen Form durchgeführt werden.
- Orgelkonzert
 - Am 19. September 2019 fand für die zweiten bis sechsten Klassen ein kommentiertes Orgelkonzert in der Katholischen Kirche St. Karl statt. Dieses begeisterte die anwesenden Schüler*Innen.
- Klassenreisen/Klassenlager
 - Die Schüler*Innen der Gemeindeschule St. Moritz konnten im Berichtsjahr kein Lager besuchen. Schulreisen/Herbstwanderungen fanden zum Teil statt.
- Youth Olympic Games

Zum dritte Mal war St. Moritz nach 1928 und 1948 olympischer Austragungsort. Die achten Klassen führten schon vor den YOG einen regen Kontakt mit Schüler*Innen aus Epalinges. Im Januar 2020 besuchten die achten Klassen aus St. Moritz jene in Leysin zu einer Skiwoche.

- Sexualerziehung
 - In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit finden Workshops statt.

Chöre

- Primarchor
Im Berichtsjahr besuchten ungefähr 70 Kinder aus der 1.- 5. Primarklasse den Primarchor.
Folgende Auftritte konnte der Primarchor geniessen:
 - Adventskonzert zum «Christmas Tree & Festive Street Lighting» vor dem Badrutt's Palace Hotel am Freitag, 6. Dezember 2019
 - Familien-Weihnachtsfeier am Dienstag, 24. Dezember 2019

Der Primarchor wurde von der katholischen Kirchgemeinde St. Moritz zu einem Pizzessen im Restaurant Laudinella eingeladen.
Wegen des Coronavirus konnte das Abschlusskonzert leider nicht stattfinden.

- Oberstufenchor
Im Berichtsjahr besuchten knapp 60 Kinder aus der 6.- 9. Klasse den Oberstufenchor.
Folgende Auftritte konnte der Oberstufenchor geniessen:
 - Adventskonzert des Cäcilienchors und des Schulchores St. Moritz am Samstag, 14. Dezember 2019, und am Sonntag, 15. Dezember 2019 in der Kirche St. Karl

Der Oberstufenchor wurde anschliessend vom Cäcilienchor zu einem Spaghetti-Plausch im Restaurant Sonne eingeladen.
Wegen des Coronavirus konnte das Abschlusskonzert leider nicht stattfinden.

DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Insgesamt 108 Schüler*Innen haben zwischen zwei und vier Wochenlektionen DaZ erhalten. Dies vor allem in den zwei ersten Jahren der Primarstufe. Aber auch grössere Kinder, die vom Ausland her in die Schule eingetreten sind, besuchten dieses Angebot. Im Kindergarten werden ebenfalls DaZ-Lektionen erteilt. Dies um den Einstieg in die Schule zu erleichtern. Im Berichtsjahr waren es 13.5 Stunden pro Woche, die von 40 Kindern besucht wurden.

Im Kindergarten bestand im Berichtsjahr ein Ausländeranteil von 60 Prozent, was eine grosse Herausforderung für die Sprachförderung bedeutet. Der Unterricht für fremdsprachige Kinder wird per Gesetz vorgeschrieben.

Das Ziel der Gemeindeschule St. Moritz ist es, die Kinder so zu fördern, dass sie, wenn möglich nach vier Jahren (zwei Jahre im Kindergarten und zwei Jahre in der Primarstufe), dem Regelklassenunterricht gut folgen können. Da die DaZ-Schüler*Innen oft nur während dem Schulunterricht mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen, ist es eine grosse Herausforderung, die Schüler*Innen so zu fördern, dass sie nach zwei Jahren DaZ-Unterricht dem Regelklassenunterricht angemessen folgen können. Demnach ist eine zweijährige DaZ-Förderung nicht für alle Schüler*Innen ausreichend.

Ohne Sprachkenntnisse ist es den Kindern nicht möglich, dem Unterricht zu folgen und später eine geeignete Berufslaufbahn einzuschlagen.

Wundertüte, Forscheratelier und Fördergruppe

Die Gemeindeschule St. Moritz bietet seit 2002/2003 ein breit gefächertes Angebot an Begabungs- und Begabtenförderung an. Ziel ist es, Schüler*Innen nach ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen zu fördern. Forschendes Lernen und eigenständiges Arbeiten stehen dabei im Zentrum des Unterrichts.

In der Wundertüte hat jede Klasse der Primarstufe während zehn Wochen Zeit (vier Lektionen/Woche) ein individuelles Projekt durchzuführen. Anfangs Schuljahr startete die 2. Klasse a ihr Projekt zum Thema «Schall». Ihr erworbenes Wissen konnten die Schüler*Innen beim Bau eines eigenen Instruments anwenden. Bei der 3. Klasse b drehte sich alles ums Thema «Spielen». Das Projekt wurde durch das Erfinden eines eigenen Brettspiels abgerundet und endete mit einer Spielstunde zur Erprobung der entworfenen Spiele. Bei der 2. Klasse b stand die bildende Kunst im Zentrum. Nebst Kunstgeschichte hatten die Schüler*Innen Zeit sich im extra für's Projekt eingerichteten Malatelier auch künstlerisch zu entfalten und sich mit verschiedenen Kunststilen auseinanderzusetzen. Abgeschlossen wurde das Projekt durch eine Ausstellung, bei der die Eltern eingeladen wurden. Für die Klassen der Mittelstufe II, wurde in Absprache mit den Klassenlehrpersonen, der Schwerpunkt auf den Bereich Informatik gelegt. Dabei stand die Analyse von Problemstellungen, mögliche Lösungsverfahren und die Umsetzung in Programmen im Vordergrund. Die Schüler*Innen der 6. Klassen erlernten die Grundlagen des Programmierens. Mit dem Programm Scratch konnten eigene Computerspiele entwickelt werden, was bei den Schülern auf grosse Begeisterung stiess. Aus diesem Grund wird das Projekt im kommenden Schuljahr mit den zukünftigen 6. Klässler*Innen wiederholt. Die restlichen Klassen konnten dieses Schuljahr kein eigenes Projekt realisieren, da ihre Wundertüte-Lektionen in die Zeit des Corona-Lockdowns fielen.

Ähnlich fielen auch einige Forscher-Ateliers dem Corona-Virus und der damit verbundenen besonderen Lage zum Opfer. Im Ganzen konnten zwei Ateliers durchgeführt werden. Beim ersten ging es gruselig und gespenstig zu und her. Das Zimmer der Wundertüte wurde zu einer Geisterbahn umfunktioniert. Die Schüler*Innen konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Spinnennetze, bewegliche Skelette und beängstigende Geräusche liessen die Geisterbahn zum Leben erwachen. In einem zweiten Atelier fit im logischen Denken, erhielten die Teilnehmer*Innen Knobelaufgaben bis die Köpfe zu rauchen begannen. Insgesamt wurden 18 Schüler*Innen zur Teilnahme an einem Atelier nominiert.

Die Fördergruppe wurde in diesem Schuljahr wie bereits im vergangenen Schuljahr doppelt geführt (Gruppe für Kindergarten bis 2. Klasse und Gruppe für 3. bis 6. Klasse). Dieses Jahr konnten Schüler*Innen ab der 3. Klasse, welche durch starke kognitive Leistungen in der Regelklasse auffielen, schulhausintern durch die Lehrperson für Begabungs-/Begabtenförderung abgeklärt werden. Dabei kam ein kulturfares Verfahren zur Testung der fluiden Intelligenz zum Einsatz. Vier Schüler*Innen erfüllten die Anforderungen zur Teilnahme der Fördergruppe. Im Ganzen nahmen sieben Schüler*Innen am Unterricht der Fördergruppe (Kindergarten bis 2. Klasse) teil. Im Unterricht wurde vor allem das selbstständige Arbeiten mittels individueller Projekte gefördert. Am Unterricht der Fördergruppe (3. bis 6. Klasse) nahmen ebenfalls sieben Schüler*innen teil. Der Themenschwerpunkt lag im Bereich «Rätsellösen». Dabei wurden Ideen für einen eigenen Escape-Room entwickelt. Leider musste der Unterricht der Fördergruppen im zweiten Semester wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Kompaktwoche Französisch/Italienisch

Aufgrund der Covid-Pandemie fanden keine Kompaktwochen statt. Diese mussten kurzfristig abgesagt werden.

Scoula Sportiva

An der Scoula Sportiva wurden 27 Talentschüler*Innen unterrichtet. Folgende Talentbereiche konnten angeboten werden: Freestyle Ski, Ski Alpin, Eishockey, Langlauf, Skeleton und Musik. Für alle Austretenden wurde eine Anschlusslösung gefunden. Von den sechs aus dem 9. Schuljahr Austretenden haben zwei die Mittelschulprüfungen erfolgreich bestanden und traten ins Gymnasium bzw. in die Fachmittelschule ein. Zwei gingen ins 10. Schuljahr nach Samedan und zwei begannen eine Lehre. Von der 2. Sek haben drei die Gymnasiumprüfung absolviert und erfolgreich bestanden. Sie besuchen nun das Gymnasium. Ein Schüler musste infolge Aufgabe des Spitzensports unsere Talentschule verlassen und besucht nun die 3. Sek in Pontresina.

Die Zusammenarbeit mit den Sport-/Musikpartnern wurde optimiert und intensiviert. Das Angebot sowie das Engagement der Partner sind sehr gross.

Die Lockdownphase konnte dank der bereits vorhandenen Schülerlaptops und der Office365-Lizenzen problemlos mit Fernunterricht bewältigt werden.

Kindertagesstätte St. Moritz (KiTa)

Der Start in das Schuljahr 2019/20 ist positiv verlaufen. Bereits in Periode I konnte ein Zuwachs von 4% an Betreuungsstunden verzeichnet werden. Dieser Trend setzte sich in Periode II und Periode III weiter, die Zahlen stiegen in den Wintermonaten im Vergleich zum Vorjahr um rund 10% bzw. 19%. Die Kapazitätsgrenzen von 50 Mittagessen wurden damit am Montag und Dienstag erreicht.

Und dann kam Corona und mit dem Virus und damit eine grosse Unsicherheit und viele Veränderungen. Während dem Lockdown bot die KiTa St. Moritz, für Familien in systemrelevanten Berufen, eine Notfallbetreuung an. Dieses Angebot wurde von vier Familien genutzt, darunter eine Familie aus Pontresina. Während die Kinder im Homeschooling unterrichtet wurden, blieb die KiTa durch tägliche Corona Bastel- bzw. Aktivitätsideen, welche auf Facebook und der Webseite publiziert wurden, mit den Kindern in Kontakt.

Nach den Mai-Ferien konnte der reguläre KiTa-Betrieb wiederaufgenommen werden, mit einem Covid19-angepassten Schutzkonzept. Dieses neue Konzept hat sich in dieser ausserordentlichen Situation bewährt, verlangte aber, vor allem im personellen Bereich, mehr Ressourcen ab. Nur dank ausserordentlicher Flexibilität und Einsatzbereitschaft von Seiten der Mitarbeitenden konnte diese letzte Periode mit der gleichbleibenden Mitarbeiterzahl durchgestanden werden. Die Anmeldungen für die letzte Schulperiode verlief, trotz Corona, ebenfalls sehr positiv mit einem Zuwachs von 16% im Vergleich zum Vorjahr.

Im gesamten Schuljahr 2019/20 verzeichnet die KiTa mit 15'358 Betreuungsstunden etwa gleichviel wie im Vorjahr (15'994), trotz Lockdown in Periode IV. Bei den Mittagessen liegt die Zahl mit 4'400 Essen etwas unter dem Stand des Vorjahres (5'200). Hier sind die Folgen vom Lockdown klar erkennbar.

In der Ferien-KiTa sind die Zahlen der Betreuungsstunden gestiegen. In den zehn Ferienwochen (zwei Wochen Weihnachten/Neujahr, zwei Wochen März, sechs Wochen Sommerferien) wurden

rund 3'100 Betreuungsstunden registriert. Dies entspricht einem Plus von rund 20%. Das Konzept mit den Themen-Wochen bewährt sich und wird für die Zukunft weiter ausgebaut.

Logopädie

Das Logopädieangebot wird regional gelöst. Die Buchhaltung und Rechnungsstellung laufen über das Schulsekretariat und die Kasse der Gemeinde St. Moritz. Ein Revisorenteam begutachtet einmal jährlich die Arbeiten. Die Kosten werden gemäss Einwohnerzahlen auf die Gemeinden Sils – S-chanf verteilt.

Schulsozialarbeit

Karin Marxer hat das siebte Jahr als Schulsozialarbeiterin absolviert. Sie hat die Schule auf Ende Schuljahr 2019/2020 verlassen. Für das neue Schuljahr wird eine regionale Lösung gesucht.

Fortbildungskurse - Teamtag

Die St. Moritzer Lehrpersonen besuchen regelmässig Schweizerische und Bündner Weiterbildungskurse. Zum Schulstart fand ein obligatorischer Teamtag statt, mit Weiterbildung am Morgen. Am Nachmittag vergnügte sich das Team mit Spiel und Spass am Wasser.

G7 – Treffen der Schulträger der (ehemals) sieben grössten Schulgemeinden in GR

Die Schulleitungen und Schulräte der sieben grössten Schulgemeinden im Kanton Graubünden treffen sich jährlich zum Gedankenaustausch. Am 14. November 2019 fand diese Sitzung in St. Moritz statt.

Personelles

Die Rekrutierung von neuen Lehrpersonen bereitet keine grossen Sorgen. Die Gemeindeschule St. Moritz kann meist aus mehreren Bewerbern auswählen. Zudem – und dies ist keine Selbstverständlichkeit – verfügt die Schule immer über gut ausgebildete Lehrpersonen mit EDK anerkanntem Diplom.

Mehrere Lehrkräfte verliessen die Gemeindeschule St. Moritz per Ende Schuljahr 2019/2020:

- Calise Angela Frühpension
- Deininger Reto Frühpension
- Imwinkelried Joe Frühpension
- Menghini Katrin Frühpension
- Venzin Hilde Pension
- Vontobel Andrea Mutterschaft

Für langjährige Dienste an unserer Schule konnten geehrt werden:

- Bischoff Daniela 20 Dienstjahre
- Bischoff Armon 20 Dienstjahre
- Simonett Anna-Tina 15 Dienstjahre
- Brassler Caroline 10 Dienstjahre
- Strimer Romana 10 Dienstjahre
- Weidmann Gian Reto 10 Dienstjahre
- Menghini Katrin 10 Dienstjahre

Dafür konnten nachfolgende Lehrpersonen auf den 1. August 2019 für die Gemeindeschule St. Moritz engagiert werden:

- Costa Alexandra Primarlehrperson
- Lechmann Selina Primarlehrperson
- Marugg Adrian Oberstufenlehrperson
- Türke Marlen Primarlehrperson
- Ventura Daria Primarlehrperson
- Weisstanner Ladina Primarlehrperson

Besonderes

Die Gemeindeschule St. Moritz bietet den Oberstufenschüler*Innen die Möglichkeit, sowohl die SIZ-Prüfung (das Schweizerische Informatik Zertifikat) zu erwerben, wie auch das KET/PET (Cambridge English Exam) zu erarbeiten.

Dank

Die Schulleitung dankt allen, an der Schule beteiligten Personen, die zum guten Schuljahr beigetragen haben, vor allem:

- allen Lehrpersonen für ihren unermüdlichen Einsatz,
- allen Hauswarten und der Sekretärin, deren Arbeit für die Schülerschaft und dem Lehrpersonal die nötigen guten Rahmenbedingungen schafft,
- allen Behörden, die sie mit ihrer Unterstützung in ihrer Arbeit bestätigen, insbesondere dem Schulrat.

Die Schulleiter:

Daniela Gmünder-Frizzoni
Barbara Camichel-Z'graggen
Andrea Vondrasek

3.1 Bauamt

3.1.1 Projektentwicklung

Die diversen Grossprojekte wie das geplante neue Alterszentrum Du Lac, das Bildungszentrum Grevas, die Entwicklung des Signalareals, die Abklärungen um einen möglichen Standort einer regionalen Eishalle, die laufenden Arbeiten im Rahmen der Ortsplanungsrevision, die Erweiterung des Segantini Museums oder die Umnutzung der Reithalle, wurden intensiv bearbeitet und diskutiert. Sie haben das 2019 sehr stark geprägt.

Im Schatten dieser grossen Projekte und oftmals nur von Anliegern bemerkt, vergleichbar mit einem Grundrauschen eines Baches, werden durch das Bauamt eine Vielzahl an verschiedenster Projekte für den periodischen Unterhalt abgewickelt. Neben der Sanierung von Strassen, Kunstbauten und Werkleitungen gehören auch Projekte zum Schutz vor Naturgefahren, Verkehrsprojekte, Umbauten von Haltestellen, Unterhaltsarbeiten an Liegenschaften, Naturschutzprojekte und Arbeiten zu Gunsten der Touristischen Infrastruktur dazu. Mit diesen Projekten stellt das Bauamt den langfristigen Erhalt und die Funktionstüchtigkeit der Infrastruktur sicher.

Auf einer weiteren Ebene, praktisch unsichtbar, werden vom Bauamt und deren Mitarbeitern eine Vielzahl von zusätzlichen Arbeiten ausgeführt. Diese haben einen repetitiven Charakter, sind aber nicht minder bedeutsam. Es sind die Arbeiten zum laufenden Unterhalt und zur Pflege der Infrastruktur. Sie garantieren jederzeit die Gebrauchsfähigkeit und Sicherheit von Leitungen, Strassen, Wegen, Spielplätzen und Liegenschaften. Diese, oftmals auch als kleiner Unterhalt bezeichneten Arbeiten, beeinflussen nicht nur die Gebrauchstauglichkeit und Sicherheit, sondern in grossem Masse auch die Lebensdauer unserer Infrastrukturen und damit die langfristige Unterhalts- und Investitionsplanung. Die Investition von Heute bedingt den laufenden Unterhalt von Morgen. Und die Güte des periodischen Unterhalts entscheidet, wann eine erneute Reinvestition fällig wird.

Alterszentrum Du Lac

Das Projekt Alterszentrum Du Lac setzt sich aus mehreren Teilprojekten zusammen. Ergänzend zum Pflegebereich werden Alterswohnungen geplant, welche von den Dienstleistungen der Alterspflege direkt profitieren können. Das Areal wird mit einer öffentlichen Tiefgarage, einer Zentrale für das Fernwärmenetz der SME und einem Baufeld für ein späteres Dienstleistungs- und Wohngebäude ergänzt. Der Strassenverlauf der Via Giovanni Segantini wird angepasst und die geltende Zone mit einer Spezialzone den neuen Anforderungen angepasst. Das Projekt für das Alterszentrum wird durch die drei Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz gemeinsam getragen, das Strassenprojekt ist alleinige Sache der Gemeinde St. Moritz. Das Planungsteam hat die verschiedenen Teilprojekte in Zusammenarbeit mit der Baukommission Alterszentrum Du Lac, der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) als künftige Betreiberin, der Bauherrenvertretung und dem Bauamt bearbeitet. Im Mittelpunkt stand dabei ein vollständiges Bauprojekt mit Kostenvoranschlag als Grundlage für die dem Stimmvolk zu unterbreitende Botschaft. Ein wichtiger Teil war dabei die Zusammenarbeit mit der SGO. Vertreten durch Mitarbeitende des Spitals und des Pflegeheims Promulins konnte die SGO so einen wesentlichen Teil zur Integration der Betriebsabläufe in das Bauprojekt beitragen. Gleichzeitig zum Bauprojekt wurde die mögliche

Arealentwicklung aufgezeigt. Diese wurde auf den Masterplan St. Moritz Bad abgeglichen. Mit der Ausarbeitung der entsprechenden Planungsmittel konnte die notwendige Anpassung der Nutzungsplanung für die kantonale Vorprüfung und das nachfolgende öffentliche Mitwirkungsverfahren ausgearbeitet werden. Die Frage betreffend einen gemeinsamen Standort des Pflegeheims für das gesamte Oberengadin wurde nochmals intensiv diskutiert. Die Gemeinden sprachen sich jedoch mit Überzeugung für zwei Standorte in Samedan und St. Moritz aus.

Für die Ausarbeitung der Botschaft an das Stimmvolk wurde, ergänzend zum Baukredit und der Teilrevision der Ortsplanung, die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Sils, Silvaplana und St. Moritz mit einem Anschlussvertrag geregelt.

Am 24.11.2019 genehmigte die Stimmbevölkerung von St. Moritz die Anpassung der Nutzungsplanung, den Baukredit sowie den Anschlussvertrag für den Bau des Alterszentrums Du Lac mit grossem Mehr. Dies taten auch die Anschlussgemeinden Sils und Silvaplana an ihren Gemeindeversammlungen, praktisch ohne Gegenstimmen.

Trotz sich abzeichnenden Beschwerden gegen die Nutzungsplanung hofft das Bauamt, das Verfahren rasch vorantreiben zu können, damit auch die Baueingaben für die Strasse und das Alterszentrum behandelt und bewilligt werden können.



Abb.: Visualisierung des neuen Alteszentrum Du Lac

Bildungszentrum Grevas

Für den Neubau des Schulhauses Grevas wurde Ende 2018 ein Wettbewerb ausgeschrieben, welcher anfangs 2019 juriert wurde. In einem zweistufigen Verfahren wurde für das Areal Grevas ein breites Spektrum an Lösungsansätzen erarbeitet. Die Wettbewerbsresultate wurden vom 24. bis zum 30. April im Schulhaus Grevas öffentlich ausgestellt. Trotz den durch das Beurteilungs-

gremium festgestellten und gewürdigten Qualitäten des Siegerprojektes hat die Jury Empfehlungen für eine Überarbeitung abgegeben. Die grundsätzliche Überarbeitung hat von April bis Juni stattgefunden; weitere Empfehlungen sollen später ins Vorprojekt eingearbeitet werden. Im Nachgang zur Überarbeitung hat die Kommission Bildungszentrum Grevas zusammen mit der Schule das Raumprogramm nochmals kritisch hinterfragt und die Aufgabenstellung bereinigt. Parallel zum Neubauprojekt wurde das Rückbaukonzept der bestehenden Schulanlage mit der Entsorgung der Altlasten und die Standortevaluation für das notwendige Schulraumprovisorium ausgearbeitet. Weitere Überlegungen wurden zur Integration von Drittprojekten wie der Fernwärmelieferung, eines zentralen Standortes für die Glasfasertechnologie oder der Erneuerung der Trafostation gemacht. Mit Ausbau der Seewärmeanlage könnte nicht nur das zukünftige Bildungszentrum mit Wärme versorgt werden, sondern auch grössere Wärmebezügler des Dorfes.

Auf der Grundlage des überarbeiteten und angepassten Raumprogrammes wurden die zu erwartenden Kosten errechnet. Diese setzen sich einerseits aus den Kosten für den Bau des neuen Bildungszentrums aber auch aus den Kosten für den Abbruch des bestehenden Schulhauses sowie die während der Bauzeit notwendigen Provisorien zusammen. Abschliessend wurden anhand des bereinigten Raumprogrammes noch einmal alternative Schulstandorte geprüft und bewertet. Die Erkenntnisse der Standortabklärung sowie der Kostenschätzung bilden die Grundlage auf der die Botschaft für die Volksabstimmung erarbeitet wird.

Parkhaus Quadrellas

Es ist vorgesehen, das Parkhaus Quadrellas einer Sanierung zu unterziehen. Die sicherheitsrelevanten und **haustechnischen Anlagen genügen den Anforderungen nicht mehr; es ist damit zu rechnen, dass das** Parkhaus bei einem Ausfall gewisser technischer Anlagen ohne Verzug geschlossen werden muss. Entsprechende Ersatzteile stehen nicht mehr zur Verfügung. Die Sicherheit ist aber jederzeit zu gewähren. Die Planerleistungen dazu wurden ausgeschrieben. Eine Vergabe ist trotz vorliegender Zuschlagsempfehlung nicht erfolgt. Der Gemeinderat hat gefordert, dass die Sanierung des Parkhauses auf das Gesamtverkehrskonzept (GVK) von St. Moritz abgestimmt und die Aufwendungen minimiert werden müssen. Die Planerleistungen zum GVK werden im Frühsommer ausgeschrieben, die Bearbeitung des GVK dauert bis Frühling 2022. Für die Sanierung des PH Quadrellas wurde zwischenzeitlich eine Kommission gebildet, welche ihre Arbeit aufgenommen hat. Wann und in welchem Umfang nun Sanierungsarbeiten anstehen, ist derzeit offen. Sollten grössere Eingriffe in die Substanz und Haustechnik notwendig sein, könnte eine Auslagerung der darüber liegenden Nutzungen von Polizei und Gericht nach wie vorangezeigt sein. Ein möglicher Standort für diese temporären Bauten wäre die Piazza Rosatsch. Machbarkeitsüberlegungen dazu liegen vor. Aufgrund der Standortanforderungen der Polizei wäre der Ort geeignet.

Reithalle

Nachdem die Reithalle im Jahre 2013 aus Sicherheitsgründen im Winter gesperrt werden musste, hat diese in den vergangenen Jahren immer wieder Zwischennutzungen erfahren. Im Sommer wurde die Halle kurzfristig für Events, die Annex Bauten zum Einstellen von Maschinen und Geräten genutzt. Mit der öffentlichen Ausschreibung für eine private, kulturelle Nutzung der Reithalle glaubte die Gemeinde, eine nachhaltige Umnutzung und Entwicklung der Reithalle zu ermöglichen. Nachdem eine private Projektentwicklung zu wenig konkrete Ergebnisse zeigte, wurde das Verfahren jedoch abgebrochen. Mit der kantonalen Denkmalpflege wurde vor Ort die Qualität der Hallenkonstruktion erläutert und beschlossen, den Erhalt der Halle durch die

Gemeinde sicherzustellen. Die «Kommission Reithalle» wurde beauftragt, Nutzungsmöglichkeiten abzuklären und ein mögliches Vorgehen für eine nachhaltige Projektentwicklung aufzuzeigen. Die Gemeinde wird nun in einem Konkurrenzverfahren die Projektierung für den Erhalt der Halle einleiten und daraufhin die notwendigen Kredite beim Stimmvolk beantragen.

Camping

Für den Betrieb des Campings St. Moritz besteht mit dem TCS bis Herbst 2021 ein Mietvertrag. Im Herbst 2020 wurde der Betrieb des Campings neu ausgeschrieben. Für die neue Betriebszeit stehen Investitionen an, welche auch den Bereich des gemeinsamen Grundeigentums betreffen könnten. Sobald das weitere Vorgehen, die notwendigen planerischen Eingriffe und die Betroffenheit der Bürgergemeinde klar sind, wird eine Information erfolgen.

Personal

Mutationen

Pensionierungen:

- Keine

Interne Wechsel

- Keine

Eintritte:

- Keine

Weiterbildung

- Keine

3.1.2 Baupolizei / Raumplanung

Baupolizei

Corona, Corona und nochmals Corona - Möglicherweise mag man dieses Wort bald nicht mehr hören oder lesen, schränkt es doch den Alltag von uns allen im beruflichen aber auch im privaten Umfeld erheblich ein. Für den Bereich Baupolizei / Raumplanung bedeutete der Erlass der ersten konkreten Schutzmassnahmen durch den Bundesrat und den Kanton im März 2020 wesentliche Umstellungen, denen durchaus positive Aspekte abgerungen werden können. Viele Abläufe konnten optimiert werden und es kam zu einem eigentlichen «Digitalisierungsschub». Durch den Einsatz einer dafür vorgesehenen Software, welche auf der Gemeindeverwaltung schon seit einigen Jahren in Betrieb ist, konnten der Baukommission die Sitzungsdokumente erstmals zur Vorbereitung vor Sitzungsbeginn digital zur Verfügung gestellt werden, Besprechungen konnten zeitnah per Videokonferenz abgehalten werden und über das Aufschalten der Baugesuche online während der Auflagefrist wird nachgedacht.

Letztes Jahr befasste sich das Bundesgericht mit der Frage, ob der Wiederaufbau altrechtlicher Wohnungen i.S.v. Art. 11 Abs. 2 Zweiwohnungsgesetz des Bundes (ZWG) auch in Kombination mit einer Erweiterung von 30% der vorbestehenden Hauptnutzfläche (HNF) i.S.v. Art. 11 Abs. 3 ZWG erfolgen darf. Das Bundesgericht hat den, die Gemeinde Samedan betreffenden Fall am 8. Mai 2020 beurteilt. Es kam in ihrem Urteil zum Schluss, dass Art. 11 Abs. 3 ZWG nur auf die Erweiterung von altrechtlichen Bauten anwendbar ist. Das Fortbestehen, d.h. Wiederaufbau und Erweiterung können nicht kumuliert werden. Dieses Urteil war für die Bauherrschaften, welche sich bereits mitten in der Planung des Bauvorhabens, welche eine Kombination von Abbruch und

Wiederaufbau inkl. Erweiterung der altrechtlichen HNF von 30% vorsahen, einschneidend. Ihnen blieb nichts Anderes übrig, als die Abbruch- und Wiederaufbauprojekte auf die vorbestandene, altrechtliche HNF zu beschränken oder die wiederaufzubauenden Wohnungen als Erstwohnungen zu deklarieren, welche diese einer Erstwohnungsverpflichtung nach Art. 7 Abs. 1 lit. a ZWG unterstellt würden. Für die Baubehörde war dieses Urteil wegweisend. Es hat die Antwort zur einleitend erwähnten Frage gebracht und für Rechtssicherheit gesorgt.

Das Bundesgericht beantwortete hingegen die Frage ob und inwieweit eine Standortverschiebung beim Wiederaufbau zulässig ist hingegen etwas weniger klar. Das Verwaltungsgericht des Kanton Graubünden, welches den einleitend erwähnten Fall in der Gemeinde Samedan vor dem Bundesgericht zu beurteilen hatte, ging davon aus, dass der Wiederaufbau i.S.v. Art. 11 Abs. 2 ZWG auf derselben Parzelle stattfinden und die Identität der Ersatzbaute in örtlicher Hinsicht wahren müsse. Es stützte sich dabei auf die Praxishilfe zum ZWG des Kantons Bern, welche im Gegensatz zur Vollzugshilfe des Departements für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden (DVS) zum ZWG ausdrücklich Bezug zur Botschaft zum ZWG und zum Begriff der "geringfügigen Standortverschiebung" nimmt.

Die Praxishilfe des Kantons Bern hält fest, dass eine Standortverschiebung auf derselben Parzelle innerhalb der Bauzone geringfügig sei. Das Bundesgericht hielt im Wesentlichen fest, dass eine räumliche Verschiebung einer Ersatzbaute insoweit zulässig resp. «noch» geringfügig sei, als die Identität der Ersatzbaute in örtlicher Hinsicht gewahrt bleibe. Dies war beim betreffenden Bauvorhaben in Samedan der Fall, dort überschneide sich der Standort des geplanten Wohnhauses teilweise mit dem Grundriss des altrechtlichen Wohnhauses. Diese Auslegung sei mit Art. 75b Bundesverfassung (BV) vereinbar, weil mit einer solchen Verschiebung kein Landverschleiss erfolge, keine Ein- oder Umzonung vorgenommen werden müsse, keine Zersiedelung oder Beeinträchtigung des Ortsbilds erfolge und auch keine einheimischen Familien aus ihrer Wohnung verdrängt würden. Ein Verbot der räumlichen Verschiebung würde dagegen den raumplanerischen Zielen der haushälterischen Bodennutzung und der inneren Verdichtung zuwiderlaufen, weil dadurch auf derselben Parzelle keine weitere Baute platziert werden könnte. Somit besteht ein gewisser Handlungsspielraum bei Standortverschiebungen beim Wiederaufbau altrechtlicher Wohnbauten innerhalb des gleichen Grundstücks.

Im Berichtsjahr 2020 wurden 172 Baubewilligungsverfahren (2019: 203) durchgeführt. 28 Baukommissionssitzungen waren für die Behandlung der Baugesuche notwendig. Es handelte sich dabei um 7 Baugesuche für Neubauten, 20 Ersatzbauten, 8 Erweiterungen, 56 Umbauten, 12 temporäre Bauten, 24 Reklameanlagen und 35 für Infrastrukturbauten- und Anlagen ausserhalb der Bauzonen sowie andere, spezielle Baubewilligungsverfahren. Zusätzlich wurden noch 10 Gesuche um vorläufige Beurteilungen /Vorentscheide behandelt.



Abb. Baugrube zweier privaten Bauvorhaben für den Abbruch und Wiederaufbau altrechtlicher Wohnhäuser in Verbindung mit einer Erweiterung von 30% der vorbestehenden HNF. Beinahe die letzten Projekte für solche Vorhaben die bewilligt werden konnten (Bauamt St. Moritz)

Koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen

Für die Umsetzung eines Bauvorhabens muss vor Baubeginn eine Baubewilligung eingeholt werden. Für die Bauherrschaft oder die beauftragten Planer ist die Ausarbeitung eines vollständigen und korrekten Baugesuchs in der Regel mit einem hohen planerischen und zeitlichen Aufwand verbunden. Die Plangrundlagen und Nachweise müssen bereits einen sehr hohen Detaillierungsgrad aufweisen, denn schlussendlich muss nach diesen gebaut werden! Die Einreichung der eigentlichen Gesuchsunterlagen für die Prüfung des Bauvorhabens durch die Gemeinde ist nur ein Aspekt – je nach Grösse und Art des Bauvorhabens sind zusätzlich zusammen mit dem Baugesuch eine Reihe von Gesuchen für Spezialbewilligungen wie Gesuche für Brandschutzbewilligungen, Wärmepumpenanlagen mit Erdsonden, Zufahrten in Kantonsstrassen etc. einzureichen.

Viele Gesuche für solche Zusatzbewilligungen sind koordinationspflichtig. Das heisst, dass sie zusammen mit dem Baugesuch zu publizieren sind. Die Entscheide / Verfügungen der prüfenden Fachstelle sind zusammen mit der kommunalen Baubewilligung den Verfahrensbeteiligten zu eröffnen. Somit ist es wichtig, dass diese Gesuche für die sogenannten koordinationspflichtigen Zusatzbewilligungen von Anfang an zusammen mit dem Baugesuch eingereicht werden. Diese dürfen nicht nachgereicht werden. Die Einreichung eines von Anfang an vollständigen Baugesuchs beschleunigt das Baubewilligungsverfahren, da nicht Akten und Gesuche nachgefordert werden müssen. Dieser zusätzliche Aufwand, den Bauherrschaften und Planer bei der Ausarbeitung der Baueingabe auf sich nehmen müssen, kann erheblich sein. Dieser lohnt sich aber im Endeffekt, da die Dauer des Baubewilligungsverfahrens dadurch positiv beeinflusst wird.

und Einsprachen, welche das Fehlen solcher koordinationspflichtigen Zusatzbewilligungen beanstanden, können vermieden werden.

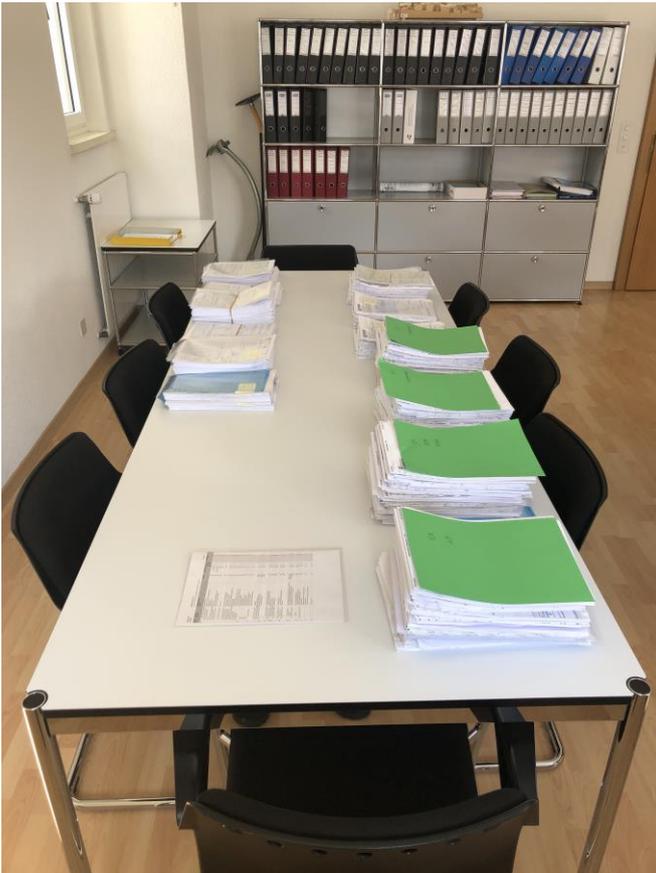


Abb. Baueingabe Alterszentrum Du Lac inkl. Gesuche für die koordinationspflichtigen Zusatzbewilligungen (Bauamt St. Moritz)

Raumplanung

Totalrevision der Ortsplanung / kommunales, räumliches Leitbild

Die Ausarbeitung des kommunalen räumlichen Leitbildes (KRL) ist erfolgt. Die Unterlagen liegen zur Vernehmlassung beim Kanton. Neben Nutzungsempfehlungen für verschiedenste wichtige Entwicklungsbereiche der Gemeinde werden die Themen See mit dem Uferbereich und Verkehr vertieft bearbeitet. Die Planung zur Nutzungs- und Gestaltungsstudie See läuft und erste Gespräche mit der Pro Lej da Segl und der Uferschutzkommission wurden geführt.

Teilrevisionen der Nutzungsplanung

Gewässerraumausscheidung

Im Berichtsjahr 2020 hat das Bauamt unter Beizug externer Spezialisten und Planer die im Vorprüfungsbericht des Kantons Graubünden aufgeführten Hinweise und Bemerkungen ausgewertet und bearbeitet. Diese wurden in der überarbeiteten Planung berücksichtigt. In den Monaten Februar und März 2021 findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe statt. Die Ausscheidung der Gewässerräume soll im Rahmen des durch die Stimmbevölkerung zu fällenden Beschlusses bezüglich der erforderlichen Teilrevision der Ortsplanung noch im Jahre 2021 erfolgen. Im Anschluss daran findet das Genehmigungsverfahren durch die kantonale Regierung statt.

Projektbezogene Nutzungsplanungen

Serletta Süd

Das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden hatte am 2. Dezember 2019 die Urteile zu den gegen den Genehmigungs- und Beschwerdeentscheid der kantonalen Regierung erhobenen Beschwerden gefällt. Das Verwaltungsgericht hat die vier Planungsbeschwerden der benachbarten Liegenschaftseigentümer abgewiesen und damit den Volksentscheid der St. Moritzer Stimmbürger für die Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd geschützt. Die unterlegenen Parteien haben von ihrem Recht Gebrauch gemacht und die Urteile des Verwaltungsgerichts an das Bundesgericht weitergezogen. Das Urteil des Bundesgerichts ist noch ausstehend. Trotzdem besteht eine genehmigte, aber nicht rechtskräftige Planung, welche bereits zum jetzigen Zeitpunkt Grundlage für die Einreichung und Prüfung von Baugesuchen bildet.

Teilrevision der Ortsplanung Beschneigung Hahnenseeabfahrt

Im Sommer 2020 wurden in Zusammenarbeit mit einer Moorspezialistin vertiefte Abklärungen bezüglich der Vereinbarkeit des Beschneigungsprojekts der Hahnenseeabfahrt mit den im Beschneigungsperimeter auftretenden Moore vorgenommen. Ein entsprechender Bericht wurde dem Kanton Graubünden eingereicht. Aus diesem geht hervor, dass das Beschneigungsprojekt nicht im Widerspruch zu den Schutzbestimmungen der Moore steht. Die beiden Standortgemeinden St. Moritz und Silvaplana sowie die Corvatsch AG erwarten im Jahr 2021 einen positiven Genehmigungsentscheid der beschlossenen Teilrevision der Ortsplanung.

Hotel Salastrains

Das Teilgebiet Salastrains oberhalb von St. Moritz Dorf wird seit den Ursprüngen des Wintertourismus von zahlreichen Gästen und Einheimischen intensiv als Naherholungsgebiet und für die Ausübung von Wintersport genutzt. Ein Hotelbetrieb, verschiedene Gastwirtschaftsbetriebe, die Skischule und das Zielgelände der jährlich stattfindenden Weltcuprennen haben sich in diesem Gebiet über die Jahre hinweg angesiedelt und etabliert. Für die touristische Entwicklung von St. Moritz ist die langfristige Sicherstellung dieser Nutzungen von grosser Bedeutung. Diese Nutzungen liegen in einem hohen öffentlichen Interesse. Der Gemeindevorstand hat entschieden, im Rahmen einer Teilrevision der Ortsplanung über dieses Gebiet die planerischen und rechtlichen Voraussetzungen für die Erhaltung und Weiterentwicklung dieses touristisch intensiv genutzten Teilgebiets Salastrains zu schaffen.

Weitere Planungen

Zahlreiche weitere Nutzungsplanungen stehen derzeit im Gespräch. Ausbauabsichten von Hotelbetreibern, Arealentwicklungen und private Bauvorhaben, welche nicht mit der derzeit gültigen Nutzungsplanung vereinbar sind, erfordern die Anpassung der Nutzungsplanung.

Folgeplanungen

Quartierplan Bäderzentrum

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO), und die Klinik Gut AG teilten am 2. Juli 2020 mit, dass sie eine Absichtserklärung unterzeichnet hätten, um ihre bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen und eine neue gemeinsame Klinik für den Bewegungsapparat am

Standort des Spitals Oberengadin in Samedan zu betreiben. Dieser Umstand führte dazu, dass das Quartierplanverfahren für eine Konkretisierung / Teilrevision des Quartierplans Bäderzentrum im Bereich des Baufelds «Konzert- und Konferenzzentrum» nicht weiter vorangetrieben, aber auch nicht offiziell abgebrochen wurde. Es wurde damit gerechnet, dass das erwähnte Baufeld, neben dem Standort Serletta Süd, höchstens noch für die Realisierung einer Permanence von Interessen sei. Im Dezember 2020 änderte sich die Situation wiederum. Die Verhandlungen zwischen der SGO und der Klinik Gut AG wurden abgebrochen. Nach dieser Entscheidung, steht das Baufeld «Konzert- und Konferenzzentrum» für den Neubau der Klinik Gut wieder im Fokus aller Beteiligten. Das Quartierplanverfahren soll im Jahr 2021 zügig vorangetrieben werden, damit baldmöglichst die planerischen Voraussetzungen für die spätere Prüfung des eigentlichen Baugesuchs vorhanden sind. Der Entscheid der SGO und der Klinik Gut AG, die Verhandlungen und Gespräche für das Betreiben einer gemeinsamen Klinik abzubrechen, ist zwar bedauerlich, aber die Gemeinde begrüsst es trotzdem ausserordentlich, dass der Baustandort im Bäderareal auf Gemeindegebiet St. Moritz wieder im Fokus für den Klinikneubau steht. So könnten die äusserst wichtigen Arbeitsplätze in der Gemeinde gehalten werden.

Personal

Mutationen

Pensionierungen:

- keine

Abgänge:

- keine

Eintritte:

- Ricardo Neto da Fonseca unterstützt die Baupolizei im Stunden-Pensum während seinem Studienjahr an der Berufsmittelschule Samedan bei der Digitalisierung des Baugesuchs-Archiv. Zudem unterstützt er bei Bedarf das Sekretariat.

Jubiläen:

- 30 Jahre: Ruth Schär

Weiterbildung

- Keine

Ausblick 2021

Zahlreiche private- und öffentliche Bauvorhaben stehen derzeit zur Diskussion resp. sind in Planung. Diese Bauvorhaben sind nicht immer mit den bestehenden Vorschriften des Bau- und Planungsrechts der Gemeinde vereinbar. Das Jahr 2021 könnte somit durch weitere, neue Raumplanungen (OP-Teilrevisionen, Quartierplanungen) geprägt werden. Eine konstante Anzahl Baugesuche wird prognostiziert.

3.1.3 Strassenunterhalt / Entwässerung / Abfall

Rückblick 2020

Der Beginn der Bausaison stand, wie überall ganz im Zeichen von Corona und den damit verbundenen Auflagen zum Schutz der Arbeiter auf der Baustelle. Rückblickend muss von einer grossen Erleichterung gesprochen werden, dass die Baustellen mehrheitlich, teilweise mit etwas

zeitlicher Verzögerung begonnen, die Arbeiten ohne Unterbrüche ausgeführt werden konnten; es zu keinen Erkrankungen in den Bauequipen kam und auch keine Baustopps ausgesprochen werden mussten. Die Unternehmer habe mit einer konsequenten Umsetzung der Schutzkonzepte und der Sensibilisierung ihrer Mitarbeiter wesentlich dazu beigetragen, wofür wir ihnen ganz herzlichen danken möchten.

Daneben führte die Pandemie dazu, dass sich das Bauamt in «seiner Hauptbausaison» einem sehr hohen Verkehrsaufkommen gegenüber sah, da die Ferien für viele Einwohner von St. Moritz und des Engadins weitgehend ausfielen und sie mehrheitlich zu Hause blieben und parallel dazu viele Ferienwohnungen besetzt waren. Entsprechend mussten flexible Lösungen angedacht und die Baustellen teilweise angepasst werden, damit auf die veränderten Rahmenbedingungen reagiert werden konnte. Trotz allen Bemühungen ist es uns 2020 nicht gelungen, alle anvisierten Ziele im Bereich Strassenunterhalt, Entwässerung und Abfall vollständig zu erreichen. Einerseits mussten Projekte zurückgestellt werden, da notwendige Bewilligungen fehlten oder sich das Bewilligungsverfahren resp. der Baubeginn durch Anpassungen soweit verzögerte, dass eine qualitativ einwandfreie Ausführung nicht mehr möglich war. Andererseits wurden auch geplante Arbeiten zugunsten von privaten Bauvorhaben verschoben oder kommen später zur Ausführung um allfällige Synergien zu nutzen.

Der neue Kreislauf Dimlej konnte nach einigen Verzögerungen im Frühjahr termingerecht im Oktober fertig gestellt werden. Vor allem in der Abschlussphase, während der Verkehr einspurig geführt werden musste, kam es zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Im Gegensatz zu anderen Gebieten standen während des Baus des Kreislaufs keine leistungsfähige Ausweichachse oder Land für eine Hilfsstrasse, wie beim Bau des Kreislaufs Signal West, für eine Umfahrung zur Verfügung. Dadurch konnte nur versucht werden, durch umfangreiche flankierende Massnahmen die Behinderung zu minimieren, im Wissen, dass diese aber nicht ausgeschlossen werden können. Im 2021 wird nach Absprache mit dem Tiefbauamt Graubünden noch der Deckbelag eingebaut werden.



Abb.: Fertig gestellter Kreislauf Dimlej (Bauamt St. Moritz)

An der Via Tinus wurde die Sanierungsetappe III abgeschlossen. Parallel dazu wurden die Planungsarbeiten für die nächsten beiden Etappen vorangetrieben. Die Etappe 2021 umfasst den Abschnitt oberhalb Via Tinus 40 bis Schellenursli Weg und sieht die Totalerneuerung der Strasse mit Werkleitungen, Bau eines bergseitigen Stützwerkes und Erhaltungsmaßnahmen an der bestehenden Lehenkonstruktion vor. Parallel dazu wurden die Planungsarbeiten für die Etappe 2022 eingeleitet, da vor der eigentlichen Strassensanierung Eigentumsfragen zu regeln sind.

In der relativ kurzen Etappe 2020 wurde in der Via Marguns neben der Sanierung der Werkleitungen auch die Geometrie des bestehenden Durchlasses des Ovel da Trutz an die Erfordernisse des Hochwasserschutzes angepasst. Damit kann sichergestellt werden, dass bei einem Starkniederschlag die anfallende Wassermenge eine HQ 100 sicher bewältigt werden kann und es nicht zu einem Rückstau mit möglichem Ausbrechen des Ovel da Trutz aus dem Gerinne kommt.

Die Sanierungsarbeiten in der Via Somplaz konnten dank der Vollsperrung und dem Einsatz einer grossen Equipe termingerecht in einem relativ kleinen Zeitfenster abgeschlossen werden. Parallel dazu wurde die Planung der Arbeiten 2021 abgeschlossen. Mit der Etappe 2021 können die Sanierungsetappen 1 – 3 sowie 4 – 6 verbunden werden.

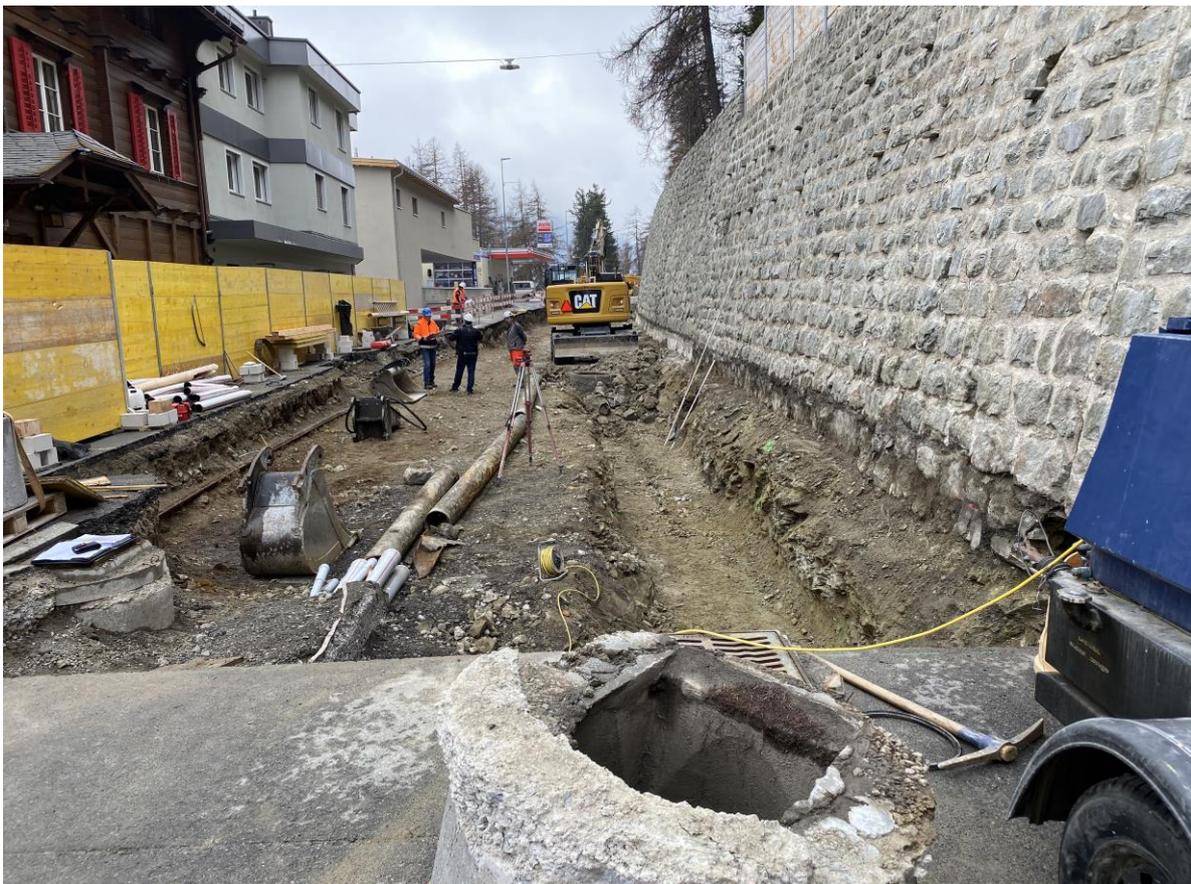


Abb. Sanierungsarbeiten in der Via Somplaz (Bauamt St. Moritz)

Gemäss dem Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen müssen unter anderem Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs behindertengerecht angepasst resp. eingerichtet werden. Da die vom Bauamt im Zuge der geplanten

Totalsanierung der Via Gunels eingereichten Lösungen für die Bushaltestellen von der Verkehrspolizei nicht bewilligt wurden resp. von privater Seite eine Landnutzung abgelehnt wurde, konnte die Projektierung nicht abgeschlossen werden. Das Bauamt prüft nun ebenfalls den Einsatz einer Kaphaltestelle (Einengung der Fahrbahn) an der Via Gunels.

Da die Projektierungen für die Erneuerung der Haltestelle Camping inkl. deren Anschluss mit einem Trottoir als sicherer Zugang für Fussgänger abgeschlossen waren, wurde vom Vorstand die Bewilligung eingeholt, die in den entsprechenden Konten eingestellten finanziellen Mittel für das Projekt Camping zu verwenden. Neben den Haltestellen und den Trottoirs wird in der Kantonsstrasse auch eine Schutzinsel realisiert. Dies erlaubt es Passanten zuerst die eine Fahrbahn zu queren und auf der Insel sicher zu warten, bis die Verkehrslage günstig ist, damit die zweite Fahrbahn gequert werden kann. Der Antrag für einen Fussgängerstreifen wurde nicht bewilligt, da gemäss den Strassenverkehrsgesetz derartige Anlagen in 80 km/h Zone nicht möglich sind. Die Arbeiten wurden im Herbst 2020 noch begonnen und die Unterstände konnten realisiert werden.

Tiefbau

Gemäss gültigem Quartierplan Tinus wurde nach Abschluss der privaten Bauvorhaben auf der Baurechtsparzelle der Unterhalt der Via Guedas durch die Gemeinde übernommen. In diesem Zusammen wurden sämtliche Werkleitungen saniert und die Entwässerung der Strasse, welche bisher über die Schulter in die talseitige Böschung erfolgte, musste neu geregelt werden. Die Arbeiten wurden unmittelbar nach Abschluss der Sperrung der Via Tinus angegangen und mussten in Kleinstetappen, dem sogenannten Pilgerschrittverfahren ausgeführt werden. Nur so konnten die bestehenden Stützbauwerke bergseitig geschützt und die Arbeitssicherheit auf der Baustelle jederzeit gewährleistet werden. Die Arbeiten wurden im Verlauf des Sommers erfolgreich abgeschlossen. Der Einbau des Deckbelages erfolgt im Frühjahr / Sommer 2021.



Abb. Mikroetappe zum Schutz der bestehenden Stützbauwerke und zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit (Bauamt St. Moritz)

Daneben wurde grössere Unterhaltsarbeiten an den Belägen in der Via Serlas und dem Schulhausplatz ausgeführt sowie der Fussweg zwischen der Via Giovanni Segantini und der Via Chavallera erneuert.

Werkleitungen (Meteorwasser / Schmutzwasser)

Das Fremdwasser beschäftigte das Bauamt auch 2020. Als Fremdwasser bezeichnet man Wasser, das in nicht dafür vorhergesehene Leitungen abgeführt wird. Es kann sich dabei um sauberes Grund- oder Meteorwasser handeln, das bewusst oder unbewusst in die Kanalisation eingeleitet wird oder eindringen kann. Dieses vermischt sich mit dem Schmutzwasser und wird der Kanalisation zugeführt. Das führt dazu, dass die Abflusskapazität in den Rohren unnötig durch

sauberes Wasser belegt wird, was im Falle von Hochwasser oder intensiven Niederschlägen dazu führt, dass es zu Rückstau in den Leitungen kommt. Dieser Fall trat im vergangenen Jahr zwei Mal ein. Im August und Oktober 2020 kam es im Zuge von intensiven Niederschlägen zu einem massiven Eintrag von Fremdwasser in das Abwasserleitungsnetz der Gemeinde. Durch den Druck des Wassers in der Leitung konnte das Schmutzwasser, welches über private Hausanschlüsse abgeführt wird, nicht mehr in die Sammelleitungen einströmen, was zu einem Rückstau teilweise bis in die Häuser führte und gleichzeitig Schächte der Gemeinde zum Überlaufen brachte. Daneben verursacht das saubere Wasser unnötige Kosten für die Klärung des Wassers.



Abb. Überlastfall im Bereich der Sammelleitung Surpung – Giand’ Alva – Zirkuswiese (Bauamt St. Moritz)

Besonders viel Fremdwasser fällt in St. Moritz Bad an. Viele der Gebäude sind gegen aussen nicht abgedichtet, so dass bei hohem Grundwasserstand Wasser in die Keller dringt. Da viele dieser Liegenschaften, wie früher üblich nicht über ein Trennsystem (Schmutzwasser / Sauberes Wasser) verfügen, wird das eindringende Grundwasser über die Kanalisation abgepumpt. Der Keller wirkt dann wie ein Pumpensumpf.

Daneben bildet Grundwasser, das über altersbedingte Schäden an Leitungen in die Kanalisation eindringt, einen weiteren namhaften Anteil an Fremdwasser in unseren Leitungen. Schrittweise versucht das Bauamt seit Jahren den Anteil des Fremdwassers in der Kanalisation zu vermindern. Damit diese Sisyphusarbeit zum Ziel führt, ist das Bauamt auf die enge Zusammenarbeit und Kooperation mit den privaten Liegenschaftseigentümern angewiesen, denn es muss jede einzelne Zuleitung geprüft und deren Zustand ermittelt werden. In einem ersten Schritt soll nun die Via Mezdi sowie die Zuleitungen der privaten Liegenschaften saniert werden.

Daneben führen auch immer wieder Fremdkörper in den Abwasserleitungen zu Problemen. Insbesondere in Zusammenhang mit der Pandemie wurden vermehrt Desinfektionstücher und dergleichen über das WC entsorgt. Viele der Feuchtigkeitstücher bestehen nicht aus Zellstoff, wie das herkömmliche WC Papier, sondern zu einem grossen Teil aus Kunststofffasern, die je nach

Produkt thermisch verfestigt sind, damit sie nicht verkleben, reissfest sind und sich bei der Lagerung nicht «auflösen».

Weisen Leitungen nur ein minimales Gefälle auf besteht die Tendenz, dass diese liegen bleiben und bei einem grösseren Schmutzwasseranfall gemeinsam weiter transportiert werden. Dabei verknoten sich die Tücher mit anderen Feststoffen zu Klumpen und Zöpfen und können so Regenentlastungen verstopfen oder Pumpen blockieren, so dass es zu einem Rückstau kommt. Daher gehören Feuchttücher, Binden, Windeln, Speisereste, Katzensand, Kosmetik Pads und Kondome nicht ins WC sondern in den Müll.



Abb Ein etwa Medizinball grosser Klumpen aus Feuchttücher der im Bereich der der Regenentlastung Corvatsch zu einem Rückstau führte und durch die Mitarbeiter des Spühlwagens entfernt werden musste (Bauamt St. Moritz)

Folgende Werkleitungen wurden 2020 saniert und durch den Tiefbau betreut:

Ort	Länge	Typ
Via Somplaz	120 m	Meteorleitung
Islas (Zufahrt Camping)	150 m	
Via Guedas	140 m	Meteor- / Kanalisationsleitung Mit Strassenwasseraufbereitungsanlage
Via Dimlej	90 m	Ertüchtigung der bestehenden Leitung mittels Inliner
Via Marguns	70 m	Meteorleitung
Via Tinus	75 m	Meteor- / Kanalisationsleitung
Total	645 m	

Parallel dazu wurden 2020: **19** Anschlussgesuche für die Kanalisation bewilligt (2019: **11** / 2018: **7** / 2017: **13**).

Kunstbauten

2020 wurden erstmalig im Rahmen des Infrastruktur Management alle 60 Brücken in St. Moritz kontrolliert und wo notwendig Massnahmen zur Reparatur resp. Sicherung eingeleitet werden.

Die dringende Sanierung der Brücke Aruons oben konnte nicht angegangen werden, da Bewilligungen noch ausstehend sind. Das Bauamt hofft diese 2021 zu erhalten, damit die Brücke dieses Jahr oder Anfang des kommenden Jahres definitiv erneuert werden kann.

2020 wurden folgende Kunstbauten saniert resp. gebaut

Ort	Typ
Stützmauer Via Tinus	Die Erneuerung der Stützmauer an der Via Tinus konnte abgeschlossen werden.
Waldweg (WW) Laret	Die Sanierung der talseitigen Stützmauer konnten 2020 abgeschlossen und die Fahrbahnoberfläche wieder instand gestellt werden.
Überführung Skeleton Bahn	Bei der jährlichen Kontrolle der Kunstbauten wurde das Bauamt auf die Flügelmauern an der Überführung der Skeletonbahn im Gebiet Ruinatsch aufmerksam. Diese neigte sich gegen die Bahn nachdem sich die alten, provisorischen Verbindungen gelöst hatten. Die Mauer wurde mit Ankern gesichert.
Via Dimlej	Erneuerung Durchlass im Bereich der Zufahrt zum Gutsbetrieb Meierei
Schellenursli Weg	Der Fuss der Stützmauer beim Gerinne Spedlas bildete einen «Bauch» was auf einen Stabilitätsverlust hinwies. Entsprechend wurde die Mauer abgebrochen und mit einem neuen Fundament baugleich wieder aufgebaut.
Stützmauer Puzzainas	Die Sanierung der Stützmauer wurde verschoben, da im betreffenden Gebiet drei private Bauvorhaben geplant sind. Die Sanierung der Mauer soll im Zuge der notwendigen Werkleitungssanierung nach Vollendung der Bauvorhaben durchgeführt werden.

Öffentlicher Verkehr

Die Haltestelle Sonne konnte erfolgreich von der Via Sela an die Via Mezdi verschoben werden und an die Bedürfnisse von behinderten Mitmenschen angepasst werden. Parallel dazu konnte

entlang der Polowiese ein Trottoir realisiert werden, damit beide Haltestellen sicher erreicht werden können. Das Amt für Energie und Verkehr beteiligt sich dabei mit rund 60% an den Kosten für die baulichen Massnahmen wie den Haltekanten sowie mit 50% an den Kosten des Unterstandes.

Mit den Einsprechern gegen die Haltestelle Hallenbad konnte eine Einigung erzielt werden, so dass diese ihre Einsprache gegen den Bau nicht ans Verwaltungsgericht weiterzogen. Trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit wurde mit dem Bau Haltestelle auf der Seite Piazza Rosatsch begonnen und es konnte u.a. noch der Unterstand realisiert werden. Die Arbeiten auf der Seite Hallenbad mussten zurückgestellt werden, da wegen den tiefen Temperaturen ein qualitativ einwandfreier Einbau des Belages fraglich gewesen wäre.

Der Umbau der Haltestelle Segantini Museum verzögerte sich, nachdem die vom Bauamt eingereichten Pläne von der Verkehrspolizei abgelehnt wurden. Der Entscheid wurde mit Lage des Fussgängerstreifens sowie mangelnden Sichtweiten der Verkehrsteilnehmer begründet. In der Folge wurde gemeinsam mit der Verkehrspolizei Graubünden entschieden, die Haltestelle versuchsweise als beidseitige «Kaphaltestelle» einzurichten. Bei einer Kaphaltestelle reicht der Warteraum für Fahrgäste in den Strassenraum hinein und engt diesen ein. Kaphaltestellen kommen vor allem dort zum Einsatz, wo beengte Platzverhältnisse oder Eigentumsverhältnisse eine Anpassung von Haltestellen erschweren. Zudem wirken Kaphaltestellen verkehrsberuhigen. Die bisherigen Erfahrungen und die Rückmeldungen insbesondere auch des Engadin Bus sind durchwegs positiv. Im Verlauf des Winters soll dann entschieden werden, ob diese unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Segantini Museums für Bildertransporte, definitiv als Kaphaltestelle eingerichtet wird.



Abb.: Provisorische Kaphaltestelle Segantini Museum (Bauamt St. Moritz)

Abfall

Die letzten ausstehenden Arbeiten an der Wertstoffhalle wurden 2020 abgeschlossen. Die Kontrollen des Amts für Natur und Umwelt für die Erteilung einer Betriebsbewilligung sowie die Kontrollen der Feuerpolizei verliefen positiv, so dass erste Schritte für die Optimierung des

operativen Betriebes der Halle eingeleitet werden konnten. Begünstigt wurde die Optimierung indem zusätzlicher Raum genutzt werden, welcher bisher von saisonal nicht genutzten Maschinen verstellt war, welche heute auf der Deponie untergestellt sind. Daneben hat sich das «Tropfensystem» das im Rahme der Corona-Schutzmassnahmen eingeführt wurde, sehr gut bewährt. Dieses erlaubt es, die anfallenden Stoffe laufen zu sortieren, was sich günstig auf die Sicherheit und Ordnung auswirkt. Entsprechend wurde entschieden, dass System auch in Zukunft beibehalten werden soll.

Abfallstatistik	2019 in t	2020 in t	Veränderung in %
Hauskehricht	2'251.49	2'396.34	+ 6.43
Papier	228.53	233.95	+ 2.37
Karton	380.33	391.40	+ 1.03
Altglas	498.56	547.93	+ 9.90
Grüngut und Speisereste	1'172.62	1024.11	- 12.66
Weissblech / Alu	13.00	19.64	+ 51.07
Speise- / Altöl Privat	30.00	33.62	+ 12.07
Sperrgut	240.33	263.89	+ 9.80
Schrott	44.98	49.36	- 4.99
Altmedikamente Wertstoffhalle	0.53	0.27	+ 10.18
Farben / Lacke / Reinigungsmittel	2.55	2.17	- 14.90
Batterien	0.68	1.05	+ 54.41
PET	5.02	4.7	- 6.37
Elektroschrott	56.45	66.16	+ 17.09
Total	4'174.10	5'034.59	+ 20.62

Im 2020 wurden **28** (2019: **6** / 2018: **4** / 2017: **33** / 2016: **27** / 2015: **22**) Abfallsünder angeschrieben und sie auf die korrekte Entsorgung von Abfällen hingewiesen und es mussten 3 Bussen ausgesprochen werden. Leider muss nach zwei Jahren mit relativ wenigen Verstössen eine markante Zunahme vor allem bei Karton festgestellt werden, was durch die intensive Nutzung von Take Away Angeboten und verändertem Einkaufsverhalten zu einer erheblichen Mehrbelastung der Sammelstelle geführt hat. Dies hat inzwischen ein Ausmass angenommen, dass sich das Bauamt ernsthaft Gedanken machen muss, wie mit der Situation umzugehen ist. Einerseits präsentieren sich die Sammelstellen in einem desolaten Zustand, der sich nicht mit St. Moritz als Ferienort vereinbaren lässt und andererseits nimmt die Vermüllung durch Karton, welcher zum Teil durch Wind und Wetter verschleppt wurden, deutlich zu. Personell musste die Aufräumequipe verstärkt werden und teilweise mussten Abfalltouren doppelt geführt werden (Morgen und Nachmittag), da die Kübel innert eines halben Tages wieder komplett gefüllt sind.



Abb.: Illegal und ausserhalb der Sammelzeit deponierter Abfall an Sammelstellen (Bauamt St. Moritz)

2020 wurden drei neue öffentliche Moloks realisiert. Eine Unterflursammelstelle ersetzt das alte Kehrrichthäuschen in der Via Cuorta und zwei Sammelstellen wurden im Rahmen des Neubaus Chesa Engiadina an der Via Grevas realisiert.

Daneben wurde für den Lej Marsch in Zusammenarbeit mit Insebel ein Abfallkonzept erarbeitet und neue Sammelstellen eingerichtet, damit der eingesammelte Abfall vor Ort getrennt entsorgt werden kann. Damit erhofft sich das Bauamt eine Entlastung der Mitarbeiter vor allem an den Wochenenden in der Saison sowie eine Verbesserung bezüglich der Sauberkeit.

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Pensionierungen:

- keine

Abgänge:

- keine

Eintritte:

- keine

Jubiläen:

- keine

Weiterbildung

- G. Salis besuchte eine Online Schulung des Verbandes des Schweizerischen Abwasserfachleute zum Thema «Zustandserfassung private Anlagen»

Ausblick 2021

Im Bereich Tiefbau sollen 2021 folgende Arbeiten zur Umsetzung kommen, resp. geplant werden.

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
Via Tinus / Arumesti	Gesamterneuerung - Etappe IV	April – Juli (Sperrung Via Tinus)
Via Somplaz	Gesamterneuerung - Etappe VI	April – Mai (Sperrung Via Somplaz)
Via Suvretta / Via Marguns	Gesamterneuerung - Etappe III inkl. Bachdurchlass	April – Juni / September (Sperrung Via Marguns)
Via Mezdi	Wurde kurzfristig wegen Sanierungsarbeiten in der Via Grevas zurückgestellt. Es werden 2021 allenfalls nur temporäre Parkplätze realisiert. Diese werden nach Vollendung des Pflegeheims zurück gebaut	Mai Etappe I – 2022 Etappe II - 2023
Via Puzzainas	Wurde kurzfristig wegen privaten Sanierungsarbeiten zurückgestellt	Nach Abschluss der privaten Bauvorhaben
Via Guedas	Einbau Deckbelag	Juni
Via Grevas	In Koordination mit privatem Bauvorhaben, Erweiterung Fernwärmenetz St. Moritz Energie, geplanten Sanierungsarbeiten Tiefbauamt Graubünden und Erschliessung Areal Du Lac	April bis Juli
Via Giovanni Segantini	Neue Linienführung für Bau Pflegeheim	April bis Oktober 2021
Via Marguns	Planung Etappe IV - Abschluss	2022
Via Somplaz	Planung Etappe VIII / IX sowie alternativ X	2022 / 2023 / 2024
Via Gunels	Planung Sanierung mit TBA	2022
Via Corviglia	Planung Gesamtsanierung	2022 / 2023
Via dal Bagn / Kreisel Testa	Werkleitungsumlegung für Pflegeheim	2021

Im Bereich Kunstbauten sind folgende Arbeiten geplant:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
WW Französische Kirche / Quellenberg	Etappe I zur Erneuerung der tal- und bergseitigen Stützwerke, der Entwässerung (Durchlässe), einer Furt sowie eines Brückenwiderlagers	Mai – Juni
Brücke Aruons (oben)	Erneuerung Brückenplatte	Herbst
Via Alpin	Erneuerung Stützmauern	September - Oktober
WW Spuondas Suot	Sanierung Kurve wegen defektem Holzkasten	Mai
Brücke Via Tinus	Überwachung	Laufend

Im Bereich Entwässerung / Sanierung Kanalisation sind folgende Arbeiten geplant:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
Via San Gian	Leitungsquerungen für Signalbahn / St. Moritz Energie / Vorleistungen im Hinblick Entwicklung Signal Areal. Umfahrung via Signalareal	April - Juni
Charnadüra	Gemeinsam mit dem Bauvorhaben des TBA sollen im Bereich der ersten Gallerie neue Leitungen in Zusammenhang mit einem späteren Ersatz der Hauptabwasserleitung verbaut werden	April - September
Via Grevas	Sanierung Leitungen in Zusammenhang Chesa Engiadina	April bis Juli

Im Bereich öffentlicher Verkehr sind folgende Arbeiten geplant:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
Via Somplaz	Haltestelle Segantini Museum (Definitive Umsetzung der Provisorien)	April - Mai
Via Mezdi	Fertigstellung Bushaltestelle Hallenbad mit Sanierung Plattenweg Piazza Rosatsch	April - Mai
Via San Gian	Fertigstellung Bushaltestelle Camping mit Bau der Zubringer sowie einer Mittelinsel in der Kantonsstrasse H27	April - Juni
Via Maistra	Anpassung der Haltestelle Kulm (Fahrtrichtung Celerina) an die Bedürfnisse unserer behinderten Mitmenschen. Die Haltestelle in Gegenrichtung erfüllt bereits die Anforderungen.	September
Via Surpunt	Anpassung der Haltestelle Giand'Alva (Fahrtrichtung Jugendherberge) an die Bedürfnisse unserer behinderten Mitmenschen. Die Haltestelle in Gegenrichtung kann technisch nicht angepasst werden. Allenfalls werden die beiden Haltestellen zusammengelegt.	September

Ziele 2021

- Umsetzung der Etappe VII zur Sanierung der Via Somplaz soll umgesetzt und die Mauern unterhalb des betreffenden Strassenabschnittes sowie zwischen dem Parkplatz Hotel Soldanella und der Liegenschaft Nr. 19 saniert werden
- Die Etappe III der Gesamtsanierung in der Via Suvretta / Via Marguns soll abgeschlossen und die Etappe IV unter möglicher Beteiligung Dritter geplant werden.
- Umsetzung der Strassenquerungen Signal für einen Leitungszusammenschluss von St. Moritz Energie, die Erschliessung des Signalareals im Hinblick auf eine Entwicklung sowie den Anschluss der Signalbahn ans Fernwärmenetz.
- Ausarbeitung eines Sanierungsprojektes für die Via Tinus – Etappe V zwischen dem Barrierenstandort Via Tinus 60 und Chantarelle inkl. Landerwerb.
- Für die Sanierung der Via Somplaz soll gemeinsam mit Massnahmen zur Verbesserung der Talabfahrt ein Projekt ausgearbeitet werden. Ziel ist es, dieses bis Ende Jahr soweit aufzuarbeiten, dass das Bewilligungsverfahren eingeleitet werden kann.
- Die Arbeiten an den Haltestellen Hallenbad und Camping sollen abgeschlossen und diese in Betrieb genommen werden.
- Entsprechend den Erfahrungen soll im Winter 2021 entschieden werden ob die versuchsweise angelegte Kaphaltestelle Segantini definitiv umgesetzt werden soll. Bei einem günstigen Bescheid sollen diese Arbeiten im Frühjahr im Zuge der Strassensperrung an der Via Somplaz ausgeführt werden. Im Hinblick auf eine spätere Sanierung der Strasse werden unter den Haltestellen die notwendigen Leerrohre für St. Moritz Energie und Wasserversorgung eingelegt.
- Die Haltestellen Kulm und Giand' Alva sollen an die Bedürfnisse des Gleichstellungsgesetztes angepasst werden. Dabei muss nur die Haltestelle in Fahrtrichtung Celerina angepasst werden und in der Giand'Alva wird geprüft die Haltestelle für beide Richtungen auf eine einzige zu konzentrieren.
- Die Projektierung der Sanierungsarbeiten in der Via Gunels sollen abgeschlossen werden. Das Projekt umfasst neben der Erneuerung und der Ergänzung der Werkleitungen auch die Hausanschlüsse des Dorfzentrums sowie die Anpassung der Bushaltestellen.

3.1.4 Wasserversorgung

Rückblick 2020

Obwohl es auch 2020 zu mehreren kleineren, kurzfristigen Unterbrüchen in der Wasserversorgung infolge von Leitungsbrüchen kam, konnte die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser sichergestellt werden. Alle geplanten Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten konnten ohne Betriebsunfälle ausgeführt und die Anlagen und Leitungen störungsfrei wieder in Betrieb genommen werden. Entsprechend stolz sind die Mitarbeiter der Wasserversorgung St. Moritz, dass alle für das 2020 gesteckten Ziele ohne Unfälle erreicht werden konnten.



Abb.: Das Team der Wasserversorgung, das mit Freude und Stolz auf ein erfolgreiches 2020 zurückblicken darf. Von links nach rechts Henich Denoth, Reto Engel, Beni Brassler und Mario Hedinger. Auf dem Bild fehlt Marcello Cortesi, der die Nachfolge von Mario Hedinger antritt (Bauamt St. Moritz)

Auf Ende 2020 übergab Heini Denoth im Hinblick auf seine bevorstehende Pensionierung die operative Leitung an Mario Hedinger. Das Bauamt ist froh, mit Mario Hedinger die Nachfolge intern regeln zu können, da er die Versorgung aus seiner bisherigen Tätigkeit bestens kennt. Als Nachfolger von Mario Hedinger konnte Marcello Cortesi gewonnen werden. Er hat bisher die Wasserversorgung der Gemeinde Celerina betreut und bringt ein grosses Fachwissen und Erfahrungen mit. Heini Denoth wird dem Bauamt noch bis Ende März zur Verfügung stehen und wird sich während dieser Zeit u.a. um das Archiv kümmern.

Das Prozessleitsystem für die Steuerung der Wasserversorgung konnte 2020 erfolgreich erneuert werden. Neben der Erneuerung wurde das System auch sicherheitstechnisch nachgerüstet, damit es den aktuellen Sicherheitsanforderungen entspricht. Insbesondere soll verhindert werden, dass sich Dritte auf digitalem Weg Zugang von aussen verschaffen und das System resp. die Steuerung manipulieren können. Zudem wurden in diesem Rahmen auch Massnahmen getroffen, dass im Falle einer Erneuerung der Signalbahn, das System ohne Unterbrüche in das Büro des Wasserwartes gezügelt, während des Neubaus von dort aus betrieben und anschliessend in die neue Zentrale verlegt werden kann.

Die Sanierung des Reservoirs Unteralpina 1 an der Via Muntanella konnte abgeschlossen werden. Das Reservoir wurde im Jahr 1961 erstellt. Die Rohrdurchführungen, Pumpen, Elektroanlage und das Prozessleitsystem mussten ersetzt werden. Der Rohrkeller bestand aus zwei Stockwerken. Der Zugang zum Reservoir und Rohrkeller befand sich im Obergeschoss. Der Zugang ins Untergeschoss sowie für die beiden Wasserbehälter mit einem Inhalt von jeweils 300 m³ und zu den Armaturen und Messeinrichtungen war nur über Stahlleitern von über 4 m Höhe gewährleistet, was in Bezug auf die Arbeitssicherheit eine erhebliche Gefahr für das Personal bei den Unterhalts- und Kontrollarbeiten darstellte.

Das Wasser für den Pumpbetrieb zum Reservoir Oberalpina wurde jeweils vom Reservoir-Boden angesaugt. Diese Konstruktion mit einem Fussventil führte regelmässig zu Ansaugstörungen. Im Zuge dieser Sanierung wurde ein neuer Zugang von aussen mit einem neuen Anbau erstellt, was sich günstig auf den Betrieb und Unterhalt auswirkt.



Abb.: Neuer Zugang zum Reservoir Unteralpin erlaubte einen direkten, ebenerdigen Zugang (Bauamt St. Moritz)

Bevor die Wasserkammern saniert wurden, wurden Bohrkerne entnommen und durch die Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) Dübendorf auf die Gesamtporosität geprüft. Damit konnte geprüft werden, ob der Betonkörper der Wasserkammern intakt ist und keine Feuchtigkeit von aussen in diesen eindringen kann. Die Prüfung verlief zufriedenstellend, so dass die Wasserkammern anschliessend mit einer Zementmörtelauskleidung auf mineralischer Basis verputzt werden konnten.

Für die Reinigung des Reservoirs wurden in beiden Behältern jeweils neue Öffnungen im unteren Bereich ausgeschnitten und mit neuen Chromstahltüren bestückt. Dies ermöglicht nun einen einfachen und sicheren Zugang für die periodischen Reinigungsarbeiten.

Parallel dazu wurden die Belüftung, die Beleuchtung und die Füllsteuerung ersetzt und damit auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Im Baustellenperimeter wurden sämtliche Zu- und Ableitungen sowie die Elektro- und Kommunikationsleitungen ersetzt. Die Arbeiten konnten vor dem Wintereinbruch fertiggestellt und in Betrieb gehen. Im kommenden Jahr müssen dann noch die Zufahrten instand gestellt werden.



Abb.: Arbeiten im Innern des Reservoirs (Bauamt St. Moritz)

Nach langer Planungsphase konnten die überarbeiteten Quellschutzzonen dem Amt für Natur und Umwelt zur Prüfung eingereicht werden. Entgegen unseren Erwartungen hat sich die Prüfung hingezogen, so dass diese erst im 2021 öffentlich aufgelegt werden können. Die neue Ausscheidung der Grundwasserschutzzonen soll dann im Verlauf des 2021 beim Amt zur Prüfung eingereicht werden.

Die Weiterbildung von Mario Hedinger zum Brunnenmeister konnte coronabedingt nicht abgeschlossen werden, da diverse Kurse wegen Auflagen des Bundes nicht durchgeführt werden konnten. Mario wird seine Ausbildung im Frühjahr 2021 abschliessen.

Wasserverbrauch

Die Schneefälle im Winter und die teilweise ergiebigen Niederschläge im Herbst ohne Frost sorgten dafür, dass trotz eines überdurchschnittlich warmen und eher trockenen Sommers die Schüttungen der Quellen sehr stabil blieben.

Wasserverbrauch	Menge in m ³ 2019	Menge in m ³ 2020	Anteil in %	Veränderung in %
Quellwasser	717'877	697'777	49.2	- 2.8
Grundwasser	862'555	719'039	50.7	- 16.5
Verbrauch Total	1'521'960	1'349'550	0.1	- 11.3
Wasserbeschaffung Total	1'580'432	1'416'860	100	- 10.4

Der Wasserverbrauch ging um rund 10.4 % zurück. Die Menge des verworfenen Wassers betrug rund 0.1 % des bereitgestellten Wassers. Dieses wurde zum Spülen von Leitungen o.ä. verwendet. Einerseits kann dieser Rückgang auf den Minderverbrauch bei Grossverbrauchern wie Hotels etc. zurückgeführt werden und andererseits auch auf den Corona bedingten, eingeschränkten Betrieb von Grossverbrauchern z.B. Hallenbad.

Wasserqualität

2020 wurden total 38 bakteriologische Proben, 18 chemische Proben und 31 Arsenproben entnommen. Daneben wurden aus 3 Wasserproben zum Nachweis von Schwermetallen, 2 Proben für den Nachweis von Chlorothalonil (Fungizid das im Pflanzenschutz, das vor allem Getreideanbau Anwendung fand) sowie Fluor entnommen.

Alle Proben der internen Qualitätskontrolle aber auch die unabhängigen Kontrollen durch das Amt für Lebensmittelsicherheit zeigten, dass die hohen Qualitätsanforderungen an unser Trinkwasser als Lebensmittel jederzeit eingehalten wurden.

Parallel dazu wurden die Wasserqualität des St. Moritzer Sees sowie des Lej Marsch im Hinblick auf deren Badewasserqualität und Fluorrückstände beprobt. Die Badewasserqualität entspricht der Qualitätsklasse A (bestmögliche Wertung) und Fluorrückstände konnten zwar nachgewiesen werden, doch liegen diese unter 0.02 ppm (Grenzwert beträgt 0.3 ppm).

Im vergangenen Jahr wurden in der Presse immer wieder Legionellen thematisiert. Legionellen sind Bakterien, die natürlicherweise im Wasser oder in feuchter Umgebung vorkommen und vermehren sich besonders gut in Wassersystemen, die nicht konstant erneuert werden, sprich stehendem Wasser und dessen Temperatur zwischen 25°C und 45°C liegt (Wasserleitungen, Wasserhähnen, Duschköpfen, Whirlpools oder Lüftungstechnischen Anlagen).

Die Legionellen können die sogenannte Legionellose oder Legionärskrankheit übertragen, welche zu einer Lungenentzündung führen kann. Die Ansteckung mit Krankheitskeimen erfolgt über das Einatmen von zerstäubten Wassertröpfchen, sogenannten Aerosolen. Die beste Präventivmassnahme um bei sanitären Installationen eine Legionella Vermehrung zu verhindern, besteht darin, eine Heisswassertemperatur von 60° C beim Boilerausgang bzw. 55°C im Leitungssystem sicherzustellen. Die Kaltwassertemperatur sollte dabei unter 25° C bleiben. Entsprechend empfiehlt die Wasserversorgung, nach längerem Nutzungsunterbruch, die Wasserhähne während einigen Minuten laufen zu lassen, bevor ab Hähnen wieder Wasser getrunken werden soll. Bei stehendem Wasser in Wannen oder Whirlpools soll darauf geachtet werden, dass das Wasser regelmässig ersetzt wird und / oder diese gemäss den Anweisungen der Hersteller behandelt werden.

Leitungserneuerung und –unterhalt

Via Guedas

Im Zuge der Übernahme der Via Guedas durch die Gemeinde und der dafür notwendigen Sanierung der Werkleitungen, wurde auch die Abschöpfleitung vom Reservoir Arumesti ins Reservoir Fullun ersetzt. Bei der Abschöpfleitung handelt es sich um eine Leitung die dafür sorgt, dass überschüssiges Wasser in einem Reservoir nicht einfach verworfen wird, sondern in ein nachfolgendes geleitet wird, wenn dafür Bedarf besteht.

Verbindungsleitung Camping – Brücke Islas

Gemeinsam mit dem Bauprojekt von St. Moritz Energie wurden neben der Kanalisationsleitung und der Meteorwasserleitung der Gemeinde auch die Trinkwasserleitung erneuert und

vergrössert, welche unter anderem auch die neue Ringleitung für die Beschneigungsanlage erschliesst.



Abb.: Die Bereitstellung der Armaturen erfolgt für den Leitungsersatz erfolgt durch die Wasserversorgung (Bauamt St. Moritz)

Hauptleitung Somplaz

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten in der Via Somplaz konnte die bisherige Doppelführung der Leitungen, welche teilweise starke Inkrustationen aufwiesen, aus den 60er und 70er Jahren (Transportleitung und Versorgungsleitung) aufgehoben werden. Bei den Inkrustationen handelt es sich um Ausfällungen von Eisenhydroxiden oder Manganoxiden, welche sich an den Innenwänden der Leitungen absetzten.

Die Leitungen wurden durch eine einzige, neue Leitung ersetzt. Dadurch wird ein besseres Strömungsverhältnis erreicht, was dazu führt, dass das gesamte Wasser in der Leitung in Bewegung ist, was sich einerseits günstig auf die Qualität des Wassers und andererseits auf die höhere Sicherheit auswirkt



Abb.: Alte, völlig Inkrustierte Leitung, welche ersetzt wurde (Bauamt St. Moritz)

Ort	NW	Sanierte Länge in m	Bemerkungen
Via San Gian (Brücke Islas bis Abzweiger Camping)	150	140	Bestehender Hydrant neu gesetzt
Via Somplaz – Etappe VI	250	120	
Via Tinus – Etappe III	150	80	Inkl. ein Hydrant
Via Marguns – Etappe II	125	70	Inkl. ein Hydrant
Via Guedas - Abschöpfleitung	150	150	
Via Muntanella – Reservoir UA 1	150 250	30 20	
Total sanierte Leitungen 2020		600	2 Hydranten

*NW = Nennweite, Innendurchmesser des Rohres

Rohrbrüche

Im vergangenen Jahr mussten am Netz der Gemeinde erneut 8 Rohrleitungsbrüche repariert werden (2019: 8 / 2018: 5). Bei privaten Hausanschlussleitungen blieb es bei einem einzigen Vorfall, was deutlich unter dem Durchschnitt liegt.

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Im Hinblick auf die Pensionierung unseres Wassermeisters Heini Denoth wurde die Stelle ausgeschrieben. Aus der grossen Anzahl an qualifizierten Bewerbungen wurde Mario Hedinger,

welcher bereits seit sechs Jahren bei der Wasserversorgung St. Moritz arbeitet und das Leitungsnetz bereits sehr gut kennt, als Nachfolger gewählt. Er wird ab 01.01.2021 operativ die Führung der Wasserversorgung St. Moritz übernehmen.

Pensionierungen:

- Keine

Abgänge:

- Keine

Eintritte:

- Marcello Cortesi wurde als Nachfolger von Mario Hedinger als Mitarbeiter in der Wasserversorgung St.Moritz gewählt. Bis zu seinem Eintritt war Marcello Cortesi für die Wasserversorgung der Gemeinde Celerina zuständig und verfügt damit bereits über ein umfangreiches Fachwissen, das er einbringen kann.

Jubiläen:

- Keine

Weiterbildung:

- Corona bedingt konnten keine Weiterbildungen besucht werden.

Ausblick 2021

Im 2021 sind neben den üblichen Unterhaltsarbeiten und Massnahmen zur Qualitätssicherung folgende Arbeiten vorgesehen:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
Via Somplaz	Etappe VIII zur Erneuerung der Trinkwasserleitung inkl. Ausserbetriebnahme von privater Quellleitung	Mai - Juni
Prasüras	Erneuerung Hauszuleitung mit Ersatz	April - Mai
Via Tinus		April - Juni
Via Marguns	Erneuerung Leitung	April – Juni
Via Grevas / Du Lac Areal	Leitungsumlegung	April - Juli

Ziele 2021

- Die permanente Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser sowie Löschwasser für die Brandbekämpfung.
- Abschluss Sanierungsarbeiten Reservoir Unteralpina I
- Ausscheidung der Quellschutzzonen abschliessen und Einreichung der Grundwasserschutzzonen
- Alle Wasserproben sollen chemisch und bakteriologisch einwandfrei sein.
- Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung von Mario Hedinger zum Brunnenmeister.
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter als Nachfolger Bernhard Brassler

- Pumpen- und Steuerungsersatz im Grundwasserpumpwerk Champfèr 2
- Sanierung der Wasserleitung in der Via Grevas in Zusammenhang mit Linksabbieger Neubau Engiadina inkl. Anschluss Alters- und Pflegeheim Du Lac
- Leitungsersatz im Rahmen der Bauvorhaben Via Marguns – Etappe III und Via Tinus – Etappe IV

3.1.5 Werk- und Forstdienst

Rückblick 2020

Die erste Etappe der Sicherheitsholzerei entlang des Siedlungsgebietes konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die intensiven Niederschläge Anfang Dezember 2020 haben deutlich gemacht, dass diese Arbeiten konsequent weiter vorangetrieben werden müssen. Parallel dazu wird 2021 auch das Strassennetz im Dorf und Dimlej überprüft und bei Bedarf auch private Eigentümer auf heikle Bäume hingewiesen.

Die geplanten Infrastrukturbauten resp. deren Erneuerung konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Insbesondere mit den Unterständen konnten Platzprobleme gelöst werden und Raum freigemacht werden, der dringend benötigt wurde. So konnte durch den «Platzgewinn» der notwendige Raum geschaffen werden, damit in der Wertstoffhalle eine konforme Lagerung von Sonderabfällen gemäss Betriebsbewilligung und Auflagen Feuerpolizei möglich wurde.



Abb.: Neues Lagergebäude Palüd nach dem Verkleiden der Wände (Bauamt St. Moritz)

Aufsicht / Arbeitssicherheit

2020 wurden erfreulicherweise keine Verstösse gegen das Forstgesetz registriert.

Die externen Kontrollen des Betriebes durch die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt verliefen gut. Für Toröffnungen mit einer Absturzhöhe von mehr als 2 m wurden zusätzliche bauliche Massnahmen ergriffen und dies wurden von der Suva abgenommen. Daneben müssen auf administrativer Ebene für alle Mitarbeiter aktuelle Pflichtenhefte vorliegen. Diese müssen bis Ende März 2021 aufgearbeitet sein.

Im abgelaufenen Berichtsjahr mussten 5 Betriebsunfälle (2019: 2) und 3 Nichtbetriebsunfälle (2019: 3) registriert werden. Das Bauamt hofft die Unfallzahlen auch in den nächsten Jahren tief halten zu können. Um dieses Ziel konsequent weiter verfolgen zu können, ist es unabdingbar, dass das Personal laufend in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschult wird. Im Verlauf des Winters soll, das nun für alle Bereiche vorliegende Handbuch zur Arbeitssicherheit eingeführt werden.

Waldbewirtschaftung / Naturschutz

Pflege und Nutzung Wald

Forstlich konnten die dringendsten waldbaulichen Massnahmen zur Pflege und zur Nutzung der Wälder umgesetzt werden. Total wurden 1'313.14 m³ (474.95 m³ Nutzholz, 45.78 m³ Industrieholz, 520.58 m³ Brennholz sowie 271.84 m³ Hackholz) genutzt. Dabei wurden total 394.7 Aren Jungwald (Dickung / Stangenholz) gepflegt.



Abb. Das an die Gasse vorgerückte Holz aus dem Schlag Spuondas Rosatsch liegt für den Abtransport zum Lagerplatz bereit. Das Fichten und Lärchenholz wird auf der eigenen Sägerei eingeschnitten während das Arvenholz verkauft wird (Bauamt St. Moritz)

Bei den Durchforstungsarbeiten im 2020 wurden vor allem Holzschläge ausgeführt, die zu einer Einleitung der Verjüngung führen. Dies bedeutet, dass durch den Holzschlag verjüngungsgünstige Bedingungen geschaffen werden sollen. Damit sich ein Gebirgswald verjüngen kann, braucht es neben günstigen Standorten vor allem Wärme, damit der Samen keimen kann, Licht, damit er nach dem Keimen auch ausreichend Photosynthese durchführen. Bei den Holzschlägen im 2020 wurde daher darauf geachtet, Schlitze gegen die Morgensonne zu öffnen. Diese vertreibt die Kälte und sorgt mit der Feuchtigkeit für günstige Keimbedingungen. Durch die Verjüngungsschlitze wird auch sichergestellt, dass ausreichend Wasser auf den Boden gelangt und diese nicht durch die Interzeption (Zurückhalten der Feuchtigkeit auf der Oberfläche von Vegetation) benachteiligt werden. Daneben wurde durch gezielte Bodenverletzungen (Schürfen) versucht, günstige Bedingungen für Lärchen zu schaffen, die in der Jugend sehr anfällig auf Vegetationskonkurrenz ist.

Auch in diesem Jahr kam es mit Beginn des Winters zu Schäden im Wald, welche auf den ersten Blick nicht zu erklären waren. Nach einer längeren und kälteren Periode mit nur geringer Schneeeauflage, in der der Boden gefrieren konnte, fielen zwischen dem 5. bis 7. Dezember rund 124 cm (3 Tages Neuschneemenge gemäss SLF). Während und unmittelbar nach den Schneefällen mussten keine Schäden im Wald verzeichnet werden. Diese traten verzögert, erst ab dem 8. Dezember auf. Wegen des gefrorenen Bodens hätte das Forstamt erwartet, dass unter der Schneelast Kronenteile abknicken oder Stämme brechen. Hingegen beobachteten wir, dass die Bäume häufig ohne erkennbare Vorzeichen mitsamt den Wurzeln einfach umkippten. Da von den Schäden vor allem Arven an den Hängen mit der Exposition Südost – Süd – Südwest betroffen waren, wurden weitere Abklärungen dazu vorgenommen. Nach Rücksprache mit dem Amt für Wald und Naturgefahren sowie dem Schweizerischen Lawinenforschungsinstitut (SLF) gehen wir davon aus, dass der Boden nicht so tiefgründig gefroren war, wie von uns angenommen. Durch die ergiebigen Schneefälle kam es zu einer Isolation des Bodens. Durch vorhandene Restwärme konnte dieser teilweise wieder von unten her auftauen. Diese Erwärmung konnte anhand von Temperaturfühlern sehr gut dokumentiert werden.



Abb. Umgestürzte Arve zwischen den Häusern (Bauamt St. Moritz)

Da die Lärchen ihre Benadelung bereits abgeworfen hatten, boten sie im Vergleich zu den Arven oder Fichten nur eine kleine Fläche für die Schneeauflage. Obwohl Fichten durch ihr oberflächiges Wurzelwerk weit anfälliger auf Schneedruck oder Wind reagieren als Arven mit einem ausgeprägten, herzförmigen Wurzelwerk, profitierten die Fichten davon, dass die oberste Schicht des Bodens nicht auftaute und so ihnen noch etwas zusätzlichen Halt bot.

Nach den Schneedruckschäden aus dem November 2019 wurden Sicherheitsholzereien entlang der Kantonsstrassen in den Abschnitten Islas – Champfèr sowie im Bereich Charnadüra durchgeführt. Diese Arbeiten gestalteten sich zum Teil sehr aufwändig, da sie eine enge Koordination mit dem Verkehrsdienst in zum Teil steilen, abschüssigen Gelände ausgeführt werden müssen. Die Kontrollen des restlichen Strassennetzes sind im 2021 geplant. Die erneuten Schneedruckschäden haben sehr deutlich gezeigt, wie dringend die geplanten Kontrollen der Bäume entlang der Strassen sind.

Ebenso wurde entschieden aus Sicherheitsgründen die beiden Gerinne Ovel da la Resgia und Ova da Suvretta freizuschneiden. Damit soll verhindert werden, dass Holz oder umgefallene Bäume den Abfluss behindern resp. bei einem Hochwasser mitgespült werden, welche Durchlässe verstopfen, so dass es zu einem Ausbrechen des Gerinnes kommen kann. Diese Arbeiten waren äusserst zeitintensiv, da das anfallende Holz grösstenteils von Hand aus dem Gerinne geräumt werden musste.

Naturschutz

Im Raum Mauntschas Tridas konnte eine weitere Etappe zur Sanierung der ehemaligen Wasserableitungsgräben umgesetzt werden. Auch diese Arbeiten wurden finanziell durch das Amt für Natur und Umwelt sowie die Klimastiftung South Pole unterstützt. Aktuell laufen Abklärungen ob weitere Massnahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Moore von nationaler Bedeutung sinnvoll sind. In einem solchen Fall würde 2021 die Planung vorangetrieben und ein entsprechendes Auflageprojekt eingereicht. Dies ist für den Klimaschutz von besonderer Bedeutung.



Abb. Nach dem Einbau der Spundwände werden diese überdeckt, damit diese unter Ausschluss von Luft ihre Wirkung möglichst lange beibehalten können. Zum Schutz der Moorflächen wurden anlog dem Gebiet Palüd dals Pelets Baumstämme im Bereich der Loipe eingelegt (Bauamt St. Moritz)

Entlang des Reitwegs konnten Massnahmen zur Regeneration von Quellaufstössen abgeschlossen werden und der Reitweg saniert werden.

Die Umsetzung des Projektes «Viehdurchtrieb Trutz» war hingegen aus zeitlichen und personellen Gründen nicht mehr möglich. Diese Arbeiten werden im 2021 ausgeführt.

Leistungen zu Gunsten Tourismus / Veranstaltungen

2020 leistete die Werk- und Forstgruppe rund 14'781 Mannstunden (2019: 15'758 / 2018: 15'405 Std) für Veranstaltungen, Anlässe, den Unterhalt und die Erneuerung der Touristischen

Infrastruktur. Die Abnahme führen wir primär auf die Absage diverser geplanter Events Ende Winter und im Sommer zurück.

Das deutlich höhere Besucheraufkommen auf den Wanderwegen und Biketrails im vergangenen Sommer zwangen die Werkgruppe, die entsprechenden Gruppen personell zu verstärken. Durch eine gezielte Schulung des Personals wird versucht den Unterhalt auf den Wegen zu optimieren und gleichzeitig allfällige «Stolperfallen» für Wanderer und Biker zu eliminieren. Die ersten Resultate sind ermutigend und eine Sicherheitskontrolle der Beratungsstelle für Unfallverhütung stellte der Werk- und Forstgruppe ein sehr gutes Zeugnis aus, so dass die Schulung auch im 2021 weitergeführt wird.

Nach langen Verhandlungen und einer Begehung mit den kantonalen Amtsstellen sowie NGO's gelang es eine Einigung zu erzielen, so dass die Gemeinde in den Genuss einer Baubewilligung zur Verlängerung des Flowtrails Foppettas kam. Wegen der Auflage, dass vor dem 1. Juni keine Arbeiten ausgeführt werden dürfen, wurde entschieden, die Bauarbeiten noch im Herbst 2020 aufzunehmen. Dank dem Einsatz zusätzlicher Kräfte gelang es die Verlängerung zu 90% fertig zu stellen, damit diese bereits im Frühjahr 2021 unmittelbar nach der Schneeschmelze nutzbar ist. Bei der Umsetzung wurde darauf geachtet, dass es zu einer konsequenten Trennung Wanderer – Biker kommt, indem der Einstieg des Wanderweges Champfèr – Futschöls über die Schlucht erfolgt und die aufgegebenen Wege konsequent eingedeckt und wieder begrünt wurden.



Abb. Vom aufgegebenen Wanderweg ist nach dem Renaturierung nichts mehr zu sehen (Bauamt St. Moritz)

Leistungen zugunsten der Liegenschaften

Total wurden im abgelaufenen Berichtsjahr durch die Werkgruppe und Forstgruppe rund 3'874 Std (2019: 2'052 Std / 2018: 1'444 Std) zugunsten der Liegenschaften der Gemeinde aufgewandt. Dies entspricht einem Gegenwert von CHF 205'322.00. Die Leistungen umfassten Arbeiten wie Grünpflege, Schneeräumung, Reinigungsarbeiten aber auch Instandstellungsarbeiten, Reparaturen und Mitarbeit bei Neubauten etc. Dieses Jahr fielen besonders die Mitarbeit des Forst- und

Werkpersonals beim Bau der Unterstände auf der Deponie sowie beim Abbruch und Wiederaufbau der Sägerei an.

Schneeräumung

Der Winter 2019 / 2020 brachte unterdurchschnittlich wenig Schnee und der März sowie April waren von langen sonnigen Phasen gekennzeichnet.

Dafür waren die Schneefälle Anfang Dezember umso heftiger. Zwischen Samstagmorgen 05.12 und Montagmorgen 07.12. vielen in Maloja und Robiei rund 160 cm Neuschnee. Während dieser Zeit verzeichnete die Messstation St. Moritz «nur» einen Zuwachs von 124 cm. Im langjährigen Vergleich wird aber sehr rasch klar, dass dies der doppelten Menge einer 3 Tages Neuschneemenge entspricht, welche normalerweise in einem Winter zu erwarten ist. Basierend auf der Messreihe der letzten 40 Jahre kann statistisch davon ausgegangen werden, dass erst in hundert Jahren wieder mit einem ähnlichen Neuschneeereignis gerechnet werden muss, falls die Klimaerwärmung nicht andere Rahmenbedingungen schafft. Für Maloja, welches deutlich schneereicher ist, beträgt die Wiederkehrdauer mit 160 cm nur 30 Jahre und Robiei mit der gleichen Menge sogar nur 5 Jahre.

Die grossen Schneemengen stellten die Werkgruppe vor enorme Herausforderungen. Einerseits sind es die zum Teil sehr grossen Schneemengen, welche es zu bewegen gilt und andererseits das Verkehrsnetz der Gemeinde. Das Hauptverkehrsnetz der Gemeinde St. Moritz, ohne Wanderwege / Fussweg / etc., das im Winter für den rollenden Verkehr offen gehalten werden muss, beträgt rund 32.5 km wovon rund 10.8 km auch vom öffentlichen Verkehr mit genutzt werden. Gehen wir dabei von einer durchschnittlichen Breite von 6.0 m ohne Parkplätze, Trottoire, öffentliche Flächen, etc. aus, so entspricht dies einer Fläche 195'000 m². Fallen wie Anfang Dezember über 3 Tage 124 cm so entspricht dies rechnerisch einer Menge von 241'000 m³ Schnee, der alleine in diesen drei Tagen auf unseren Strassen anfiel.

Während den Schneefällen konzentriert die Werkgruppe ihre Kräfte darauf, die Wege offen zu halten, damit eine Zufahrt der Blaulichtorganisationen jederzeit möglich ist und der Verkehrsfluss aufrechterhalten werden kann. Bei intensiven Niederschlägen bedeutet dies, dass während den Schneefällen der Schnee nur gegen den Strassenrand geschoben und dort aufgetürmt wird. An einen Abtransport des Schnees ist nicht zu denken. Dies führt dazu, dass der Strassenraum eingengt wird, was sehr rasch zu Problemen beim Verkehrsfluss führt. Eines der bekannten Nadelöhre mit grossem Verkehrsaufkommen ist die Via Maistra zwischen Schulhausplatz und Kulm Hotel. Dort beträgt die Strassenbreite rund 5 m. Müssen sich an solchen Stellen ein Engadin Bus (2.55 m breit) und ein LKW der Schneeräumung (2.50 m breit) kreuzen, dann ist geschicktes manövrieren gefragt. Wenn dann noch Schnee an den Strassenrändern liegt, weil es noch immer schneit und ein Abtransport bisher nicht möglich war wodurch der Strassenraum deutlich enger ist kommt nur ein Zurücksetzen in Frage. Wenn dann noch andere, z.T. weniger sichere Verkehrsteilnehmer ebenfalls die Strasse nutzen, sind Konflikte und Verspätungen vorprogrammiert.

Sobald die Schneefälle abklingen kann mit dem Auflad des Schnees begonnen werden. Dabei wird neben der Dringlichkeit auch auf das Verkehrsaufkommen, Veranstaltungen, etc. Rücksicht genommen. In normalen Wintern müssen rund 10% des Schnees verladen werden. Der Rest wird aus der Strasse geschleudert oder gekippt. Dafür darf gemäss Polizeiordeung auch privater Grund genutzt werden und muss von den Eigentümern geduldet werden. Für die Schneefallperiode vom 05.12. – 07.12. entsprach dies einer aufsummierten Menge von 24'100 m³ alleine von den Strassen. Unter Berücksichtigung der Verdichtung des Schnees bei Auflad, waren für den Abtransport weitaus mehr als 1'000 LKW Fahren notwendig.



Abb. Nach intensiven Schneefällen helfen oftmals nur die Schneelatten und die Ortskenntnisse des Maschinisten, den richtigen Weg zu finden. So kann es auf engen Wegen durchaus vorkommen, dass sich eine Maschine «verzahnt» und weder vorwärts und rückwärts kommt und dann mühsam geborgen werden muss (Bauamt St. Moritz)

Mit der bisherigen Regel, dass sauberer Schnee in den ersten zwei Tagen nach dem Schneefall in den Inn gekippt werden konnte, gelang es jeweils einen beträchtlichen Teil des Schnees auf kurzen Wegen zu entsorgen. Durch die Auflage, dass die Kantonsstrassen schwarz geräumt sein müssen, wird vermehrt auf den Einsatz von Taumittel zurückgegriffen. Dies führt dazu, dass dieses Salz durch den Verkehr bis nach St. Moritz Dorf gezogen wird, was teilweise durch apere Fahrspuren ins Dorf oder die mehlig Konsistenz des Schnees bemerkbar wird. Sobald aber Schnee mit Taumitteln versetzt ist, darf dieser nicht mehr in Gewässer eingeworfen werden. Dies hat dazu geführt, dass das Amt für Natur und Umwelt die Bedingungen verschärft hat, und heute Schnee nur noch während den Schneefällen in Fliessgewässern deponiert werden darf. Dies wiederum wird den Anteil des Schnees, welcher auf der Deponie verkippt werden muss, deutlich erhöhen.

Gegenüber dem Vorjahr wurden nur etwa 20'000 m³ in Palüd deponiert, was nur etwa 2/3 der Menge aus dem Jahre 2019 entspricht. Nach dem Abschmelzen des Schnees wurden in der Deponie rund 103.08 t Splitt, Abfall und Dreck zusammengekehrt und fachgerecht auf Deponien entsorgt.

Für die Schneeräumung fielen 2020 CHF 444'437.82 (2019 CHF 561'204.40) an externen Kosten an. Wovon alleine im Dezember 2020 rund CHF 235'000.00 an Kosten anfielen. Gegenüber dem budgetierten Betrag von CHF 320'000.00 sind dies Mehrkosten von über CHF 124'437.82. Da es auf Druck des Amtes für Natur und Umwelt zu einer Verschärfung der Bedingungen kommt, was das deponieren des Schnee in Gewässern betrifft, dürften die Kosten der Schneeräumung in den kommenden Winter tendenziell weiter ansteigen.

	2015/2016 in cm	2016/2017 in cm	2017/2018 in cm	2018/2019 in cm	2019/2020
Schneefall Oktober	34	1	0	52	0
Schneefall November	1	40	70	23	190
Schneefall Dezember	2	1	90	76	70
Schneefall Januar	63	31	130	62	14
Schneefall Februar	116	49	28	75	37
Schneefall März	72	53	71	64	69
Schneefall April	50	48	45	98	0
Schneefall Mai	15	33	0	14	0
Aufsummierte Schneehöhe	353	256	434	464	380

Daten der Schneemesstation St. Moritz des Schweizerischen Lawinenforschungsinstituts Davos

Die durchschnittliche Schneehöhe seit Winter 1982 / 1983 beträgt 383 cm mit einem Maximum im Winter 2000 / 2001 von 722 cm sowie einem Minimum im Winter 1995 / 1996 von 196 cm.

Naturereignisse

Im 2020 mussten vereinzelt Naturereignisse registriert werden. Im Verlauf des Winters kam es noch zwei Mal zu Gleitschnee Ereignissen aus Strassenböschungen. Da diese im Verlauf des Sommers verbaut wurden, gehen wir davon aus, dass diese zukünftig der Vergangenheit angehören.

In der Charnadüra mussten 3 kleinere Steinschlag Ereignisse registriert werden. Dabei lösten sich, bedingt durch Erosionsprozesse und Wurzelwachstum, Steine und stürzten auf den Fussweg, welcher von Islas (Celerina) zur Brücke Punt da Piz führt. Das Volumen des grössten Ereignisses dürfte rund einen Kubikmeter betragen haben. Die Energie des Sturzprozesses führte aber zu einer Zertrümmerung, so dass die grössten Steine im Ablagerungsgebiet die Grösse eines Medizinballes aufwiesen. Vorsorglich wurde in der Charnadüra ein Warnschild «Achtung Steinschlag» aufgestellt und das Bauamt prüft das Aufschütten eines kleinen Erddammes oder den Bau einer Prallwand bergseitig, damit verhindert werden kann, dass Steine auf den Weg gelangen.



Abb.: Spuren eines Steinschlagereignisses in der Charnadüra (Bauamt St. Moritz)

Die intensiven Niederschläge im August und Oktober führten punktuell zu kleineren Problemen, die teilweise laufende Baustellen betrafen, die zu keinen Behinderungen oder grösseren Schäden an der Infrastruktur führten.

Unterhalt Infrastruktur / Schutzbauten / Maschinen

Waldstrasse God Laret

Die Etappe II zur Sanierung der Waldstrasse God Laret konnte erfolgreich mit der Sanierung der talseitigen Stützmauer sowie der Erneuerung der Fahrbahn abgeschlossen werden. Dieser Weg bildet u.a. auch im Hinblick auf einen möglichen Ausbau des bestehenden Trassees der Talabfahrt

Signal und deren möglicher Umnutzung für eine Verlängerung des WM Bike Trails, das Rückgrat der forstlichen Erschliessung. Da die Sanierung im Rahmen eines sogenannten SIE Projektes (Sammelprojekt Instandstellung Erschliessung) ausgeführt werden konnte, beteiligten sich Bund und Kanton mit rund 50% an den Kosten.

Parallel dazu wurde ein weiteres SIE Projekt zur Sanierung der Entwässerung und der Furt auf dem Waldweg Quellenberg (Ausführung 2021) und zur Sanierung der Stützmauer sowie der Erneuerung der Widerlager einer Brücke beim Waldweg Französische Kirche (Ausführung 2022) ausgearbeitet und eingereicht. Diese wurde kurz vor Weihnachten von der Subventionsbehörde bewilligt und wird ebenfalls mit 50% mitfinanziert.

Gleitschneeverbauungen

Nach den Gleitschneereignissen des Winters 2020 wurde ein Projekt ausgearbeitet um steile Strassenböschungen zu verbauen damit die Verkehrssicherheit langfristig sichergestellt werden kann. Die Arbeiten wurden durch die Austauschlehrlinge der Forstbetriebe Schaan, Triesen und Nendel / Eschen sowie unserem Lehrling ausgeführt. Anschliessend wurden Lärchen gesetzt, damit diese nach Ablauf der Lebenserwartung der Dreibeinböcke in ca. 25 Jahren die Schutzwirkung übernehmen können.



Abb.: Verbauungsarbeiten in der Via Aruons (Bauamt St. Moritz)

Hochwasserschutz Ovel da Staz – Etappe I

Unmittelbar nach Ostern konnte die erste Etappe des Hochwasserschutzprojektes Ovel da Staz in Angriff genommen werden. Dazu wurde der Abschnitt Courta zwischen dem Areal Hartmann bis unter die Via Surpunt soweit ertüchtigt, dass dieser die Anforderung des Hochwasserschutzes erfüllt. In einem ersten Schritt wurde eine Wasserhaltung eingerichtet und über die Via Surpunt und Via Courta zwei Hilfsbrücken geschlagen. Diese ermöglichten einen relativ ungestörten Bauverlauf ohne das dazu der Verkehrsfluss übermässig behindert wurde.



Abb.: Drohnenaufnahme des Abschnitts «Courta» im Bereich der Via Courta mit dem neuen Kanal links und dem Kanal der Wasserhaltung rechts (Bauamt St. Moritz)

Im Bereich des linken Seitenarmes wurde oberhalb des Waldweges Mauntschas der bestehende Geschiebefang durch ein neues, weitaus grösseres Becken ersetzt. Damit kann sichergestellt werden, dass auch nach heftigen, lokalen Gewittern das Geschiebe und allfälliges Schwemmholz aufgehalten werden kann und dieses nicht bis ins Siedlungsgebiet gelangen kann und zu Verklauungen führt.



Abb.: Kurz vor Abschluss der Arbeiten am Geschiebefang mit letzten Fertigstellungsarbeiten im Bereich des Einlaufes (Bauamt St. Moritz)

Daneben wurden als Erkenntnisse aus der Interventionsplanung «Wasser» Massnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes umgesetzt. Das Gerinne, welches im Raum Scheibenstock entspringt und teilweise unter den Häusern verläuft, wies eine zu geringe Geometrie auf. Daher wurde dieses in einem offenen Graben entlang der Zufahrt zum Schiesstand abgeleitet und über das bestehende Meteorwassersystem in den See geleitet.

Das bestehende Einlaufbauwerk an der Via Tegiatscha wurde ersetzt, da dieses zu niedrig war und das Wasser bei starken Niederschlägen darüber hinaus floss.

Frühwarnsystem Brattas / God Ruinas

Nach langer Planungsphase konnte das neue permanente Überwachungssystem für den Rutschhang Brattas in im Herbst in Betrieb genommen werden. Gemeinsam mit den Sensoren im Turm kann der Hang nun online während 24h überwacht werden.

Parallel dazu wurde eine erste Vorselektion für ein Ingenieurbüro vorgenommen, das im Hinblick auf die erneute Anhebung des Schiefen Turmes die planenden Ingenieure als Korreferent begleiten wird. Die definitive Wahl erfolgt Anfangs 2021. Anschliessend soll im 2021 noch die Projektierung der Hebung inkl. Systemwahl und Kostenschätzung ausgeführt werden. Im 2022 sollen dann die Arbeiten ausgeschrieben und das Ausführungsprojekt vorangetrieben werden, damit eine Hebung in der zweiten Jahreshälfte 2023 möglich wird.

Lagerplatz Palüd / Sägerei

Da sich das Bewilligungsverfahren für den Neubau der Sägerei sowie die Neugestaltung des Lagerplatzes Palüd des Werkdienstes wegen der Altlastenproblematik 2019 sehr lange hinzog, konnten erst 2020 mit den wesentlichen Arbeiten begonnen und diese im Verlauf des Sommers umgesetzt werden.

Der Lagerplatz Palüd wurde ausgebaut, die anfallenden Altlasten resp. das belastete Aushubmaterial entsorgt. Anschliessend wurde der Platz befestigt und die Wasserableitung über die Schneedeponie sichergestellt. Dadurch kann garantiert werden, dass allfällige Verunreinigungen auf dem Platz ebenfalls über das System des Öl Abscheiders resp. der Strassenabwasseraufbereitungsanlage abgeführt und gereinigt werden können. Anschliessend wurde im Südosten des Platzes der geplante Unterstand mit einer Garage für die Pistenmaschine zur Bewirtschaftung der Schneedeponie, einer Garage für den Spühaufsatz des Tankwagens sowie ein Sägemehllager realisiert. Letzteres wurde notwendig, da das bisherige Lager wegen Auflagen der Feuerpolizei aufgegeben werden musste.

Im Nordwesten wurden gedeckte Unterstände mit 2 Schiffscontainern für Kleinmaterial und darüber liegendem Röhrenlager sowie Unterständen für den Anhänger Forst sowie den kleinen Pneu-lader gebaut.



Abb.: Unterstand im Nordwesten kurz vor seiner Fertigstellung aus 100 % St. Moritzer Holz (Bauamt St. Moritz)

Im Verlauf vom März 2020 wurde der Betrieb auf der Sägerei eingestellt und die Sägerei abgebrochen. Beim Bau der Fundamente kam leider mehr und stärker verschmutztes Material zu Tage, als dies die Sondierung vermuten liess, so dass die Entsorgung aufwändiger wurde als ursprünglich angenommen. In der Folge wurde entschieden, den gesamten Innenraum zu befestigen, damit sichergestellt werden kann, dass eine mögliche Verunreinigung des sanierten Untergrundes zukünftig vermieden werden kann.

Parallel zu den Tiefbauarbeiten wurden die einzelnen Elemente für die Wände der neuen Sägerei im Werkhof vorgefertigt. Auch dazu wurde zu 100 % Holz aus unseren eigenen Wäldern verwendet, welches auf unserer Säge eingeschnitten wurde. Im Verlauf des Sommers wurde die Sägerei aufgerichtet und die Wände verkleidet. Die Dachfläche wurde mit Solar Panels belegt, welche für St. Moritz Energie Strom produzieren. Im September konnten die Arbeiten abgeschlossen und die Sägerei wieder ihren Betrieb aufnehmen.



Abb.: Nach der Montage des Solardaches (Bauamt St. Moritz)

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Pensionierungen:

- Angelo Perri ging auf Ende Februar nach 48 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Mit Fug und Recht darf behauptet werden, dass Angelo jede Hausecke, jeden Randstein und jeden Absatz im Dorf kannte, denn über viele Jahr führte er den grossen PneuLader und räumte mit viel Fingerspitzengefühl den Schnee im Dorf.

Abgänge:

- Marco Besseghini verstarb nach einem Unfall. Mit Marco verlor die Werkgruppe nicht nur einen langjährigen und treuen Mitarbeiter, sondern auch eine wichtige Stütze im Betrieb.

Eintritte:

- Arnold Denoth trat am 01. März die Nachfolge von Selina Lucarelli als technischer Mitarbeiter im Bereich Infrastrukturen und Umwelt an.

Jubiläen:

- 25 Jahre: Jörg Bassin
- 30 Jahre: Martino Franzini

Weiterbildung

- Für eine weitere Gruppe von Mitarbeitern des Werkhofes wurde ein Motorsägekurs organisiert. Dieser ist notwendig, da in der überarbeiteten EKAS Richtlinie «Waldarbeit» festgehalten wird, dass Motorsägearbeiten in die Kategorie «Arbeiten mit besonderen Gefahren» fallen und nur von Mitarbeitern mit einer entsprechenden Ausbildung ausgeführt werden dürfen

- Für die langjährigen Mitarbeiter des Werkhofes wurde ein Repetitorium «Staplerfahrer» durchgeführt. Die neuen Mitarbeiter besuchten die notwendige Grundausbildung.

Ziele 2021

- Erfolgreicher Abschluss der Etappe II der Sicherheitsholzerei entlang der Strassen und des Siedlungsgebietes
- Durchforstung und Pflegemassnahmen in den Waldabteilungen 35 (Giand' Alva), 27 (Cravunera) sowie 44 (Spuondas Staz)
- Auf der Waldstrasse Quellenberg sollen die bestehende Furt sowie die Entwässerung erneuert werden
- Erneuerung des Salzlagers und des Unterstandes im Werkhof Signuria
- Die Etappe II des Hochwasserschutzprojekt Ovel da Staz soll 2021 umgesetzt werden und die Planungsarbeiten für die Etappe III abgeschlossen werden.
- Rückbau des provisorischen Wasserableitungssystems im God sur Chaunt Blais
- Als Sofortmassnahmen sollen aus dem Delta rund 1'500 bis 1'700 m³ entnommen werden, damit ein Rückstau im Gerinne verhindert werden. Die Arbeiten dazu sollen zum Schutz der Laichsaison im September ausgeführt werden.
- Wiederaufbau der sanierten Heidi Hütte inkl. einem Bruchsteinfundament, damit die Lebensdauer des Holzes verlängert werden kann
- Bau von neuen Stegen im Lej Marsch. Diese werden neu, nach Rücksprache mit dem Amt
- Abschluss der Arbeiten an der Verlängerung des Foppettas Trails, Ersatz der bestehenden North Shore Elemente sowie Umsignalisation des Wanderweges
- Einführung des neuen Handbuchs zur Arbeitssicherheit inkl. Überarbeitung und Anpassung der Stellenbeschreibung
- Bestandesbeschreibung als Grundlage für den neuen Wirtschaftsplan soll abgeschlossen werden

3.1.6 Liegenschaften

Rückblick 2020

Die Liegenschaftsverwaltung konnte die für das 2020 gesteckten Ziele alle erreichen. Dank den in den letzten Jahren durchgeführten Zustandsanalysen, welche 2020 abgeschlossen werden konnten, können die Gebäude sowie die Haustechnik gezielter und effizienter überprüft und Massnahmen frühzeitig eingeleitet werden.

- Die Erneuerung der Betriebsinfrastruktur der Gemeinde konnte konsequent weiter vorangetrieben werden. Im Bereich der Verwaltungliegenschaften wurde im Rathaus die Liftanlage erneuert insbesondere die Steuerung musste ersetzt und die Anlagen teilweise sicherheitstechnisch nachgerüstet werden. Zudem wurde für das Rathaus ein neues Beleuchtungskonzept erarbeitet.

Im Werkhof konnte die erste Etappe zur Sanierung der Heizung realisiert, ein neuer Scherenlift eingebaut und die Erneuerung der Wasserableitung aus der Waschanlage umgesetzt werden. Daneben wurde die Planung für die Umnutzung der bisherigen Holzbearbeitungswerkstatt sowie die Vergrösserung des Aufenthaltsraums, welcher den auswärtigen Mitarbeitern über Mittag als Pausenraum dient, eingeleitet werden.



Abb.: Erneuerung des Scherenliftes und der gesamten Wasserableitung in der Waschanlage gestaltete sich relativ aufwändig, da keine Pläne vorhanden waren und es im Zuge der Arbeiten zu einigen Überraschungen kam. (Bauamt St. Moritz)

Parallel dazu wurde die Erneuerung der Lagerplätze und Gebäude im Raum Deponie Palüd bis auf die mobilen Schnittholzunterstände abgeschlossen

- Wegen des grossen Arbeitsanfalls konnte erst im Herbst mit der Sanierung der Heidi Hütte begonnen werden. Daher wurde entschieden, diese zu demontieren, die einzelnen Teile zu nummerieren und ins Tal zu transportieren. Im Forstwerkhof wurde das zukünftige Fundament aus Holz nachbildet und im Verlauf des Winters 2020 / 2021 wird die Hütte nun Stück für Stück wieder zusammengesetzt und die hoffnungslos morschen Teile ersetzt. Im Zuge der Sanierung wurde auch entschieden, die Hütte möglichst originalgetreu und entsprechend den alten Bildern und des Films wiederaufzubauen.



Abb.: Laufende Indoor Sanierung Heidi Hütte. Neue Hölzer und alte Hölzer können noch deutlich an der verschiedenen Farbe unterscheiden werden. Dieser Unterschied wird innerhalb von 2 bis 3 Jahren witterungsbedingt verschwinden. (Bauamt St. Moritz)

- Am Gebäude der Altersresidenzen Chalavus konnten die Arbeiten wie geplant im Herbst durchgeführt werden. Der Holzschutz an den Fenstern konnte erneuert, diese teilweise gerichtet und die Rollläden neu befestigt werden.



Abb.: Sanierungsarbeiten an der Fassade (Bauamt St. Moritz)

- Die Sanierungen und die sicherheitstechnische Nachrüstung im Turm konnte abgeschlossen werden. Das alte Uhrwerk aus dem Schiefen Turm, die alten Komponenten der Uhrsteuerung sowie der alten Werkzeuge konnten saniert und zusammen mit der Glocke, welche in der Wertstoffhalle gelagert war, wieder in den Turm zurück transportiert werden.



Abb.: Saniertes Uhrwerk mit Komponenten der ersten elektrischen Schlagsteuerung im Innern des Turms (Bauamt St. Moritz)

Ziel ist es, dass die Arbeiten im Verlauf des Winters nun definitiv abgeschlossen werden können, damit der Turm im Sommer für Führungen geöffnet werden kann.

Liegenschaften

Die in den vergangenen Jahren umgesetzten Massnahmen in den Bereichen Organisation und beim Personal wurden im Umgang mit der Pandemie und den verschärften Schutzauflagen einem «Härte –Test» unterzogen. Es hat sich gezeigt, dass die damals umgesetzten Massnahmen wie die Bildung von Teams, geregeltes Stellvertreterwesen, Vereinheitlichung der Arbeitstechniken und Sicherheitsstandards der Gemeinde jetzt zu Gute kamen. Neben zusätzlichen Reinigungstouren, welche zu einer deutlichen Erhöhung der geleisteten Stunden und einem Mehraufwand für Putz- und Reinigungsmitteln führte, trugen sie im Hintergrund wesentlich dazu bei, dass die Flächen-tests etc. effizient und reibungslos abgewickelt werden konnten, wofür wir Corina Valmadre und ihrem motivierten Team besonderen Dank aussprechen.

Unterhalt

Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten an den Verwaltungs- und Wohnliegenschaften, den Werkstätten, Lager und Alterswohnungen wurden 2020 folgende spezielle Arbeiten ausgeführt:

Rathaus

Im Rathaus musste die Fernalarm Anlage Securiton infolge Abschaltung der 2G Netzes umgestellt werden. Daneben wurden die Planungsarbeiten für die Erneuerung der Haustechnik vorangetrieben wobei der Brenner der Heizung nach einem Totalausfall vorzeitig ersetzt werden musste, da dieser das Ende seiner Lebensdauer erreicht hatte und keine geeigneten Ersatzteile für eine umfassende Reparatur mehr erhältlich waren.

Werkhof Signuria

Neben den Arbeiten zur Erneuerung der Betriebsinfrastruktur wurde eine weitere Etappe der Erneuerung der Küchen in den Studios ausgeführt und zwei Sektionaltore ersetzt. In den Wohnungen der Liegenschaft Via Signuria 7 fanden zwei Mieterwechsel statt, was Instandstellungsarbeiten nach sich zogen.

Ausserplanmässig musste eine Dachreparatur am Werkhof Süd vorgenommen werden, da die Dachhülle nicht mehr dicht war.

Waldarbeiterhütte

Als Energietechnische Massnahme wurden die Eingangstüre sowie die Fenster in der Waldarbeiterhütte instand gestellt. Die Arbeiten an der bestehenden Drainage wurden auf das 2021 verschoben. Das Bauamt hofft damit die Feuchtigkeitsproblematik im Untergeschoss lösen zu können.

Rondelle / Polizei

Der Umbau des Regionalgerichtes konnte in Absprache mit dem Hochbauamt Graubünden angegangen werden. Dabei ging es primär um die Sicherheitstechnische Nachrüstung des Eingangsbereiches sowie die Verbesserung des Raumklimas in den Sitzungs- und Verhandlungsräumen.

Schulhaus Dorf

Erneuerung des Fernalarms Securiton infolge Abschaltung 2G Netz

Schulhaus Grevas

Im Hinblick auf einen möglichen Neubau des Schulhauses Grevas wurden nur dringend notwendige Arbeiten ausgeführt. Gegen Ende des Jahres zwang ein grösserer Wasserschaden infolge eines maroden Rohres das Bauamt zu einem grösseren Eingriff, der sich teilweise auch auf den Schulbetrieb auswirkte. Die Kosten für diesen Rohrbruch betragen über CHF 40'000.-



Abb.: Kostspieliger Rohrbruch im Schulhaus (D. Gmünder)

Schulhaus Champfèr

Am Schulhaus Champfèr wurden relativ umfangreiche Arbeiten durchgeführt. Über den Garderoben wurde das Flachdach neu abgedichtet und sämtliche Dachabschlüsse kontrolliert. Daneben wurden die Fenster und Türen an der Aussenhülle des Gebäudes gerichtet und Unterhaltsarbeiten in der Küche der Turnhalle ausgeführt.

Kindergarten Chesa Granda

Für die Liegenschaft wurde 2020 eine Zustandsanalyse durchgeführt. Parallel dazu wurde eine Planung injiziert, damit der zur Verfügung stehende Raum an die Bedürfnisse des Kindergartens angepasst resp. dieser innen entsprechend umgestaltet werden kann. Die Arbeiten dafür sollen 2021 umgesetzt werden.

Chalavus

Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten musste im Frühjahr der zweite Kompressor der Wärmepumpe ebenfalls komplett ersetzt werden. Der erste Kompressor wurde im 2019 bereits ausgetauscht.

Gutsbetriebe Oberalpina / Meierei

An den Gutsbetrieben wurden diverse Unterhaltsarbeiten ausgeführt wie Rissanierungen an diversen Gebäuden sowie die Dämmung des Esterichs, die Instandstellung der Fallrohre und Kanalisation, die Abdeckung der Entmistung sowie eine Überprüfung der Elektroanlagen im Gutsbetrieb Meierei.

Alpen

Auf der Alp Giop wurde das Dach des Wohntraktes erneuert, die Fenster gerichtet und neue Läden montiert.



Abb.: Sanierungen am Dach der Alp Giop (Bauamt St. Moritz)

Wohnhaus Champfèr

Im Wohnhaus Champfèr wurde die Planung für eine umfassende Erneuerung der Steigleitungen abgeschlossen, da seit Jahren Probleme mit Rostwasser bestehen. Diese Arbeiten sollen 2021 umgesetzt werden und mit der Erneuerung der Hauszuleitungen hofft das Bauamt die Rostwasserproblematik ein für alle Mal gelöst zu haben. Im Zuge dieser Arbeiten sind auch ein Teilersatz von Küchen und weitere Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten eingeplant.

Skihaus Pitsch

Erneut konnte Wasser von aussen in das Gebäude Pitsch eindringen, so dass eine weitere Reparatur am Dach notwendig wurde.

Kurz vor Weihnachten fiel das gesamte Heizsystem aus, so dass eine Notheizung installiert werden musste. Eine Prüfung ergab, dass die Heizung wegen eines Loches im Brenner nicht mehr repariert werden konnte, so dass ein Totalersatz der Heizung notwendig wurde.

Reithalle

Das Dach des Annex Süd an der Reithalle wurde abgedichtet. Dies soll verhindern das Wasser ins Gebäude dringt und die Bausubstanz weiteren Schaden nimmt.



Abb.: Dachansicht des Annex Süd mit «Begrünung» (Bauamt St. Moritz)

Vermietungen

Neu konnten die Liegenschaften «Altes Feuerwehrdepot Dorf» und die Morvenhütte fix vermietet werden.

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Abgänge:

- Keine

Eintritte:

- Keine

Jubiläum:

- 30 Jahre: Reto Falkenstein

Weiterbildung:

Bedingt durch die Schutzmassnahmen konnten die geplanten Aus- und Weiterbildungen nicht durchgeführt werden, resp. wurden von den Organisatoren abgesagt.

Ziele 2021

Im 2020 sollen neben den üblichen Unterhaltsarbeiten folgende grössere Projekte umgesetzt werden:

- Die Arbeiten für die Umnutzung der alten Holzbearbeitungswerkstatt sowie des Aufenthaltsraums sollen abgeschlossen werden.
- Abschluss der Heizungssanierung im Werkhof
- Für die Räume im Untergeschoss des Schulhaus Dorf und in Champfèr sollen Lüftungen installiert werden, damit die Grenzwerte der Radon Belastung jederzeit eingehalten werden können.
- Sanierung der WC Anlage Champfèr mit einer Kombination eines behinderten gerechten WC's in der Damentoilette
- Fassadensanierung Heustall Salet
- Die Heidi Hütte soll nach Abschluss der Sanierung auf das neu zu erstellende Bruchsteinfundament gestellt werden.
- Im Hinblick auf einen möglichen Wechsel des Pächters des Gutsbetriebes sollen die notwendigen Schritte für eine Neuausschreibung des Betriebes sowie eine Prüfung der Liegenschaften stattfinden.
- Die Sanierungsarbeiten am Wohntrakt Champfèr inkl. der Planung zur Erneuerung der Hausanschlüsse sollen 2021 abgeschlossen sein.

Beat Lüscher, Leiter Infrastrukturen und Umwelt

4 SICHERHEITSDEPARTEMENT

4.1 Gemeindeführungsstab (GFS)

4.1.1 Der Auftrag des Bevölkerungsschutzes

Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen

Der Auftrag des Bevölkerungsschutzes ist der Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen bei Katastrophen und in Notlagen sowie im Fall eines bewaffneten Konflikts. Der Bevölkerungsschutz stellt Führung, Schutz, Rettung und Hilfe zur Bewältigung solcher Ereignisse sicher. Er trägt dazu bei, Schäden zu begrenzen und zu bewältigen. Diesen Auftrag erfüllt das Verbundsystem Bevölkerungsschutz durch:

- Information der Bevölkerung über Gefährdungen, Schutzmöglichkeiten und Schutzmassnahmen,
- Warnung und Alarmierung sowie Erteilung von Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung,
- Führung,
- Koordination der Vorbereitungen und der Einsätze der Partnerorganisationen sowie
- zeit- und lagegerechte Bereitschaft sowie Sicherstellung des Aufwuchses.

Ausrichtung auf Katastrophen und Notlagen

Die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen stellt aus heutiger Sicht die grösste Herausforderung für den Schutz der Bevölkerung dar, insbesondere, weil sie aufgrund der zunehmenden Vernetzung der modernen Gesellschaft, der steigenden Verletzlichkeit von Infrastrukturen und der hohen Wertdichte zu immer grösseren Schäden führen. Der Bevölkerungsschutz ist deshalb heute auf die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen ausgerichtet. Die Bereitschaft für die Bewältigung eines bewaffneten Konflikts ist herabgesetzt.

4.1.2 Das Führungsorgan im Bevölkerungsschutz

Gesamtverantwortung bei der Exekutive

Die Gesamtverantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung und damit für das Verbundsystem Bevölkerungsschutz liegt bei der zuständigen Exekutive (Gemeinderat, Kantonsregierung, Bundesrat). Auf Stufe Kanton und Gemeinde (oder Gemeindeverband) bezeichnet diese zur Bewältigung von Katastrophen und Notlagen ein Führungsorgan.

Führung angepasst an die Lage

Bei Alltagsereignissen führt die Einsatzleitung (in der Regel der Feuerwehr oder der Polizei) die im Einsatz stehenden Partnerorganisationen. Bei Grossereignissen obliegt die Führung einer Gesamteinsatzleitung, die Spezialistinnen und Spezialisten der beteiligten Partnerorganisationen oder der Verwaltung beiziehen kann. Wenn mehrere Partnerorganisationen während längerer Zeit im Einsatz stehen, übernimmt ein Führungsorgan die Koordination und die Führung.

Partnerorganisationen im Führungsorgan vertreten

Das Führungsorgan besteht aus Behördenmitgliedern, dem Stabschef und dessen Stellvertretung, Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung sowie den Ressortchefs (aus den Partnerorganisationen). Der oder die für die Gesamteinsatzleitung Verantwortliche nimmt fallweise Einsitz im Führungsorgan. Ausserdem können Spezialistinnen und Spezialisten beigezogen werden.

Koordination im rückwärtigen Raum

Das Führungsorgan (auch Krisen- oder Katastrophenstab genannt) ist kein Element „der ersten Stunde“ und arbeitet in aller Regel nicht an der Front, sondern im rückwärtigen Raum. Zu den Aufgaben des Führungsorgans gehört es etwa, Verhaltensanweisungen und Informationen festzulegen und der Bevölkerung mitzuteilen oder (zusätzliche) Mittel zu organisieren und zu koordinieren.

Führungsunterstützung

Die Führungsunterstützung umfasst die Sachbereiche Information, Lage, Telematik, ABC-Schutz und logistische Koordination. Die Ersteinsatzmittel stellen die Führungsunterstützung so lange

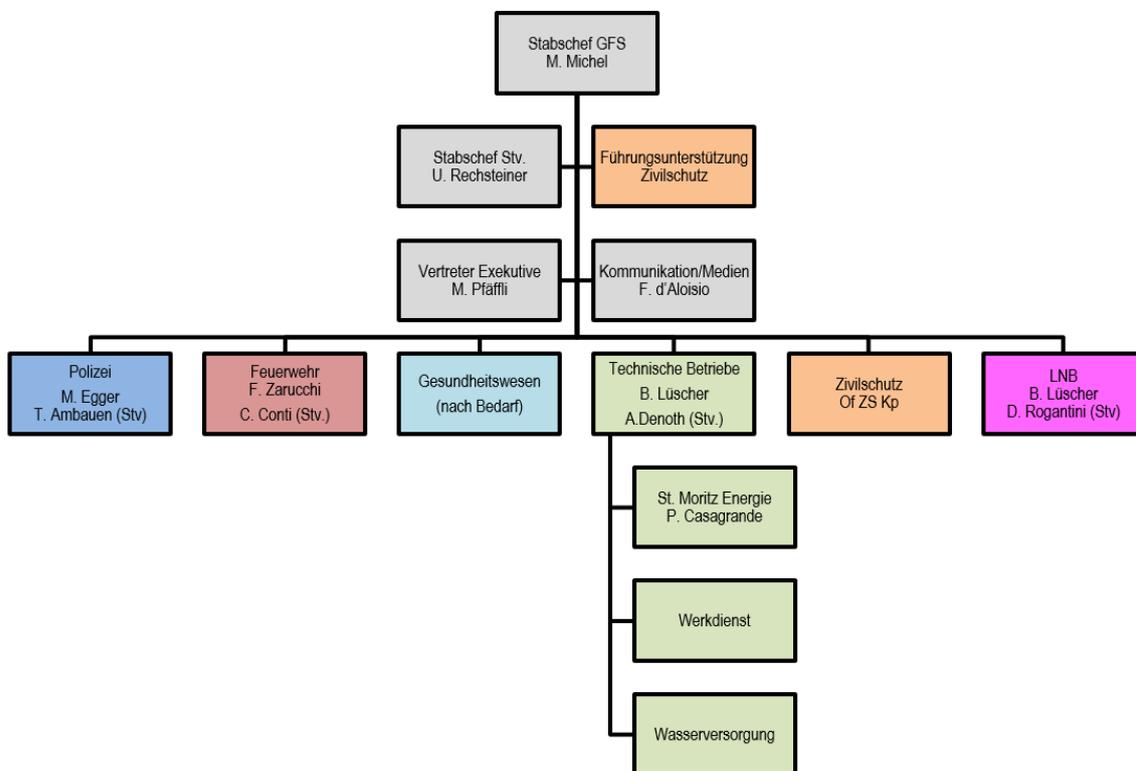
wie möglich selbständig sicher. Die Verstärkung der Führungsunterstützung wird durch Personal der Verwaltung sowie der Partnerorganisationen, insbesondere des Zivilschutzes, gewährleistet.

4.1.3 Gemeindeführungsstab St. Moritz

Zur Sicherstellung der öffentlichen Dienste sowie eines koordinierten und zweckmässigen Einsatzes aller zur Verfügung stehender Mittel in Notlagen besteht in der Gemeinde St. Moritz eine Notorganisation.

Sie umfasst alle Mittel, die zum Schutze der Bevölkerung und zur Wiederherstellung oder Aufrechterhaltung des normalen Lebens und der öffentlichen Einrichtungen erforderlich sind. Zu diesem Zweck hat der Gemeindevorstand den Gemeindeführungsstab (GFS) eingesetzt. Er führt die zur Verfügung stehenden und zugewiesenen Organisationen und koordiniert deren Einsätze.

Organisation



Rechtliche Grundlagen

Gemäss kantonalem Bevölkerungsschutzgesetz (BSG) obliegt der Gemeinde die Vorsorge für besondere und ausserordentliche Lage und deren Bewältigung. Gemäss Art. 5 BSG setzt sie zur Bewältigung der besonderen und ausserordentlichen Lage einen Führungsstab ein. Sie umschreibt dessen Aufgaben und Kompetenzen in einem Pflichtenheft und sorgt für die Ausbildung der Mitglieder des Gemeindeführungsstabes.

Aufgaben/Zuständigkeiten Gemeinde Vorsorge für besondere und ausserordentliche Lagen:

- Vorsorge besondere und ausserordentlichen Lagen

- Analyse der Gefahren / periodisch
- Umsetzung Handlungsbedarf
- Sicherstellung Kommunikation (POLYCOM)
- Sicherstellung Alarmierung Bevölkerung und Erlass von Verhaltensanweisungen.

Aufgaben/Zuständigkeiten Gemeinde Bewältigung für besondere und ausserordentliche Lagen:

- Bewältigung auf Gemeindegebiet
- Einberufung Gemeindeführungsstab
- Massnahmen zum Schutz, Rettung, Betreuung Bevölkerung anordnen
- Kommunikation mit Partnern Bevölkerungsschutz und Kantonalem Führungsstab sicherstellen
- Organisation Versorgung Grundnahrungsmittel, Wasser, Energie der Bevölkerung
- Gemeinden unterstützen sich gegenseitig

4.1.4 COVID-19

Rückblick

Der Risikobericht 2015 des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS bezeichnete als grösste Risiken der Schweiz eine Strommangellage und eine Pandemie. Seit 1995 existiert in der Schweiz ein nationaler «Pandemieplan Schweiz». Zahlreiche Akteure arbeiteten an Empfehlungen für den Pandemiefall sowie an der Beschreibung und Umsetzung der Massnahmen zur Pandemiebewältigung. Schwerpunkte waren insbesondere das Überwachungssystem, persönliche Schutzmassnahmen, Absonderungsmassnahmen, antivirale Medikamente und Impfungen. Der Risikobericht und der Pandemieplan Schweiz gingen von einer globalen Influenza-Pandemie aus. Niemand hätte wohl damit gerechnet, dass wir uns schon 2020 mit einer globalen Pandemie eines bis dahin unbekanntes Erregers auseinandersetzen müssen. SARS-CoV-2 (severe acute respiratory syndrome coronavirus type 2) ist ein neues Beta-Coronavirus, das Anfang 2020 als Auslöser von COVID-19 identifiziert wurde. Zu den Beta-Coronaviren gehören u.a. auch SARS-CoV und MERS-CoV.

2018 erarbeitete die Gemeinde eine kommunale Gefährdungsanalyse. Sie bezweckte, die natur-, technik- und gesellschaftsbedingten Gefährdungen für die Gemeinde zu erkennen und nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenausmass zu bewerten. Anhand der relevanten Gefährdungen wurden Massnahmen definiert und umgesetzt. Für Hochwasserereignisse wurden vorsorgliche Einsatzpläne erstellt und das Szenario Lawinenereignis wurde im Gemeindeführungsstab in einer Stabsübung trainiert. Der Pandemiefall erschien nicht in der Liste der relevanten Gefährdungen. Gemäss Pandemieplan Schweiz liegt die Verantwortung für die Bewältigung einer Pandemie in der Verantwortung von Bund und Kantonen. Die Corona Pandemie zeigte aber, dass die Gemeinden eine grosse Rolle in der Bewältigung spielen. Sie mussten die von Bund und Kanton erlassenen Massnahmen gegenüber der Bevölkerung kommunizieren und deren Einhaltung kontrollieren und wo nötig durchsetzen. Ein grosser Aufwand brachte die Unterstützung der Betriebe bei der Erarbeitung ihrer Schutzkonzepte und deren Kontrolle. Im Dezember 2020 mussten die Südbündner Gemeinden innert weniger Tagen die vom Kanton angeordneten Flächentests für die Bevölkerung organisieren und durchführen. Die Gemeinde St. Moritz betrieb drei Testcenter im Schulhaus Champfèr, im alten Schulhaus Dorf und in der Trinkhalle des Heilbads. Während der drei Tage dauernden Test liessen sich 3'031 Personen testen. 25 Test fielen positiv aus, damit konnten 25 Infektionsketten unterbrochen werden. Parallel galt es stets den Betrieb der Gemeindeverwaltung und die Versorgung der

Bevölkerung sicherzustellen. Zu diesem Zweck wurde unter der Leitung des Gemeindeführungsstabes ein betrieblicher Pandemieplan und ein Schutzkonzept für die Gemeindeverwaltung erarbeitet.

Der Gemeindeführungsstab St. Moritz hat sich schon in einer sehr frühen Phase mit den möglichen Auswirkungen der Pandemie auseinandergesetzt. So wurde bereits am 23. Februar 2020 eine erste Problemerkennung vorgenommen. Auf dieser ersten Lagebeurteilung wurden die Vorbereitungen zum Aufgebot des Gemeindeführungsstabes getroffen. Dieser Führungsvorprung erlaubte es bereits am 27. Februar 2020 den ersten Rapport mit dem gesamten Gemeindeführungsstab geordnet durchzuführen. Aufgrund der Lageentwicklung wurde der Gemeindeführungsstab zudem mit Vertretern der Gemeindeschule und von St. Moritz Tourismus erweitert. Dies ermöglichte es eine umfassende Lagebeurteilung vorzunehmen und rasch auf zukünftige Lageveränderungen reagieren zu können. Als der Kanton am 13. März 2020 die ausserordentliche Lage erklärte und die Schulen schliessen liess, war der Gemeindeführungsstab mit seinen neuen Mitgliedern bereits ein eingespieltes Team. Entscheide konnten rasch gefällt und umgesetzt werden. Die Führung war spürbar, was in der Bevölkerung aber auch unter den Mitarbeitern der Gemeinde für Vertrauen sorgte. Der Gemeindeführungsstab führte 2020 total 30 Rapporte durch. Diese zusätzlichen Aufgaben erledigten alle Mitglieder des Gemeindeführungsstabes neben ihrer normalen Arbeit. Diese Zusatzbelastung während fast eines ganzen Jahres zehrte an den Kräften aller Beteiligten. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz. Ein grosses Dankeschön gilt auch den Kolleginnen und Kollegen des Kantonalen Führungsstabes, die uns zu jeder Tages- und Nachtzeit mit Rat und Tat unterstützten.

Daten und Ereignisse

- 31. Dezember 2019: In Wuhan, China wird erstmals eine neuartige Lungenkrankheit bestätigt.
- 13. Januar 2020: Ein erster Fall der Lungenkrankheit wird ausserhalb Chinas in Thailand bestätigt.
- 23. Januar: Der erste Fall ausserhalb Asiens wird in den USA bestätigt.
- 29. Januar: Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) definiert den qualifizierten Verdacht einer Erkrankung sowie den positiven und negativen Nachweis als meldepflichtig und ändert dazu die entsprechende Verordnung mit Wirkung zum 1. Februar.
- 11. Februar: Die Weltgesundheitsorganisation WHO bezeichnet die neuartige Lungenkrankheit als Covid-19.
- 22. Februar: Die ersten zwei Covid-19-Todesfälle werden in Italien bestätigt.
- 23. Februar: In Italien werden regional zahlreiche Sicherheitsmassnahmen eingeführt. Öffentliche Lokale, Schulen, Universitäten wurden geschlossen. Gleichentags tauschen sich der Chef des Gemeindeführungsstabes und sein Stellvertreter über die Lage in Italien aus. Sie erkennen Handlungsbedarf und treffen die ersten Vorbereitungen für ein Aufgebot des Gemeindeführungsstabes.
- 24. Februar: Der Chef des Gemeindeführungsstabes St. Moritz erstellt eine erste Problemerkennung und nimmt Kontakt mit den Kantonalen Führungsstab auf. Der Kernstab des Gemeindeführungsstabes wird über die Lage orientiert.
- 25. Februar: Ein im Kanton Tessin wohnhafter 70-jähriger Mann wird positiv auf SARS-CoV-2 getestet. An der Kadersitzung der Gemeindeverwaltung orientiert der Chef des

Gemeindeführungsstabes über die Lage. Die Gemeindeverwaltung erarbeitet einen Pandemieplan.

- 27. Februar: Im Kanton Graubünden sind zwei Fälle des Coronavirus bestätigt. Das Gesundheitsamt Graubünden untersagt in den Regionen Maloja, Bernina, Engiadina Bassa/Val Müstair und Misox öffentliche Veranstaltungen mit überregionalem Charakter. Den Schulen ist es untersagt Ausflüge oder Reisen ins Ausland durchzuführen. Der Engadin Skimarathon wird abgesagt. Der Gemeindeführungsstab wird zu einem Orientierungsrapport aufgeboten. Die Tourismusabteilung und die Gemeindegemeinschaft werden zusätzlich in den Gemeindeführungsstab integriert. Der Gemeindeführungsstab stellt die Lageverfolgung sicher und führt fortan regelmässige Lagerberichte durch.
- 28. Februar: Der Bundesrat stuft die Situation in der Schweiz als besondere Lage gemäss Epidemiegesetz ein. Das Gesundheitsamt des Kantons Graubünden verbietet Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen und Veranstaltungen bis 1000 Personen mit überregionalem Charakter oder internationaler Beteiligung. Schulen dürfen keine Ausflüge oder Reisen ins Ausland mehr unternehmen.
- 5. März: In Graubünden liegen Bestätigungen für elf am Coronavirus erkrankte Personen vor. Der Kanton Graubünden präzisiert die Regelungen für Veranstaltungen und verstärkt die Kommunikation.
- 11. März: In der Region Maloja sind 26 Ansteckungen bestätigt.
- 13. März: Die Bündner Regierung erklärt die Lage im Zusammenhang mit dem Coronavirus als ausserordentliche Lage. Die Bündner Volksschulen werden geschlossen. Alle Sport- und Freizeiteinrichtungen werden geschlossen, Vereinsaktivitäten werden untersagt. Die Bündner Bergbahnen müssen die Wintersaison abbrechen. Veranstaltungen über 50 Personen sind verboten. Der Gemeindeführungsstab St. Moritz trifft die Massnahmen zur Umsetzung.
- 14. März: Es kommt zu Hamsterkäufen. Das Tessin schliesst als erster Kanton alle Restaurants, Bars und Geschäfte mit Ausnahme von Lebensmittelläden und Apotheken.
- 15. März: Die Frühjahrssession des Parlaments wird abgebrochen.
- 16. März: Der Bundesrat beschliesst die ausserordentliche Lage und versetzt das Land in den Ausnahmezustand. Schulen und Ausbildungsstätten werden bis vorerst 4 April geschlossen. Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen sind verboten. In Bars, Restaurants und Diskotheken dürfen sich maximal 50 Personen aufhalten.
- 17. März: Bis auf Lebensmittelgeschäfte Apotheken und Drogerien werden alle Geschäfte geschlossen. Die grösste Mobilmachung der Armee seit dem Zweiten Weltkrieg wird angekündigt.
- 18. März: Der Bürgermeister von Bergamo berichtete von dramatischen Zuständen in Bergamos Krankenhäusern und appellierte an seine deutschen Amtskollegen, der Verbreitung des Virus so früh wie möglich entgegenzuwirken: „Sorgt dafür, dass sich die Leute nicht mehr treffen, sondern auf Abstand gehen. Nutzt die Zeit gut, die ihr noch zur Verfügung habt!“
- 18./19. März: In der Nacht fuhr eine Kolonne von Militärlastwagen durch Bergamo, um Särge mit Toten zu Krematorien in der Umgebung zu fahren. Die Leichenhäuser und Bestattungsinstitute in der Stadt waren überfüllt und überlastet; Särge mussten in Kirchen gelagert werden. Die Militärlastwagen wurden nach Bergamo geschickt, um die Särge in benachbarte Provinzen zu transportieren.
- 20. März: Versammlungen von mehr als fünf Personen sind verboten. Der Bundesrat schnürt rund 40 Milliarden Franken schweres Hilfspaket für die an den Folgen der

Pandemie leidende Wirtschaft. Nicht notfallmässige Operationen in Spitälern werden verboten.

- 24./25. März: Die Einreisebeschränkungen werden auf alle Schengen-Staaten ausgedehnt.
- 4. April: Fast jeder vierte Erwerbstätige in der Schweiz (rund 1,3 Millionen Menschen) befinden sich in Kurzarbeit.
- 16. April: Der Bundesrat kündigt die schrittweise Aufhebung der Lockdown-Massnahmen in drei Etappen am 27. April, 11. Mai und 8. Juni an.
- 29. April: In der bisher grössten Rückholaktion in der Geschichte der Schweiz werden in 35 Flügen über 7000 Menschen in die Schweiz zurückgeholt.
- 11. Mai: Neben den obligatorischen Schulen dürfen auch Läden, Cafés, Restaurants, Fitnesscenter, Bibliotheken und Museen wieder öffnen.
- 6. Juni: Kinos, Theater, Zoos, Campingplätze, Bergbahnen, Schwimmbäder und nachobligatorische Schulen dürfen den Betrieb wieder aufnehmen. Die 30-Personen-Grenze für Veranstaltungen wird durch eine 300-Personen-Obergrenze ersetzt.
- 15. Juni: Die Schweiz öffnet ihre Grenzen zu allen EU-Mitgliedstaaten und Grossbritannien.

Der Gemeindeführungsstab St. Moritz führt seinen 22. Lagerapparat durch. Er reduziert seine Arbeit auf die Lageverfolgung, der Stab wird verkleinert und die regelmässigen Berichte werden aufgrund der Lage eingestellt.

- 22. Juni: Der Bundesrat kündigt weitere Lockerungen an. Versammlungen mit bis zu 1000 Personen sind unter Einhaltung von Schutzkonzepten erlaubt.
- 1. Juli: Der Bundesrat ordnet eine Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr an für Personen ab 12 Jahren.
- 1. Oktober: Grossveranstaltungen mit 1000 Personen sind wieder erlaubt. Es gelten strenge Auflagen.
- 2. Oktober: Das Gesundheitsamt verzeichnet eine Fallhäufung an drei Oberengadiner Schulen. Im Primarschulhaus Grevas befinden sich drei Lehrpersonen in Isolation und eine Lehrperson sowie die zweite Primarklasse in Quarantäne. Der Kernstab des Gemeindeführungsstabes wird aktiv und unterstützt die Schulleitung.
- 5. Oktober: Fünf Lehrpersonen, zwei Mütter und ein Kind befinden sich in Isolation, 17 Schüler einer Primarklasse sowie drei weitere Lehrpersonen in Quarantäne. Die Schulleitung und der Gemeindeführungsstab St. Moritz entscheiden in Absprache mit dem Gesundheitsamt, alle Klassen des Schulhauses Grevas ab 6. Oktober bis zum Ferienbeginn am 9. Oktober auf Fernunterricht umzustellen.
- 7./8. Oktober: Die Zahl der täglichen Neuinfektionen steigen schweizweit auf über 1000.
- 19. Oktober: Die Maskentragpflicht wird ausgeweitet auf alle geschlossenen öffentlichen Innenräume, einschliesslich Haltestellen des öffentlichen Verkehrs.
- 20. Oktober: Der Gemeindeführungsstab nimmt seine Tätigkeit wieder auf führt regelmässige Lagerberichte durch.
- 28. Oktober: Der Bundesrat beschliesst unter anderem eine Maskenpflicht im Freien, das Verbot von privaten Treffen mit mehr als zehn Personen und die Schliessung von Diskotheken.
- 29. Oktober: Aufgrund der raschen Zunahme der Anzahl von Coronavirus infizierten und erkrankten Personen sowie der vom Bundesrat erlassenen Massnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie bezeichnet die Regierung die Lage im Kanton als besondere Lage.
- 4./5./6. November: Die Zahl der Neuinfektionen steigen schweizweit auf über 10000 pro Tag

- 1. Dezember: Der Bundesrat definiert die Impfstrategie: Zuerst sollen Risikopatienten und –personen geimpft werden.
- 4. Dezember: Die Bündner Regierung verbietet Veranstaltungen über zehn Personen, Restaurationsbetriebe, Freizeit- und Unterhaltungsbetriebe werden geschlossen. Sportliche Aktivitäten über zehn Personen werden untersagt, ausgenommen Kinder unter 16 Jahren und der Profisport. Im Rahmen eines Pilotprojekts werden zwischen 11. und 13. Dezember 2020 in den Regionen Maloja, Bernina und Engiadina Bassa/Val Müstair die gesamte Bevölkerung auf freiwilliger Basis getestet. Dies auch um eine Momentaufnahme über die asymptomatischen Personen zu erhalten und gezielte Massnahmen einleiten zu können.
- 12. Dezember: Auf Anordnung des Bundesrates werden schweizweit Restaurants, Bars, Geschäfte, Märkte, Bibliotheken, Freizeit- und Sporteinrichtungen zwischen 19 Uhr und 6 Uhr morgens und an Sonntagen geschlossen.
- 13. Dezember: An den regionalen Flächentests wurden in St. Moritz von 3031 teilnehmenden 25 positiv getestet. Damit konnten 25 Infektionsketten unterbrochen und weitere Ansteckungen verhindert werden.
- 19. Dezember: Swissmedic erteilt die Zulassung für den Pfizer/Biontec-Impfstoff. Es ist der erste in der Schweiz zugelassene Impfstoff gegen Corona.
- 22. Dezember: Die Nachbarländer mit Ausnahme von Österreich schliessen ihre Skigebiete. In der Schweiz müssen Sport-, Kultur- und Freizeitzentren und Zoos schliessen. Die Bündner Regierung beschliesst die Skigebiete offen zu halten.
- 23. Dezember: Impfstart in der Schweiz: Als erste Person wird eine 90-jährige Frau im Kanton Luzern geimpft.
-

4.1.5 Lawinendienst

Um Lawinunfälle im Siedlungsgebiet und auf den kommunalen Strassen, Wegen und Loipen möglichst zu verhüten und in Katastrophenfällen rasch und effizient zu handeln, besteht in der Gemeinde St. Moritz ein Lawinendienst. Dieser wird durch den Gemeindeführungsstab (GFS) wahrgenommen. Der Gemeindeführungsstab beruft eine Lawinendienstkommission. Ihr obliegt die Führung des Lawinendienstes. Der Lawinendienstkommission gehören je ein Vertreter des Bauamtes, der Ortsfeuerwehr, der Polizei und des Forstdienstes an. Bei Bedarf können weitere Personen als Spezialisten in die Lawinendienstkommission berufen werden.

Die Lawinenkommission stellt die Schnee- und Lawinenbeurteilung während des Winters sicher und dokumentiert sämtlicher relevanten Ereignisse auf dem Gemeindegebiet in einem Ereigniskataster. Sie beurteilt laufend die Lawinensituation und trifft die Notwendigen Anordnungen zur Warnung und zum Schutz der Bevölkerung. Nach starken und ergiebigen Niederschlägen und bei grosser Lawinengefahr tritt der Gemeindeführungsstab zusammen.

Starkschneefälle Dezember 2020

Aufgrund der starken und ergiebigen Schneefälle wurde am Sonntag, 6. Dezember 2020 die Lawinenkommission einberufen, um die Situation zu beurteilen und die notwendigen Massnahmen zu treffen. In den vergangen 48 Stunden waren in Höhenlagen bis zu 120 cm Neuschnee gefallen, dazu wehte ein stürmischer Wind. In den nächsten 24 Stunden wurden weitere 30 bis 40 cm Neuschnee erwartet bei starkem bis stürmischem Wind. Das SLF hatte die Gefahrenstufe 4, gross ausgegeben. Es waren viele mittlere bis grosse spontane Lawinen zu

erwarten. Auf Antrag der Lawinenkommission hat der Gemeindeführungsstab verschiedene gefährdete Strassen und Loipen gesperrt. Zusätzlich wurden die Bewohner in den gefährdeten Siedlungsgebieten aufgefordert, Aufenthalte im Freien zu vermeiden und die Häuser nur in dringenden Fällen zu verlassen. Zur Information der Bevölkerung wurde ein aktuelles Bulletin und ein allgemeines Merkblatt «Verhalten bei Lawinengefahr» publiziert. Ein durch den Gemeindeführungsstab für diese Situation vorbereiteter SMS-Infoservice wurde in Betrieb genommen. Über diesen wurden aktuelle Informationen und Verhaltensanweisungen per SMS verschickt.

Am Montag, 7. Dezember 2020 entspannte sich Lage langsam. Seit Freitagabend waren im Talboden 90 cm und über 2000 m rund 130 bis 150 cm Neuschnee gefallen, dazu wehte mässig bis starker Wind aus Süd. Die grossen Neu- und Tribschneeansammlungen setzten und stabilisierten sich in mittleren Lagen zunehmend, in höheren Lagen etwas langsamer. Das SLF gab für St. Moritz die Gefahrenstufe 3, erheblich aus. Es waren weiterhin vereinzelt spontane Lawinen möglich. Diese könnten vereinzelt sehr gross werden. Exponierte Teile von Verkehrswegen waren vereinzelt gefährdet. Aufgrund der erfolgreichen Lawinensprengungen im Bereich der Hahnenseeabfahrt konnte die Fusswege und die Langlaufloipen auf der Pro San Gian wieder geöffnet werden. Die übrigen Massnahmen inklusive der Verhaltensanweisungen für die Bewohner der gefährdeten Siedlungsgebiete wurden aufgehoben.

Dienstag, 8. Dezember 2020 erfolgte eine Neubeurteilung. Seit Montagabend fielen ca. 10 cm Neuschnee. Mit dem Nordwind wurde der lockere, oberflächennahe Schnee verfrachtet. Es bildeten sich frische, störanfällige Tribschneeansammlungen. Die grossen Neu- und Tribschneemengen der letzten Tage setzten und verfestigten sich. Sämtliche Sperrungen und Verhaltensanweisungen konnten per Mittwochmorgen, 9. Dezember 2020 aufgehoben werden.

Dank der grossen Erfahrung der Mitglieder der Lawinenkommission, der professionellen Organisation und der Erfahrungen aus einer 2018 durchgeführten Stabsübung mit dem Szenario «Lawinen» konnte die Lawinensituation ohne Probleme bewältigt werden.

Marco Michel
Chef Gemeindeführungsstab

4.2 Verkehrswesen ÖV-Kommission

Mitglieder:

Michael Pfäffli (Gemeindevorstand, Kommissionspräsident)

Adrian Lombriser (Gemeinderat, Kommissionsvizepräsident)

Seraina Strähle (Gemeinderätin; 1. Jahreshälfte 2020)

Martin Binkert (Gemeinderat; 2. Jahreshälfte 2020)

Beat Mutschler (Gemeinderat)

Christoph Schlatter (Gemeinderat)

Protokollführung:

Ulrich Rechsteiner (Gemeindeschreiber)

Sitzungen:

14. Januar 2020, 13. Februar 2020 & 29. September 2020

Themen:

An einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand des Gemeindeverbands für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin diskutierte man im Januar 2020 mögliche Schritte für die **Weiterentwicklung des ÖV im Oberengadin**. Auf eine Umsetzung wurde aber vorläufig verzichtet.

Bei den **Bushaltestellen** orientierte Beat Lüscher die Kommission über die geplanten baulichen Massnahmen bei den Haltestellen Schulhaus Champfèr, Segantini Museum, Hallenbad, Sonne, Signalbahn und Campingplatz.

Das **Budget für den Ortsbus St. Moritz** für das Jahr 2021 wurde erstellt. Der ÖV-Kommission war klar, dass dieses Budget mit einigen Unsicherheiten behaftet ist. Es musste Mitten in der Covid-19 Pandemie erstellt werden und sowohl zum Fortgang der Pandemie im Jahr 2021, als auch zu deren Auswirkungen auf den ÖV konnten keine verlässlichen Angaben gemacht werden.

Im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie wurde die Kommission laufend über die aktuelle Situation im ÖV und die getroffenen Massnahmen informiert

Bezüglich **Betriebsvertrag** für den Ortsbus und Fragen im Zusammenhang mit der **Konzession** legte die Firma Rapp Trans AG der Kommission eine erste Auslegeordnung vor. Die Kommission kam zum Schluss, dass das weitere Vorgehen mit dem Gemeindeverband für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin besprochen und koordiniert werden sollte.

Weiterhin sind für die ÖV-Kommission **die Kundenzufriedenheit und die Fahrplanstabilität** zentrale Anliegen. Darauf muss auch im Jahr 2021 besonders geachtet werden.

Michael Pfäffli, Präsident ÖV-Kommission

4.3 Gemeindepolizei

Zusammenfassung der Kernkompetenzen

Durchsetzung von Sicherheit, Ruhe und Ordnung im Rahmen unserer Gemeindegesetze und Vorschriften, Verkehrs- und Patrouillendienst im ganzen Gemeindegebiet, mit Schwerpunkt Kontrollfahrten, Fusspatrouillen, Bike-Police, ruhender Verkehr, Verkehrsregelung, Auskunftsdienst und Hilfeleistungen an Einheimische und Gäste, Parkplatzkontrollen, Signalisation und Umleitungen, Baustellen, sichtbare Präsenz und Zustelldienste für Betriebsamt und Einwohnerdienste.

Verwaltungspolizei und Telefondienst, Einsatz der Patrouillen, Parkplatzbewirtschaftung diverser Parkräume, Bootsstellplätze und Fischkalter, Fischereiwesen, Hundekontrolle, Fundbüro, Taxiwesen, Kutscherwesen, Ordnungsbussenadministration, Fahr- und Parkbewilligungen sowie weitere Verwaltungsprodukte.

Zusatzdienste und Verkehrsregelung anlässlich Sportevents, Kulturveranstaltungen, Film- und Werbeaufnahmen, regionalen Grossanlässe auf Gebiet der Gemeinde St. Moritz, Zusammenarbeit mit der Regional- und Verkehrspolizei / Kantonspolizei Graubünden, der

Verkehrstechnik, der Verkehrserziehung sowie privaten Sicherheitsdiensten u.a. der Securitas im Behördendienst.

Seit 01.01.2020 ebenfalls auf dem Gemeindegebiet Pontresina mit sämtlichen gemeindepolizeilichen Aufgaben beauftragt.

Veranstaltungen

Jugendolympiade YOG 2020, Snow-Polo World Cup, Bob- und Skeletonrennen, Vorbereitungen für den FIS Alpine Ski Weltcup, welcher kurzfristig abgesagt wurde, Ski-Europacup, Automobilanlässe wie British Classic Car Meeting Picknick, Passione Engadina und Bernina Gran Turismo, Pferdesportanlass Sommer-Concours Hippique, Triathlon St. Moritz, sowie die Radveranstaltung Engadin-Bike-Giro, sowie die Kulturveranstaltungen Festival da Jazz, sowie Autokino, um die wichtigsten Anlässe und Veranstaltungen zu erwähnen.

Erträge / Einnahmen

Parkplatzbewirtschaftung

Sämtliche Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung (Parkhäuser / Parkräume / Parkuhren / Rechnungstellungen bezüglich Parkierung) werden der Gemeindekasse überwiesen.

Verwaltungspolizei / Schaltereinnahmen

Gesamtinkasso Verwaltungspolizei CHF 472'608.15

Beinhaltend Parktickets / P-Gebühren / Mofavignetten /
Taxiprüfungen / RhB-Vereinatickets etc.

Die jährlichen Hundetaxen / Taxirechnungen werden direkt der Gemeindekasse einbezahlt.

Fischerei (Kanton und Gemeinde) inkl. Bootsplätze/Fischkalter
Kanton CHF 14'081.00 / Gemeinde CHF 6'564.00 CHF 20'645.00

Fundbüro Gebühren CHF 145.00

Übrige Einnahmen Gemeindepolizei

OB kommunales Polizeigesetz wg. Nachtruhe, Lärm,
Hundegesetz, Taxigesetz CHF 1'800.00

Sheriffklammern, Parkticketverlust, Parkgebühren CHF 1'100.00

Abrechnungen Handsender CHF 0.00

Zustellungen für Betreibungsamt der Region Maloja CHF 1'808.00

Zustellungen Aufenthaltsbewilligungen (Fremdenkontrolle) CHF 282'850.00

Ordnungsbussen OBG

Gesamtertrag zu Gunsten der Gemeinde St. Moritz

CHF 134'640.00

Rückerstattung Dritter (Gemeinde Pontresina)

CHF 250'000.00

Budget

Die Ausgaben der Gemeindepolizei konnten im Berichtsjahr unter dem Kostenrahmen gehalten werden.

Gemeindepolizei

Der Schwerpunkt der Gemeindepolizei liegt weiter auf einer bürgernahen Polizeiarbeit im touristischen Umfeld. Die Gemeindepolizei ist oft erster Ansprechpartner für Einheimische und Gäste. Aufgrund der Pandemie lag ein weiterer Schwerpunkt in der Bewältigung gesundheitspolizeilicher Aufgaben.

Ab 01.01.2020 übertrug Pontresina die gemeindepolizeilichen Aufgaben der Gemeindepolizei St. Moritz. Die Gemeinde Pontresina zeigt sich sehr erfreut über die tägliche Präsenz und signalisiert, weiterhin mit der Gemeindepolizei St. Moritz zusammenarbeiten zu wollen.

Gemeinsame Dienstleistungen mit der Kantonspolizei Graubünden

Im Berichtsjahr wurden durch die Gemeindepolizei mehrere gemeinsame Dienstleistungen mit der Kantonspolizei Graubünden (Kapo) erbracht. Mithilfe bei Verkehrsunfällen oder Brandfällen im Ortsgebiet für die ersten Massnahmen, Umleitungen und Verkehrsregelung, vorausseilende Rechtshilfe bei Fahren in nichtfahrfähigem Zustand. Während den Nachtdiensten kann die Kapo bei Meldungen von häuslicher Gewalt und Streitereien rasch unterstützt werden. Gemeinsame Verkehrskontrollen, Fahrradkontrollen, Schulwegsicherung, Jugendschutz und die Kontrolle der Handelsgeschäfte mit pyrotechnischen Gegenständen. Im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Covid-19 Verordnung konnte ebenfalls auf die Unterstützung der Kapo gezählt werden.

Ruhe / Ordnung / Öffentlichkeitsarbeit / Gemeindefarbeit

Aufgrund der Pandemie sanken die Reklamationen und Meldungen in Bezug auf Lärmemissionen. Das Nachtruhekzept und die Dienstanweisung Securitas zeigt weiter Wirkung. Deren Ordnungsdienstpatrouillen konnten aber reduziert werden, sollen aber so beibehalten werden, denn sie unterstützen an den Wochenenden die Gemeinde und die Gemeindepolizei bei der Umsetzung des Nachtruhekzeptes.

Das Türsteherkonzept zwischen der Gemeindepolizei und den Nachtlokalen wurde nicht geändert, musste aber aufgrund der covidbedingten Betriebsschliessungen nicht angewendet werden.

Die Gewalt und Drohung gegen die Mitarbeiter der Gemeindepolizei ist auch in St. Moritz ein Thema und nimmt leicht zu. So sind vor allem verbale Äusserungen, mangelnder Respekt und teilweise gar Tätlichkeiten gegenüber den Polizeibeamten auf der Strasse wie auch am Schalter festzustellen. Meist geht es um belanglose Sachen im Ordnungsbussenbereich oder beim Zustellen von Zahlungsbefehlen im Auftrag des Betreibungsamtes. Die Reizschwelle ist noch weiter gesunken und ist möglicherweise mit den verordneten Covid-19-Massnahmen zu begründen.

In Bezug auf die Umsetzung des kommunalen Polizeigesetzes vom 12.02.2017 fanden mehrere Kontrollen statt. So zur Hundehaltung (Meldepflicht, Leinenpflicht, unbeaufsichtigtes Laufenlassen, nicht beseitigen des Hundekots etc.). Ebenso erfolgten Überwachungen gestützt auf das Abfallgesetz (rote Säcke, Abfallentsorgung durch Auswärtige in der Wertstoffhalle etc.) sowie der Kontrolle unserer Wildschutzzonen in Zusammenarbeit mit der kantonalen Wildhut.

Personelles / Ausbildung / Material / Fahrzeuge

Unterbruch des SPI-Kurses Führung im Polizeieinsatz (CAS FIP) des Schreibenden, aufgrund der Pandemie. Wird im Jahr 2021 fortgesetzt.

Im Juli wurde in drei Blöcken eine interne Schiessausbildung im angewandten Schiessen beim Schiessstand Dimlej, unter der Leitung des Schiessinstruktors Fw A. Ambauen durchgeführt.

Im September schloss unsere Verwaltungsassistentin P. Stadelmann ihre Ausbildung zur eidgenössischen Fachfrau öffentliche Verwaltung ab.

Anlässlich des Teamrapportes im November wurde der neu angeschaffte Einsatzgurt sowie die neuen gelben Verkehrsgilets an die Mitarbeiter übergeben, wodurch die Gemeindepolizei nun deutlich von der Kantonspolizei unterschieden werden kann, so wie es das kantonale Polizeigesetz verlangt.

Verkehr / Diverses

Die Mittel zur präventiven Sensibilisierung der Fahrzeuglenker auf die gefahrene Geschwindigkeit in den Wohnquartieren und vor den Kindergärten wurde fortgesetzt. Die Akzeptanz von Tempo 30 in den Zonen hält sich im schweizerischen Mittel.

Die konsequente Durchsetzung der Parkordnung sowie die dauernde sichtbare Präsenz mittels Fusspatrouillen im Dorf und Bad sind Kernkompetenz und Aufgaben einer Gemeindepolizei. So musste die Ordnung auch auf Trottoirs, Zufahrten, Fussgängerstreifen, Bushaltestellen und Halteverboten permanent durchgesetzt werden.

Die Elterntransporte zum Schulhaus Grevas bleiben weiterhin ein Thema. Gemeinsam mit den Schulverantwortlichen wurden die Eltern anlässlich mehrerer Kontrollen vor Ort präventiv darauf aufmerksam gemacht, dass der Schulweg zu Fuss für die Verkehrserziehung der Kinder wichtig sei.

Die Verkehrserziehung ist ein wichtiger Bestandteil unserer kommunalen Polizeiarbeit. Durch die Präsenz im Bereich von Schulen und Kindergärten, bei Fussgängerstreifen oder Verkehrsknotenpunkten wurden die Kinder und Jugendlichen auf die Gefahren im Strassenverkehr hingewiesen.

Gesundheitspolizei (Covid-19 Verordnung)

Kontrolltätigkeiten gestützt auf Weisung des C Gemeindeführungstabes und auf den Regierungsbeschlüssen. Auftragserfüllung wie Betriebs- Veranstaltungs- und Schutzkonzeptkontrollen, Kontrollen im öffentlich Raum und Amtshilfen für das Gesundheitsamt, für das KIGA (Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit) sowie für das Lebensmittelinspektorat. Eine entsprechende Liste wird seit Juli wöchentlich dem Gesundheitsamt elektronisch zugestellt.

Verfügte Betriebsschliessung des Gastronomiebetriebes «La Baracca», durch die Gepo vollzogen und kontrolliert.

Im Zusammenhang mit den erfolgten Kontrollen wurde auch Berichterstattungen an den Gemeindevorstand und an die oben erwähnten Ämter übermittelt.

Lt Manuel Egger, Polizeichef

4.4 Feuerwehr



Es war definitiv kein einfaches Jahr für uns. Die Covid 19 Pandemie hat unser Tun sehr eingeschränkt. Die geplanten Übungen in den Monaten März, April, Mai, November und Dezember konnten nicht durchgeführt werden. Das Ausbildungsprogramm musste laufend angepasst werden. Die Einsätze konnten aber immer unter strengen Vorkehrungen erledigt werden. In den Depots Islas und Celerina haben wir Hygienestationen eingerichtet und unsere Mannschaft stets über die neuesten Corona Massnahmen informiert. Wöchentlich wurde die Einsatzbereitschaft überprüft und der Gebäudeversicherung gemeldet. Die Gesundheit unserer Mannschaft war und ist immer noch oberstes Gebot. Wir sind sehr dankbar, dass wir ohne personelle Probleme oder Krankheitsausfälle das Jahr überstanden haben. Leider konnten wir praktisch keine Sitzung vor Ort durchführen und auch das Jahresessen mit dem Rückblick und den Ehrungen musste abgesagt werden.

Trotz vieler Hilfeleistungen sind wir von grösseren Schäden verschont geblieben. Ein grosser Dank dem Kader und der Mannschaft für ihren Einsatz in dieser nicht einfachen Zeit.

Im Herbst habe ich mich entschieden ein Jahr früher im Pension zu gehen und meine Kündigung per Ende Februar eingereicht. Ich wünsche meinem Nachfolger Daniel Büchi alles Gute in dieser spannenden und anspruchsvollen Arbeit. Ich bedanke mich sehr, für das grosse Vertrauen und die Unterstützung der Gemeinde, bei meinen Vorgesetzten und bei allen, welche mich in all den Jahren begleitet haben.

Kommission

Die Feuerwehrkommission unter der Leitung von Gemeindevorstand Michael Pfäffli hat sich zu 2 Sitzungen getroffen um die anstehenden Geschäfte zu beraten und zu Handen des Gemeindevorstandes vorzubereiten.

Behandelte Themen:

- Budget und Termine 2021
- Personelles und Beförderungen
- Ersatzbeschaffung TLF Rosenbauer aus dem Jahr 1989
- Offerten sichten und Vergabeentscheid für den Gemeindevorstand vorbereiten
- Beratung über den Fahrzeugpark von der Gruppe Celerina
- Covid 19 Massnahmen und Entscheid über Feuerwehr-Jahresessen

Einsatzstatistik vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Schadenarten

10 Technische Hilfeleistung	98.0
6 Dienstleistungen	4.0
13 BMA unechte Alarme	164.0
8 Brandbekämpfung	197.4
5 Ölwehr	113.2
6 Elementarereignis	151.0
1 Strassenrettung	18.0
0 Diverse Einsätze	0.0
3 Chemiewehr	68.0
52 Einsätze	813.6 Stunden

Schadenobjekte

1 Sport- / Freizeitanlage	27.0
9 Restaurant / Hotel	91.3
6 Mehrfamilienhaus	124.6
7 Strasse / Platz	163.1
3 Einfamilienhaus	61.9
3 Abfallbehälter/Container	61.7
4 Öffentliches Gebäude	14.1
10 Gewässer	104.8
4 Gewerbebetrieb	34.2
3 Wald/Gebirge/Hang/Böschung	75.6
2 Verkehr/PKW	56.9
52 Einsätze	813.6 Stunden

Einsatzbilder



Kochherdbrand



Fahrzeugbrand



0/00

Molokbrand



Fallschirmbergung



Ölspur Via Somplaz



Flurbrand Celerina



Verkehrsunfall Celerina



ABC Einsatz Albulapass



Seepromenade 1. Ereignis



Seepromenade 2. Ereignis



Fahrzeugbrand Via Somplaz



Rauchentwicklung Via Quadrellas

Ziele im 2020

Sichern des Mannschaftbestandes
 100% Beteiligung an den Weiterbildungstagen der GVG
 Kaderplanung auf allen Stufen
 Festigung der Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen
 Ausschreibung für ein neues Tanklöschfahrzeug

Materialbeschaffungen

Aufgrund der schwarz/weiss Trennung mit Schadstoff kontaminierten Materialien muss für die Atemschutz - Maskenreinigung eine maschinelle Anlage beschafft werden.
 Aufgrund von Ereignissen brauchen wir mehr Elektropumpen.
 Signalisation- und Beleuchtungsmaterial muss dem Stand der Technik angepasst werden.
 Schnittschutzbekleidung für Arbeiten mit Kettensäge.
 Teilersatz Persönliche Ausrüstung inkl. Jugendfeuerwehr

Personelles

Wir hatten 4 Austritte zu verzeichnen, demgegenüber hatten wir 6 neue Eintritte in die Feuerwehr. Der Mannschaftsbestand per 1.1.2021 beträgt 83 AdF (Angehörige der Feuerwehr), der Sollbestand ist auf 90 AdF festgesetzt.

Kursbesuche und Weiterbildungen

Basis 1 Kurs in Thusis
 Basis 2 Kurs in Thusis
 Gruppenführerkurs in Thusis

WBT ABC Wehr in Domat Ems
WBA Offiziere in Sils
WBT Hochvoltfahrzeuge in Samedan

Dienstjahre

10 Jahre: Fabio Baselgia, Michael Bott, Fabio Zanini, Leo Luminati, Andrea Künzler
15 Jahre: Raphael Bauer, Fabrizio Beltracchi, Martin Riederer
20 Jahre: Claudio Rossatti

Beförderungen

Zum Gruppenführer:
Luca Pereira

Zum Oberleutnant:
Renato Netzer

Maj Fredi Zarucchi, Kommandant Feuerwehr St. Moritz

4.4.1 Zivilschutz

Sirenentest

Der jährliche Test der Zivilschutzsirenen Rathaus, Chesa Granda und Schulhaus Champfèr fand am Mittwoch, 5. Februar 2020 statt. Alle 3 Sirenen wurden mittels Fernauslösung je zweimal um 13.30 Uhr durch die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei ausgelöst. Die Handauslösung erfolgte um 13.45 Uhr durch Roman Bischoff (Rathaus) Reto Falkenstein (Champfèr) und Fredi Zarucchi (Chesa Granda). Unsere Sirenen haben dabei einwandfrei funktioniert. Die Mobile Sirene bei der Feuerwehr hat ebenfalls den Test bestanden.

Auch im 2021 sind wir für Sie da!

Jeden Tag,
24 Stunden,
7 Tage in der Woche,
365 Tage im Jahr, egal ob
Heiligabend, Karfreitag oder
Silvester.

**Wenn Sie uns brauchen, kommen wir!
Und zwar sofort!**

Zivilschutzanlagen

Während der Jugendolympiade (YOG 2020) übernachtete eine Guggenmusik-Gruppe in der Anlage. Am 3. Februar 2020 rekonoszierte die Zivilschutzeinheit von Nidwalden die Anlage für ihren Einsatz am ESM, welcher dann wegen Corona abgesagt wurde. Aufgrund der Covid 19 Pandemie fanden von März bis Dezember 2020 keine weiteren Belegungen in der BSA Chesa Granda statt.

Vom 16. März bis am 1. Mai 2020 stand die Zivilschutzkompanie Maloja zur Unterstützung der Altersheime und Spitäler der Region im Einsatz. Der Kommandoposten Salet wurde während dieser Zeit als Führungsstandort genutzt.

In der BSA Chesa Granda durften wir in den Monaten März bis Juni 2020 Renovationsarbeiten an den Duschen und WC Anlagen vornehmen. Für das Militär wurden Stromanschlüsse für mobile Steamer und Abwaschmaschinen erstellt. Die Anlagewartung / Unterhalt in der Bereitstellungsanlage (BSA) Chesa Granda und Kommandoposten Salet erfolgte nach Vorgaben des Amtes für Militär und Zivilschutz, dies beinhaltet monatliche Kontrollgänge, 3 Betriebskontrollen und eine Jährliche Anlagewartung welche im Rahmen des WK der Zivilschutzkompanie Maloja im Juni 2020 stattfand.

Fredi Zarucchi
Anlagewart Zivilschutzanlagen

4.5 Energie

4.5.1 St. Moritz Energie

Siehe separaten Geschäftsbericht

4.5.2 Energiestadt

An den Kommissionssitzungen 2020 wurden insbesondere nachstehende Themen behandelt:

- Prozess Re-Audit Gold 2020/2021 Energiestadt St. Moritz
- Kommunales Energiegesetz mit Sanierungspflicht und Energiefond
- Gründung einer Energieregion
- Erarbeitung eines Energierichtplans sowie eines Masterplans Fernwärme

Anfangs Jahr gab Seraina Strähle den Rücktritt als Gemeinderätin und Michael Pfäffli übernahm die Stelle als Vizepräsident der Kommission. Später im Jahr wurde der neu gewählte Martin Binkert in der Kommission willkommen geheissen.

Zu Beginn im Jahr 2020 stand das bekannte Thema wie das kommunale Energiegesetz auf der Traktandenliste der Kommissionssitzungen. Die Botschaft wurde nochmals hinterfragt und angepasst und schlussendlich dem Vorstand verabschiedet. Im Vorstand wurde entschieden, dass dieses Gesetz vereinfacht werden soll. Die Kommission beschloss anschliessend, Herr Dr. Pally damit zu beauftragen und uns bis Jahresfrist eine Version vorzulegen. Dieses überarbeitet und vereinfachte Gesetz liegt der Kommission jetzt vor.

Den Re Audit Gold im Jahr 2020 durchzuführen stand auf der Kippe. Bei einer Vorprüfung eines unabhängigen Prüfers konnten zu wenig Punkte erreicht werden und somit stand die Frage im Raum, ob das Audit verschoben werden soll. Die Kommission war sich einig, eine Verschiebung um ein Jahr sei sinnvoll, um das Ziel sicher zu erreichen.

An der jährlich stattfindenden Austauschrunde der Liechtensteiner und Bündner Energiestädte am 2.10.2020 in Feldberg wurde St. Moritz durch den Kommissionspräsidenten Nicolas Hauser vertreten. Er konnte sich dabei mit anderen Energiestädten austauschen und Ideen sammeln. Hauptthemen waren die Energieschule Felsberg und die Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes. Anschließend war ein Besuch des Solarkraftwerkes Calinis geplant welches aber wegen Sturmes abgesagt wurde.

Die Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz gründen die Energieregion Lakeside. Die Energieregion wird begleitet von der Energiestadt und wird mit Geldern von dem BFE unterstützt. Damit will man die Energiestrategie des Bundes in den Gemeinden fördern und konkretisieren. Zudem wäre es möglich eine regionale Energieberatungsstelle zu erstellen. Viele weitere Ideen sind vorhanden.

Patrik Casagrande hatte die Idee im Jahr 2020 einen Energierichtplan/Masterplan Fernwärme zu erstellen. Anhand von diesem werden die Energiequellen auf dem Gemeindegebiet eruiert und für mögliche Nutzen analysiert. Zudem soll der Masterplan Fernwärme aufzeigen wo und in welcher Form ein Wärmeverbund ausgebaut oder neu gebaut werden könnte.

Gegen Ende des Jahres wurde das Aktivitätenprogramm für die nächsten 4 Jahre mit einem Ausschuss der Kommission bestimmt welche im Jahr 2021 dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat vorgelegt wird.

2020 hat die Gemeinde St. Moritz keine Beiträge an energetischen Sanierungen ausgerichtet. Mit dem neuen kommunalen Energiegesetz wird dieser Prozess einfacher und die Förderung steht im Vordergrund.

Für das Jahr 2021 hat die Gemeindeversammlung am 10.12.2019 für Energiestadt den Budgetbetrag von CHF 342'000 bewilligt. Das heisst CHF 2'600 für Mitglieder- und Verbandsbeiträge, CHF 30'000 für Externe Berater. CHF 190'000 für übrigen Betriebsaufwand, CHF 120'000 für Beiträge an private Haushalte.

Vielen Dank den Kommissionsmitgliedern, den Mitarbeitern der Gemeinde und dem Energiestadtberater und allen Beteiligten für den Einsatz. Ich freue mich im Jahr 2021 die gesteckten Ziele zu erreichen.

Nicolas Hauser
Präsident Kommission Energiestadt

5 TOURISMUSDEPARTEMENT

5.1 Tourismus

Gesamtsicht Tourismus

Im 2020 stand die Welt Kopf. Nichts war mehr so wie vorher. Ein historischer Moment, in dem die Zukunft ihre Richtung änderte und sich alles ein Stück weit neu erfinden musste – auch St. Moritz. Trotz diesen schwierigen Umständen hatten wir gerade in dieser herausfordernden Situation allen Grund, das hervorzuheben, was in St. Moritz schon immer Tradition hatte: joie de vivre, Sinn für das Schöne, Wertschätzung für authentische Werte. Diese Philosophie versuchten wir in neue Produkte, Angebote und Events zu übertragen und so unseren Gästen entsprechende Erlebnisse zu bieten.

Die Wintersaison und die aussergewöhnliche Sommersaison waren geprägt von der Pandemie. Dies widerspiegeln auch die Zahlen zu den Logiernächten und Ankünften in St. Moritz. St. Moritz schliesst das Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr mit einem Minus bei den Logiernächten von 24% und einem Minus bei den Ankünften von 40% ab.

Die Schweizer Gäste (51%, +14% vs. VJ) machten im vergangenen Geschäftsjahr den mit Abstand grössten Logiernächte-Anteil aus. Die Schweiz war neben Belgien wie erwartet die einzige Nation, die ein Plus verzeichnen konnte. Hinter der Schweiz folgen Deutschland (11%, -40% vs. VJ), Belgien (9%, +6% vs. VJ), UK (4%, -39% vs. VJ) und Italien (4%, -30% vs. VJ).

Land	Ankünfte	Abweichung Vorjahr	Logiernächte	Aufenthaltsdauer	Anteile	Abweichung Vorjahr
Schweiz	101'578	-2.60%	292'418	2.88	50.94%	13.58%
Deutschland	15'746	-45.84%	60'132	3.82	10.48%	-39.32%
Italien	7'444	-42.19%	20'553	2.76	3.58%	-30.11%
Belgien	6'975	+1.91%	54'204	7.77	9.44%	+5.82%
UK	4'858	-61.06%	24'496	5.04	4.27%	-38.85%
USA	3'504	-85.44%	14'997	4.28	2.61%	-72.07%
Frankreich	3'489	-16.67%	15'649	4.55	2.73%	-10.00%
Russland	2'556	-35.31%	15'149	5.93	2.64%	-30.15%
Japan	206	-98.53%	532	2.58	0.09%	-97.72%
Golf Staaten	817	-60.89%	4'098	5.02	0.71%	-48.12%
Indien	345	-92.97%	1'124	3.26	0.20%	-90.60%
China / Hongkong	856	-88.03%	3'111	3.63	0.54%	-74.57%
Luxemburg	190	-41.36%	989	5.21	0.17%	-33.27%
Brasilien	2'114	-42.24%	9'937	4.70	1.73%	-14.68%

Ausland total	63'136	-63.15%	281'585	4.46	49.06	-43.11%
Summe (alle Länder)	164'714	-40.24%	574'003	3.48	100.00%	-23.71%

Abbildung 1: Übersicht Gästestatistik 2020, Hotellerie

Alle Zahlen der Abbildung 1 beziehen sich ausschliesslich auf die Hotellerie und das Kalenderjahr 2020 in St. Moritz. Die Daten erfasst die Gemeinde St. Moritz über die Abteilung Finanzen.

Personelles

Im 2020 hat St. Moritz Tourismus drei neue Mitarbeitende begrüsst.

Anita Baschung, Leiterin Gästeinformation ab 1. April 2020
 Manuel Aebi, Gästeberater ab 1. Dezember 2020
 Alexander Aebersold, Leiter Race Departement und Sportwart ab 1. Dezember 2020

Im Laufe des Jahres haben uns drei Mitarbeiter verlassen. Dies sind:

Franco Giovanoli, Leiter Gästeinformation bis 31. März 2020
 Patrick Martis, Gästeberater bis 30. November 2020
 Sandro Künzler, Race Department bis 31. Dezember 2020

St. Moritz Tourismus dankt den austretenden Mitarbeitenden ganz herzlich für Ihren grossen Einsatz und die Leidenschaft für St. Moritz in den letzten Jahren. Gleichzeitig heissen wir alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen.

An dieser Stelle auch ein grosser Dank an alle langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von St. Moritz Tourismus, die ihre Aufgaben mit viel Engagement und Herzblut im Sinne von St. Moritz und der Region ausführen. Gerade in diesen speziellen Zeiten ist es wichtig, auf ein funktionierendes und motiviertes Team zählen zu dürfen.

Tourismuskommission

Die Tourismuskommission hat im Berichtsjahr 2020 total 12 Sitzung abgehalten. Der Fokus lag bei der Umsetzung der strategischen Vorgaben seitens ESTM AG und der strukturellen Ausrichtung. Richard Leuenberger hat per 31. Dezember 2020 seinen Rücktritt aus der Tourismuskommission eingereicht. St. Moritz dankt ihm für seinen wertvollen Einsatz in der Kommission in den letzten zwei Jahren als Mitglied der Tourismuskommission. Die Ersatzwahlen für Richard Leuenberger finden anfangs 2021 statt.

Im September 2020 hat die Abteilung Touristische Infrastrukturen, St. Moritz Tourismus und die Tourismuskommission erstmals einen Strategietag zu den touristischen Infrastrukturen in St. Moritz durchgeführt. Der Austausch auf strategischer Ebene soll in den Folgejahren weitergeführt werden.

Organisation

Geschäftsstelle Kur- und Verkehrsverein (KVV): Seit dem 1. April 2020 hat St. Moritz Tourismus die Geschäftsstelle des Kur- und Verkehrsverein St. Moritz von der ESTM AG wieder übernommen. Die ESTM AG hat die Geschäftsstelle vom 1. Januar 2018 bis 31. März 2020 geführt. Das Pensum beträgt ca. 60% und wird vom KVV finanziert.

Die Leistungen der Geschäftsstelle umfassen die administrative Führung der Geschäftsstelle sowie die Buchhaltung. Des Weiteren zeichnet St. Moritz Tourismus verantwortlich für das Lizenzwesen. Die Markenpartnerschaften laufen bis auf Weiteres über die ESTM AG, Brand St. Moritz.

Leistungsvereinbarung ESTM AG: St. Moritz hat die Leistungsvereinbarung mit der ESTM AG termingerecht auf den 31. Dezember 2022 gekündigt. Die Gemeinde will in den kommenden zwei Jahren (bis Ende 2022) eine effizientere Organisation entwickeln und neue Strukturen prüfen. Dazu sollen Aufgaben und Schnittstellen zur ESTM AG neu definiert und abgegrenzt werden. Des Weiteren wird evaluiert, ob allenfalls Gesetzes- und Strukturanpassungen nötig sind. Bei der Kündigung geht es nicht darum, die Zusammenarbeit mit der ESTM AG zu beenden. Es geht vielmehr darum, eine gute Grundlage zu schaffen, um den Leistungsauftrag für die ESTM AG zu bestimmen und einen neuen Vertrag abschliessen zu können. St. Moritz strebt weiterhin eine enge Zusammenarbeit an.

Kommunikation

Die Kommunikationsstelle von St. Moritz Tourismus und der Gemeinde war 2020 aufgrund der Pandemie äusserst gefordert. Krisen sind immer auch Vertrauenskrisen. Dieses Vertrauen gilt es mit guter und transparenter Kommunikation zu erhalten. St. Moritz ist dies nicht nur während der akuten Pandemiephase im Frühling 2020 sehr gut gelungen, sondern im ganzen Jahresverlauf. Ab Juni konnte die reaktive Krisenkommunikation grösstenteils in eine proaktive Kommunikation des touristischen Angebots übergehen. So galt es unter anderem die neuen Angebote wie das Drive-In-Kino oder Ende Jahr «Tales of a Tree» publikumswirksam zu inszenieren und zu kommunizieren. Eine Aufgabe, die in Zusammenarbeit mit dem St. Moritz-Team der Engadin St. Moritz Tourismus AG erfolgreich gelöst werden konnte.

Daneben stand die Kommunikationsabteilung bei der Kommunikation von St. Moritzer Events im Einsatz. Aufgrund der Covid-19-Restriktionen gab es dabei viele Programmänderungen gegenüber den letzten Jahren, was eine erhebliche Mehrarbeit zur Folge hatte. Die Kommunikation vor Ort wurde über unsere Kommunikationsmittel wie St. Moritz Aktuell, St. Moritz Travel Guide, verschiedene Flyer, Poster, Aushänge, Social Media oder die Markenwebsite www.stmoritz.com bewerkstelligt.

Im Jahr 2020 fanden verschiedene Gespräche mit der ESTM AG statt, um die St. Moritzer Content-Strategie zu überarbeiten und die bestehenden Kommunikationskanäle zu optimieren. Resultate daraus sowie eine noch engere Zusammenarbeit zwischen der ESTM AG und St. Moritz Tourismus erwarten wir hierzu im Frühling 2021.

Gästeinformation St. Moritz

Obwohl die digitale Gästeinformation immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist und bleibt die persönliche Beratung ein essentieller Bestandteil des Gästeservices vor Ort. Diese Tatsache unterstreichen auch die unten aufgeführten Zahlen zur Gästeberatung vor Ort, per Telefon und per

E-Mail. St. Moritz betreut rund 35% aller Gästeberatungen im Engadin, mit zunehmender Tendenz. Aufgrund der Pandemie ist ein Rückgang von rund knapp 12% (10'000 Beratungen) verzeichnet worden. Auffallend war, dass wir im vergangenen Jahr vermehrt Gäste aus der Westschweiz begrüssen durften. Weil sich dieser Trend im kommenden Sommer fortsetzen dürfte, planen wir entsprechende Massnahmen. Hierzu zählen wir u.a. die sprachlichen

Weiterbildungen des Teams sowie das Angebot von Informationsmaterial in französischer Sprache.

Übersicht Gästeberatung St. Moritz / Engadin

	2019		2020	
St Moritz (Bahnhof / Dorf)	29'789	34.8%	27'011	35.8%
Engadin, inkl. St. Moritz	85'598	100.0%	75'567	100.0%

St. Moritz Shop

Seit Mai 2019 führt St. Moritz Tourismus den St. Moritz Shop in St. Moritz Dorf (Gästeinformationsstelle). In Kooperation mit der ESTM AG haben wir neue Merchandising-Artikel entwickelt, die sich sehr gut verkaufen. Der Verkaufshit sind unangefochten die weltbekannten St. Moritz Poster, die wir auch fortlaufend mit aktuellen Sujets ergänzen. Im 2020 konnten wir erstmals einen Umsatz von über CHF 100'000.- erzielen.

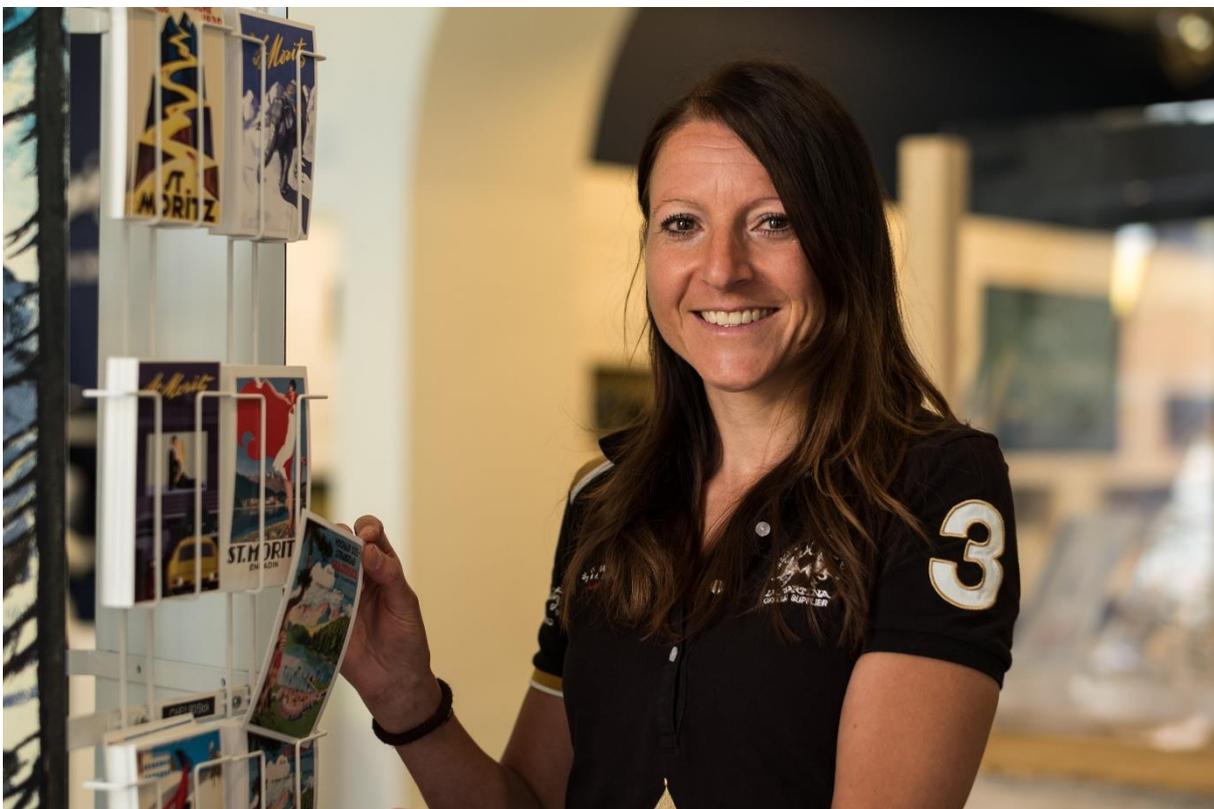


Abbildung 2: Anita Baschung, Leiterin Gästeinformation

Anlässe

St. Moritz Tourismus unterstützt basierend auf dem Leistungsauftrag eine Vielzahl an Veranstaltungen in St. Moritz wie auch im Engadin. St. Moritz nimmt die regionale Verantwortung weiterhin wahr und möchte damit ein klares Zeichen an die Region setzen. Die Unterstützung erfolgt mit finanziellen, materiellen und/oder personellen Leistungen.

Das Jahr 2020 war durch die Pandemie geprägt und hat die Veranstalter vor eine grosse Herausforderung gestellt. So bestand eine grosse Unsicherheit was die Planung anbelangt und

der Mehraufwand hinsichtlich Schutzkonzepten und kurzfristigen Anpassungen hat viele Organisatoren vor finanzielle Schwierigkeiten gestellt.

Trotz dieser herausfordernden Situation war das Jahr 2020 gespickt mit vielen bekannten und neuen Highlights. Wir sind stolz, dass viele Anlässe trotz den Restriktionen durchgeführt werden konnten. Die Veranstalter haben Mut bewiesen, dies ist nicht selbstverständlich und wir schätzen das sehr.

Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl an Events, die St. Moritz Tourismus in Absprache mit der Tourismuskommission jährlich unterstützt.

Kategorie / Bereich	Events
Olympia Bob Run	IBSF Weltcup Bob / Skeleton, IBSF Para Bob Weltcup und Weltmeisterschaften, Weltcup Finale Rodeln, Schweizermeisterschaften Bob / Skeleton
Cresta Run	Grand National, Billy Fikse Trophy, Coppa d'Italia, Local's Day, Ladies Day
Ski Alpin	Engadin Ski Cup (ehemals BEST Cup), BSV Rennen, FIS Rennen, Europacup Rennen, FIS AUDI World Cup Ladies, IPC Para World Cup, diverse Schülerskirennen, Corviglia Ski Club, Snowsports Opening Corviglia/Marguns
Ski Nordisch	La Diagonela, La Sfida, Engadiner Skimarathonwoche mit den Rennen Marathon, Halbmarathon, Nachtlauf und Supersprint musste auf 2021 verschoben werden
Freestyle	FIS Freeski World Cup Corvatsch, Swiss Freestyle Champs Corvatsch, Engadinsnow
Pferdesport	Concours Hippique Winter, Concours Hippique Sommer, Snow Polo World Cup, White Turf, Sommer Polo Cup und Polo Klinik
Kulinarik / Locals	St. Moritz Gourmet Festival
Golf	Herbstgolfwoche, Gold Cup (letzte Durchführung)
Eis	YOG 2020, Cricket on Ice, Jackson Cup, Steffani Kanne, Curling generell, Schweizermeisterschaft Eisschnellauf, Schneeskulpturen
Classic Cars	British Classic Car Meeting, Passione Engadina, Bernina Gran Turismo, Drive-In Kino St. Moritz
Mountainbike	Engadin Bike Giro
Running	Engadiner Sommerlauf, Vertical Run St. Moritz, Öttilö SwimRun
Musik	Festival da Jazz, Engadin Festival, Salonorchester, Sinfonia Engadina, Manufactura Engadina, Schweizer Jugend Sinfonieorchester
Wasser	Sailing Champions League, IQ Foil Exhibition Tournament St. Moritz, Engadinwind, diverse Sailing Regatten, Rudern

Youth Olympic Games (YOG 2020)

2020 geht definitiv in die Sport-Geschichtsbücher von St. Moritz ein. St. Moritz ist einer der wenigen Orte weltweit, die Olympische Winterspiele zweimal ausgetragen hat. Nur Innsbruck und Lake Placid können ebenfalls auf die gleiche Anzahl Winterspiele zurückblicken. Und nun hatte St. Moritz, neben Innsbruck 2012, zum dritten Mal die Ehre, die Olympische Flamme im Rahmen der Olympischen Jugend-Winterspielen zu empfangen und willkommen zu heißen. Dies ist weltweit einzigartig und ein starker USP in der Positionierung und Vermarktung von St. Moritz.

Zusammen mit Lausanne als Host City der YOG 2020, durfte St. Moritz die Natur-Eissport-Disziplinen Bob, Skeleton und Rodeln auf dem traditionsreichen Olympia Bob Run St. Moritz Celerina sowie Eisschnelllauf auf dem St. Moritzer See, austragen. Letzteres ist ein absolutes Novum in der Olympischen Geschichte. Die eindrückliche Eisarena auf dem See, die einmaligen Eisbedingungen und das gesamte Ambiente in freier Natur wussten sowohl die über 400 Teilnehmer und Trainer als auch die Olympische Familie und die Zuschauer zu begeistern.



Abbildung 3: 400m Natureisbahn St. Moritzersee, YOG 2020

Im Sinne einer nachhaltigen Eventplanung hat das lokale OK nicht nur Natur-Infrastrukturen für die Wettkämpfe benutzt, sondern auch das Olympic Village für die Athletinnen und Athleten in der Jugendherberge und Hotel Stille, sowie das Medien Center im Hotel Laudinella eingerichtet.



Abbildung 4: Olympia Bob Run St. Moritz - Celerina

Im Vergleich zu den bisherigen Jugendspielen, verzeichneten die YOG 2020 einen deutlichen Anstieg in der medialen Ausstrahlung. Der Broadcaster produzierte mehr als 165 Stunden Live-Berichterstattung über sieben Sportarten und Disziplinen, inkl. Eröffnungs- und Abschlusszeremonien und Medaillenverleihungen. Die YOG 2020 wurden während fast 2'700 Stunden in 191 Länder live ausgestrahlt. Die meisten Zuschauer kamen aus der Schweiz, gefolgt von Japan und den Vereinigten Staaten. Die "digitale Erstberichterstattung" des Olympiakanal über Lausanne 2020 umfasste 300 Stunden Live- und On-Demand-Streaming von Ereignissen, einschließlich eines 24/7-Kanals für die Olympischen Jugend-Winterspiele, der weltweit verbreitet wurde.

St. Moritz Tourismus spricht dem lokalen OK, den Voluntaris und allen Partnern vor Ort ein grosses Dankeschön aus. Sie alle haben dieses einmalige Ereignis für St. Moritz und für das ganze Engadin möglich gemacht - und definitiv Lust auf mehr geweckt.

Drive-In Kino St. Moritz:

In St. Moritz ging es letzten Sommer nostalgisch zu und her: der Kulm Park verwandelte sich von Juli bis August in ein fantastisches Autokino. Im Park liefen Filmklassiker über die grosse Leinwand vor der imposanten Engadiner Bergkulisse. Vor dem Film blieb genügend Zeit, um sich bei einem stilvollen Apéritif oder einem Dinner im Kulm Country Club auf das Erlebnis einzustimmen.

Das Drive-In Kino war jeweils von Donnerstag bis Samstag geöffnet und zog pro Abend 40 bis 45 Auto- und Filmliebhaber an. Das Plakat-Sujet des Drive-In-Kinos war Teil einer landesweiten Kampagne von St. Moritz und gewann im Sommer 2020 den zweiten Platz beim öffentlichen Voting der APG.

Aufgrund des grossen Erfolges planen St. Moritz Tourismus und die ESTM AG, das Drive-In-Kino auch in den nächsten Jahren weiterzuführen.

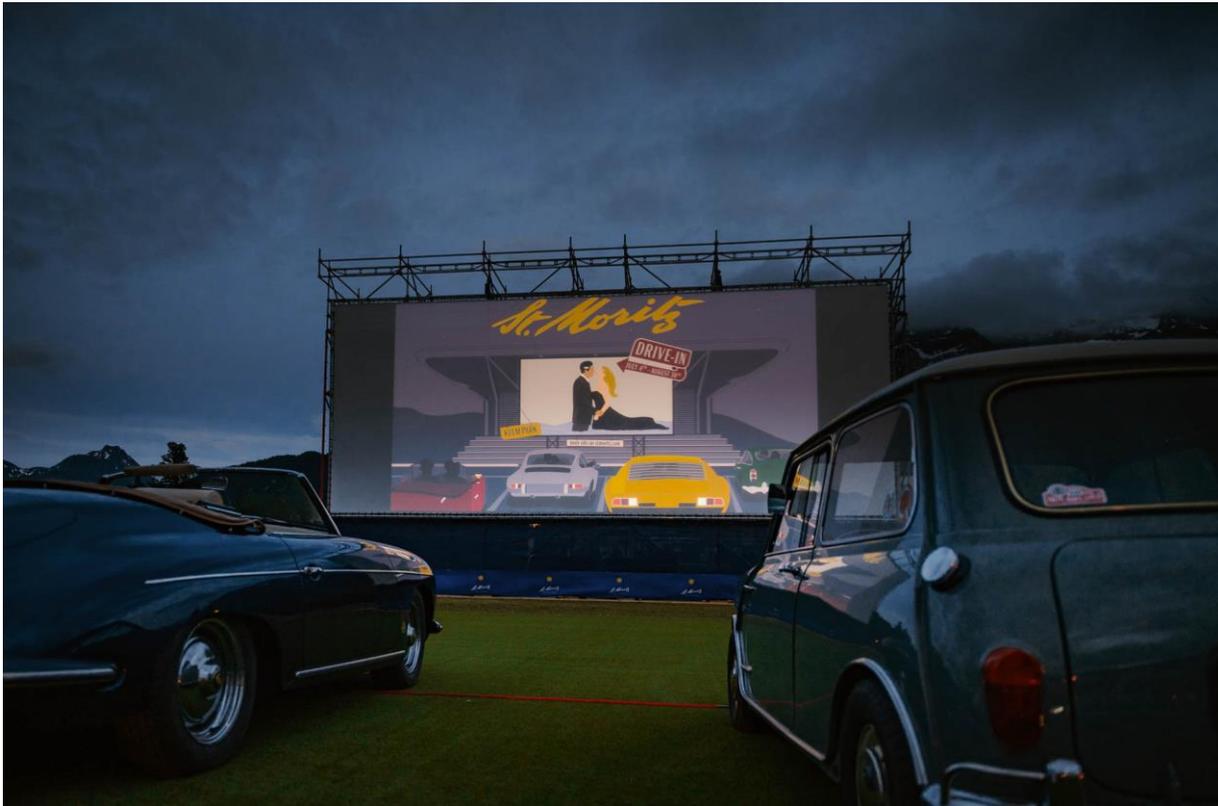


Abbildung 5: St. Moritz Drive-In Kino, Kulm Park

Tales of a Tree:

In einem Jahr, das durch Distanz geprägt war, setzte St. Moritz ein Zeichen und präsentierte die 30-minütige Weihnachtsprojektion «Tales of a Tree». Ein Erlebnis, das verband: In Zusammenarbeit mit dem international tätigen St. Moritzer Animationsregisseur Oliver Conrad entstand ein Film für Kinder und Erwachsene, der eine herzerwärmende Weihnachtsgeschichte rund um einen Tannenbaum erzählte. Teils narrativ, teils abstrakt begleitete das Publikum einen Engel auf einen abenteuerlichen Tag durch St. Moritz. Der witzige und humorvolle Dialog zwischen den Bildern und dem Baum zeigte auch bekannte St. Moritz-Fotos aus einer neuen Perspektive. Durch aufwändig aufbereitete Animationen und abgestimmter Musik wurde den Bildern Leben eingehaucht und die Erzählung auf eine neue Ebene gehievt.

Um den weihnachtlichen Rahmen für die Filmprojektion zu ergänzen, wurde die St. Moritzer Fussgängerzone mit zwei prächtigen Weihnachtsbäumen dekoriert. Damit wollte St. Moritz seinen Gästen gerade in den aktuellen Zeiten ein Gefühl von Fröhlichkeit und Wärme vermitteln.

St. Moritz Tourismus wollte «Tales of a Tree» ursprünglich vom 6. Dezember 2020 bis zum 7. Januar 2021 zeigen. Leider musste aufgrund der Covid-Richtlinien die Vorführung nach fünf Tagen eingestellt auf das nächste Jahr verschoben werden.



Abbildung 6: Tales of a Tree, Piazza Mauritius

Window of the World:

Vom 14. August bis 27. September 2020 präsentierte St. Moritz erstmals das Digital Art & Culture Projekt WINDOW OF THE WORLD. Herausragende nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler der avantgardistischen, digitalen Kultur waren in einer Gruppenausstellung sowie an Live-Musik-Events in St. Moritz zu entdecken.

In einem Jahr, das die Welt veränderte, befassten sich in St. Moritz Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichster Herkunft und Nationen unter dem Titel «Re-Creation of Humanity» mit Fragen nach dem künftigen Leben und Zusammenleben. Mit gutem Grund: Der gesellschaftliche Wandel hat auch den Tourismus entscheidend geprägt. Unsere Gäste, insbesondere die jüngeren Generationen, suchen authentische Erlebnisse, die gleichzeitig ihrem heutigen Medienverständnis entsprechen und einem nachhaltigen Tourismus gerecht werden.

Mit WINDOW OF THE WORLD nahm St. Moritz diese Ansprüche auf. Wir konnten durch kulturelle, moderne Unterhaltung Relevanz schaffen und so auch einen aktuellen Bezug zur globalen Entwicklung sowie zur Digitalisierung der Gesellschaft bewerkstelligen.

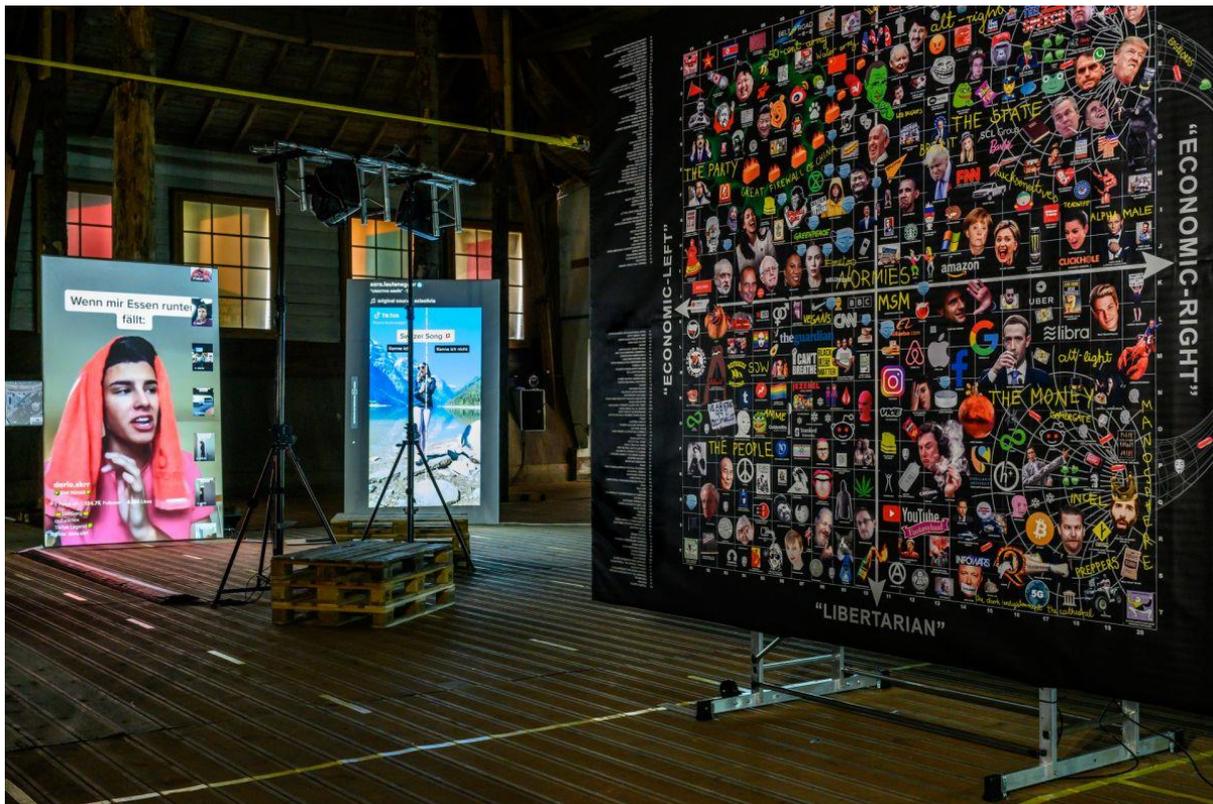


Abbildung 7: Window of the World, Reithalle St. Moritz

Die Erstausgabe 2020 startete im August. Zur Lancierung dieses Konzepts waren 14 Künstlerinnen und Künstler aus zwölf Ländern mit ihren Werken am Bahnhof St. Moritz im «Digital Village» in Schiffscontainern sowie in der historischen Reithalle zu Gast. Zu den bekanntesten Teilnehmenden zählten Marc Lee, Pionier der Schweizer Medienkunst, sowie disnovation.org aus Paris. Ihre Werke setzten sich kritisch mit der Digitalisierung, Social Media und Fake News sowie wie mit der Globalisierung und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft auseinander.

St. Moritz Tourismus plant, dieses Projekt langfristig aufzubauen. Die nächste Durchführung ist für 2022 geplant und soll vermehrt auch lokale Kunstschaffende involvieren.

Reithalle:

Die Reithalle soll langfristig als Kunst- und Kulturort aufgebaut und positioniert werden. Aus diesem Grund hat St. Moritz im Sommer 2020 verschiedene Formate ausprobiert, um Erfahrungen für die zukünftige Nutzung zu sammeln. Besonders die Akustik hat die verschiedenen Akteure überzeugt und grosse Begehrlichkeiten geweckt. Auf den Punkt gebracht: Die Reithalle hat sich bereits heute als geeignete Location für eine zukünftige Nutzung im Geschäftsbereich Kunst und Kultur etabliert. Entsprechende Überlegungen sollen in die Nutzungsplanung beim Umbau einfließen.

St. Moritz war stolz, letzten Sommer folgende hochkarätige Events in der Reithalle zu begrüßen: Konzerte des Schweizer Jugendsinfonieorchesters (26. Juli 2020), Engadin Festival (25. Juli – 8. August 2020) und Window of the World (14. August – 27. September 2020).



Abbildung 8: Engadin Festival, Reithalle

Camping

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach Campingplätzen konnte St. Moritz zusammen mit dem TCS-Camping St. Moritz zusätzliche Plätze für Kurzzeit-Camper nahe der alten Olympia-Schanze anbieten. Das Angebot wurde von den Gästen gut benutzt und soll im Sommer 2021 erneut in Zusammenarbeit mit dem Betreiber erneut angeboten werden.

Höhentrainingszentrum St. Moritz

Das Höhentrainingszentrum mit Leichtathletikanlage, OVAVERVA, Krafraum, Finnenbahn und den unzähligen Single Trails hat im 2020 21'000 Logiernächte generiert. Gegenüber den letzten fünf Jahren bedeutet diese Entwicklung eine permanente Steigerung der Wertschöpfung. Das Jahr 2019 war eine Ausnahme, da sich viele Athleten im Spätsommer für die Weltmeisterschaften in Doha in St. Moritz vorbereiteten und direkt an die Wettkämpfe flogen. Im 2019 haben wir knapp 30'000 Übernachtungen verzeichnen können. In den nächsten Jahren erwarten wir mit den Weltmeisterschaften im Eugene (USA) und den Olympischen Sommerspielen in Tokyo (Japan) eine Wertschöpfung wie in den Jahren 2018/2019. Ab dem Jahr 2023 mit den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Budapest (HUN) und den Olympischen Sommerspielen in Paris (FRA) erwarten wir wieder einen Anstieg an Logiernächten.

Die Zahl an Übernachtungen in der Hotellerie wie auch in der Parahotellerie zeigt auf, wie wichtig das Angebot für St. Moritz und das Engadin ist. Olympiasieger, Welt- und Europameister aus der ganzen Welt treffen sich Jahr für Jahr in St. Moritz. Aber auch Breiten- und Hobbysportler sind regelmässig in St. Moritz anzutreffen. Sie schätzen nicht nur die top Infrastruktur, sondern auch das umfassende Angebot und die Gastfreundschaft – und natürlich die Engadiner Landschaft.

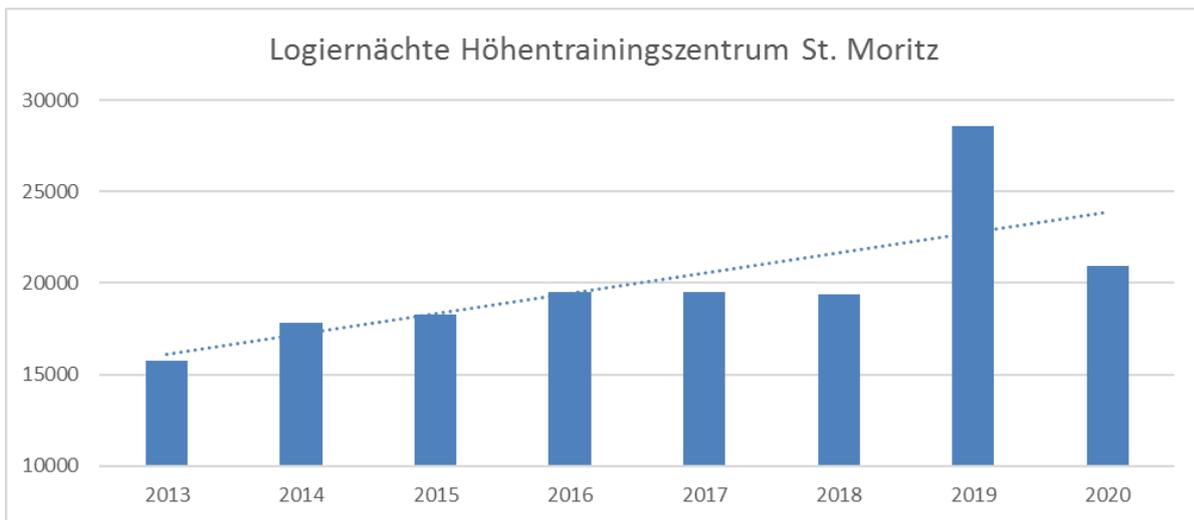


Abbildung 9: Entwicklung Logiernächte Höhentrainingszentrum St. Moritz, 2013 - 2020

Des Weiteren verhilft das Höhentrainingszentrum St. Moritz immer wieder zu einer äusserst prominenten medialen Präsenz. Angefangen bei jedem einzelnen Athleten, der als Micro-Influencer für unseren Ort wirbt, bis hin zu den Weltstars, die mit einem Social-Media-Post Millionen Menschen erreichen.

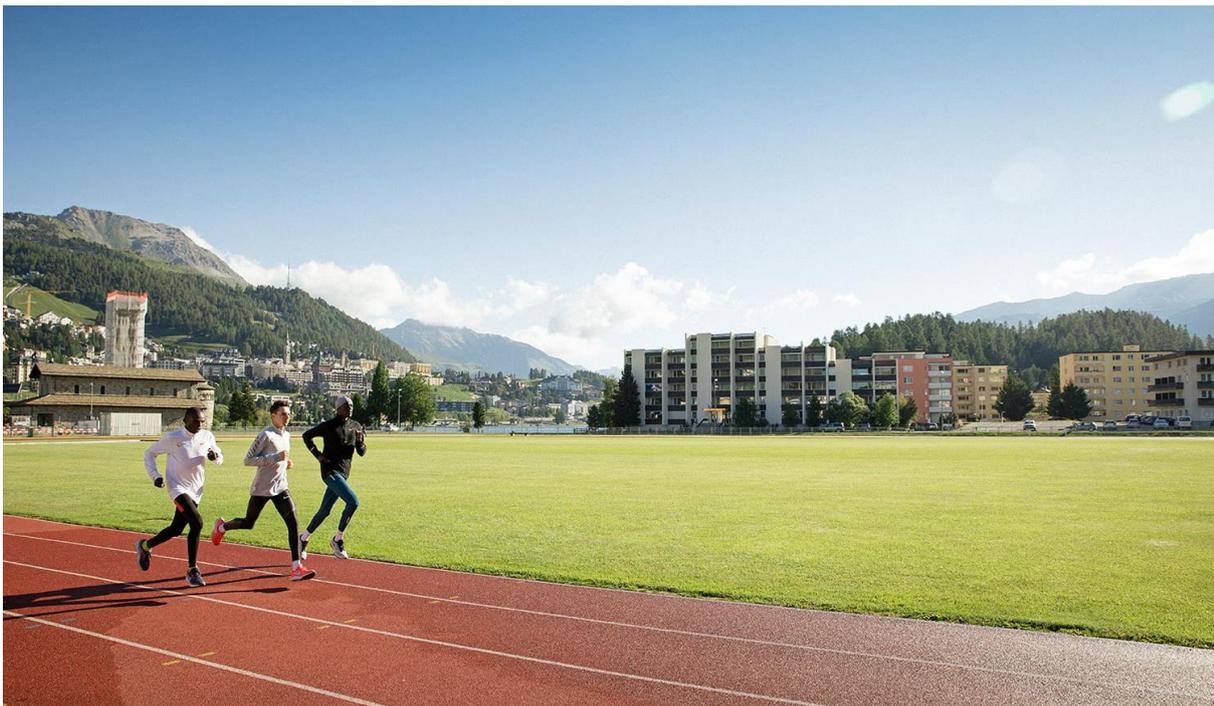


Abbildung 10: Leichtathletikanlage, Höhentrainingszentrum St. Moritz

Adrian Ehrbar, Direktor St. Moritz Tourismus

5.2 Touristische Infrastruktur

Organisation / Mitarbeiter

Die Abteilung Touristische Infrastruktur ist verantwortlich für den Betrieb und Unterhalt verschiedenster Infrastrukturen und stellt für Störungsbehebungen während 365 Tagen einen 24h-Pikettdienst sicher:

- OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum
- Eisarena Ludains
- Parkhäuser Serletta und Quadrellas
- Verwaltung Parkräume mit 32 Barrieren, 7 Poller, 37 Zahlstationen für über 2'000 Parkplätze
- Parkuhren, Polleranlagen, öffentliche Parkplätze mit Schranken (gebührenpflichtig)
- Forum Paracelsus
- Segantini Museum (Unterhalt)
- Infrastrukturen Ski WM / Weltcup
- Höhentrainings- und Wettkampfbereich (Swiss Olympic Training Base)
- Pferdesportstallungen
- Schützenhaus Dimlej (Unterhalt)
- Curling Platz Kulm

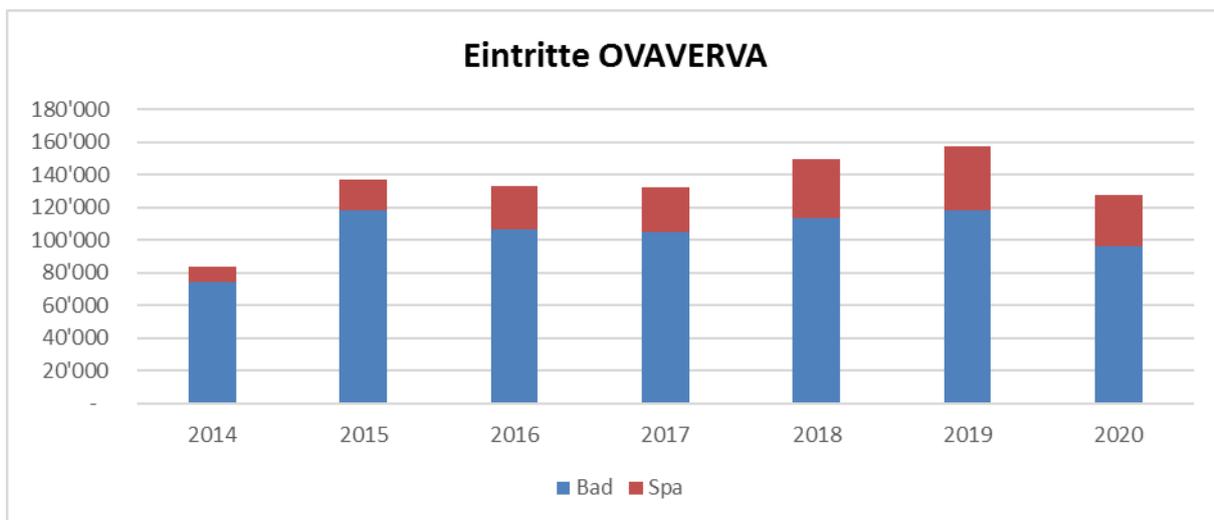
OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum

Im Januar und Februar 2020 verzeichnetet das OVAVERVA deutlich mehr Eintritte wie im Vorjahr. Die Eintritte im Spa konnten gegenüber dem Vorjahr um 7%, im Hallenbad sogar um 32% gesteigert werden. Doch die Freude herrschte nicht lange. Bereits Ende Februar wurde klar, dass Covid-19 Europa und die Schweiz erreicht hatte. Am 14. März 2020 musste der Betrieb des OVAVERVA wegen der durch die Bündner Regierung ausgerufenen ausserordentlichen Lage eingestellt werden. Rasch wurden die im Frühling geplanten Revisionsarbeiten vorgezogen. Die Mitarbeiter wurden über einen Personalpool zur Unterstützung in anderen Abteilungen eingesetzt. Drei Mitarbeiterinnen wurden an das Spital Oberengadin ausgeliehen, um Personalengpässe im Bereich Hotellerie zu überbrücken. Einen herzlichen Dank an alle für die grosse Einsatzbereitschaft und Flexibilität.

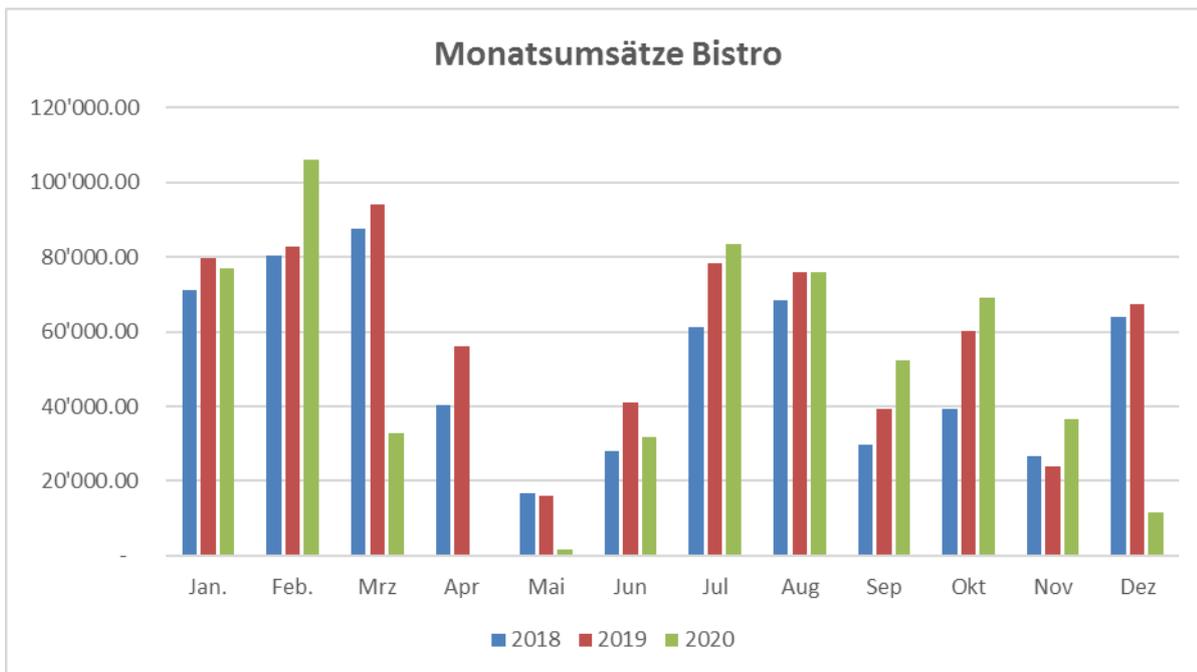
Nach dem Abklingen der ersten Corona-Welle durften die Therapeuten ab 28. April im Spa wieder Gäste für Massagen und kosmetische Behandlungen begrüssen. Ab 11. Mai 2020 durfte das Hallenbad mit starken Auflagen für den Breitensport wieder geöffnet werden. Auch das Bistro durfte wieder mit einem strengen Schutzkonzept wiedereröffnen. Es folgten sukzessive Lockerungen, bis ab 22. Juni 2020 eine vollständige Öffnung des OVAVERVA in der «neuen Normalität» möglich war. Dies bedeutete eingeschränkte Besucherzahlen, zusätzliche Reinigungen und die strenge Umsetzung von Schutzkonzepten. Diese führten an Spitzentagen zu langen Wartezeiten. Trotz dieser grossen Einschränkungen konnten von Juli – Oktober 2020 die

Besucherzahlen im Bad gegenüber dem Vorjahr fast gehalten werden (-2%). Im Spa verzeichneten wir sogar eine Besucherzunahme von 20%.

Doch bereits ab Oktober verschlechterte sich die Situation zunehmend, dass Bund und Kanton gezwungen waren weitere Massnahmen zu treffen. Für das OVAVERVA war vor allem durch zusätzliche Einschränkungen der Besucherzahlen und Öffnungszeiten betroffen. Ab 22. Dezember 2020 musste das OVAVERVA erneut das Hallenbad und den Spa für die Öffentlichkeit schliessen. Ausgenommen waren der Leistungssport, organisierte sportliche Aktivitäten Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren und der Schulsport. Massagen und kosmetische Behandlungen durften mit eingeschränkten Öffnungszeiten angeboten werden. Aufgrund der Betriebsschliessungen und verschiedenen Einschränkungen verzeichnete das OVAVERVA rund 20% weniger Eintritte als im Vorjahr. Die positive Entwicklung im Sommer und Herbst haben sicherlich dazu beigetragen, dass der Rückgang nicht noch stärker ausgefallen ist.



Auch der Betrieb des Bistros wurde durch Corona stark eingeschränkt. Aufgrund der behördlichen Schliessungen betrug der Umsatzverlust gegenüber dem Vorjahr rund 20%. Erfreulich war die positive Umsatzentwicklung vor dem ersten Lockdown im März. Der Umsatz im Januar entsprach fast dem Vorjahr (-2%) und im Februar konnte er sogar um 28% gesteigert werden. Diese positive Entwicklung konnte ab Sommer trotz behördlicher Einschränkungen fortgesetzt werden. Von Juni – November konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr erneut um 14% gesteigert werden.



Corona schränkte weltweit die Trainingsmöglichkeiten für Spitzensportler ein. Da in der Schweiz schon früh Trainings für Spitzensportler wieder erlaubt waren, nutzten wiederum zahlreiche Spitzenathleten – darunter Olympiasieger, Sieger des Ironman Hawaii und Swiss Olympic Kaderathleten – das Trainingsangebot im OVAVERVA.

Mit dem Hotel Sonne konnte im Frühling ein neues Partnerhotel gewonnen werden. In der Übernachtung ist neu der Eintritt ins Hallenbad eingeschlossen.

Neben der St. Moritz Swim School und Suvretta Sports bietet Semira Bontognali als dritte Schwimmschule Schwimmkurse im OVAVERVA an. Sie amtet auch als Präsidentin des St. Moritzer Triathlonclubs Home of Triathlon und bietet auch Trainings für Triathleten an.

Im Sommer errichtete Suvretta Sports mit Unterstützung der Gemeinde neben dem OVAVERVA einen Mountain Bike Skills Park. Auf Hindernisse und Übungselementen können Kinder und Erwachsene ihre Bike-Technik verbessern.

Eisarena Ludains

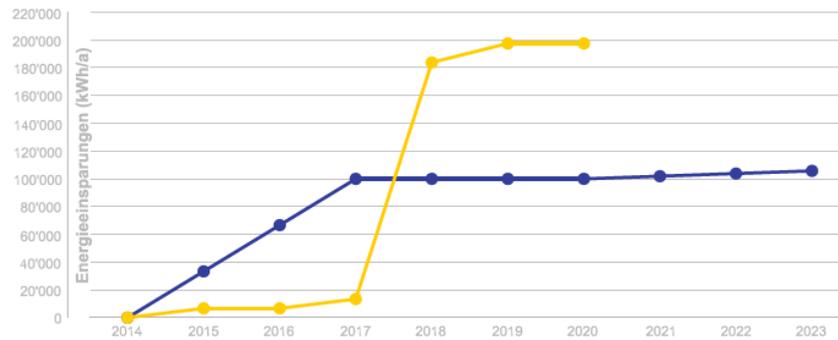
Ab dem 14. März 2020 mussten wir die Eisarena wegen dem Lockdown schliessen. Die Anlässe wurden alle abgesagt. Davon betroffen waren unter anderem die Eisstock Turniere Golden Badge, das Frühjahrs Turnier. Die Eishockey Meisterschaft der Regio League wurde im Frühling 2020 vorzeitig abgebrochen.

Während der Revision musste unter anderem die Seewasserfassung für die Kühlleitung der Kompressoren erneuert werden. Am 25. Juli 2020 konnten wir nach der Revision die Eisarena Ludains für den Sommerbetrieb wiedereröffnen.

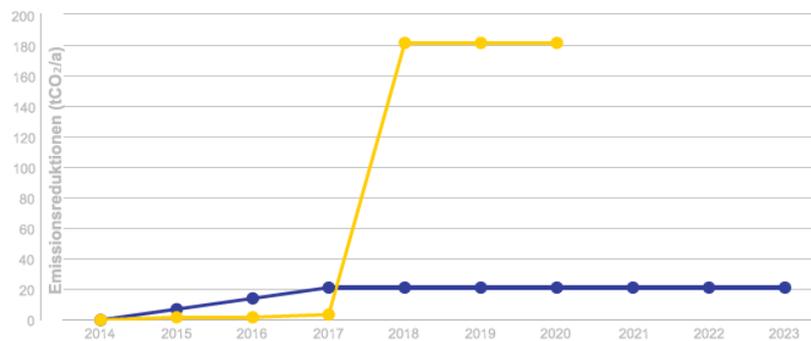


Das Training der Clubs sowie der allgemeine Eislauf waren unter Einhaltung der Schutzkonzepte möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren konnten jederzeit trainieren, für die Erwachsenen gab es zeitweise Einschränkungen. Einige Matches der EHC konnten bis Ende Oktober gespielt werden, im November wurde die Meisterschaft unterbrochen und dann definitiv abgesagt. Normalerweise mietete die Jüdische Glaubensgemeinschaft den Gymnastikraum während der Sommerferien um ihn als Gebetsraum zu nutzen. Durch die Corona Massnahmen war der Raum zu wenig gross, so dass die Glaubensgemeinschaft ein Zelt auf den Pferdepaddocks zwischen der Reithalle und der Eisarena Ludains aufstellte und dort die Versammlung abhielten. Die Eisarena Ludains ist als grosser Energieverbraucher auf der Basis der kantonalen Energiegesetzgebung zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz verpflichtet. Zur Umsetzung wurde 2014 mit der Energie Agentur der Wirtschaft (EnAW) eine Zielvereinbarung über die Laufzeit von 10 Jahren vereinbart. Bis 2023 sind total 810'752 kWh Energie und 106 t CO₂ einzusparen. Mittels der im Sommer 2019 erneuerten Wärmerückgewinnung der Kälteanlagen konnten 2020 erstmals während eines ganzen Jahres das Brauchwarmwasser autonom über Abwärme aufgeheizt werden. Somit konnten im Vergleich zur Ölheizung ca. 30% Energie eingespart werden. Insgesamt konnten die Ziele zur Energieeinsparung wie auch die CO₂-Massnahmenziele deutlich übertroffen werden. Aufgrund den durch die Covid-19 Pandemie verursachten frühzeitigen Saisonabbruch im Frühling wurde 2020 fast 30% Energie eingespart.

Energieeinsparungen



Emissionsreduktionen



Curling Platz Kulm

Auf dem Areal des Curling Platz Kulm wurde eine neue Beleuchtung installiert. Diese mobile Anlage, die im Herbst jeweils auf- und im Frühling wieder abgebaut wird, ermöglicht eine optimale Ausleuchtung des Eisfeldes für den Curling Sport.

Das Natureisfeld wäre am 28. Dezember 2020 für den Betrieb bereit gewesen. Aufgrund der Restriktionen wegen Corona, wurden erst im Januar einige Spiele, unter Einhaltung des Schutzkonzepts durchgeführt. Ab Mitte Januar wurden Spiele mit Mannschaften zu je zwei Spielern und unter Einhaltung des Schutzkonzepts durchgeführt werden, so dass die maximale Gruppengrösse immer eingehalten werden konnte. Die grossen Turniere, unter anderem auch der Jackson Cup mussten abgesagt werden. Der Curling Club St. Moritz führte kleinere Spiele für Mannschaften zu je zwei Spielern durch, die sich grosser Beliebtheit erfreuten.

Pferdestallungen

Die Pferdesportevents im 2020 konnten alle durchgeführt werden. Alle Veranstalter nutzten die Stallungen zum Unterbringen der Pferde. Im September war wiederum ein Reitverein im Engadin in den Ferien und nutzte für das Unterbringen seiner Pferde die Stallungen. Im 2020 wurden total 5'824 Übernachtungen in den Stallungen generiert.

Seit Beginn der der Übernahme der Pferdestallung durch die Touristische Infrastruktur war die Wasseransammlung in den beiden Mistgruben ein Problem. Die Gruben wurden deshalb ausserhalb der Belegung des Stalls mit Pferden mittels Blachen zugedeckt. Trotz dieser Massnahme war es unvermeidbar, dass sich Wasser durch Regen und Schneeschmelze im Grubenschacht ansammelte. Da in den Gruben immer noch Reste von den Ausscheidungen der Pferde vorhanden waren, musste das Wasser, teilweise mehrere 1'000 Liter durch eine

Kanalreinigungsfirma entsorgt werden. Die Lösung war eine massive, abnehmbare Holzkonstruktion, welche über den Gruben aufgebaut wird. Der Technische Dienst ist bei Vermietung der Stallung für deren Ab- und Aufbau besorgt.

Technischer Dienst

Der Technische Dienst bewirtschaftet und unterhält primär die Parkhäuser und Parkieranlagen sowie die Poller- und Schrankenanlagen der Gemeinde und stellt zwecks Störungsbehebungen während 365 Tagen einen 24h-Pikettdienst sicher. Im vergangenen Jahr leistete er 483 Piketteinsätze ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit. Daneben betreut der technische Dienst aber auch andere Infrastrukturen und Gebäuden der Gemeinde. Die Aufgaben umfassen neben periodischer Kontrollgänge, kleine Reparaturen auch das Vorbereiten von Infrastrukturen nach den Bedürfnissen der jeweiligen Mieter.

Seit dem Sommer 2020 hat der Technische Dienst die Aufsicht der Abwasserpumpen von der Wasserversorgung übernommen. Die Anlagen Pfadihaus, WC Lej Marsch, Fussgängerunterführung Signal und Oberalpina werden seither vom Technischen Dienst betreut. Die Alarmer der neu erstellten zentralen Heizung Werkhof werden ebenfalls durch den Pikettdienst der Touristischen Infrastruktur abgedeckt.

Seit dem 1. März 2020 werden durch eine Vereinbarung mit der Securitas die Notrufe von den Parkhäusern und den Parkieranlagen durch diese betreut. Dadurch sind die ausserhalb der Arbeitszeit geleisteten Piketteinsätze des Technischen Dienst im Jahr 2020 um 37% auf Total 301 Einsätze gesunken. Zu beachten ist jedoch, dass während April bis Mitte Juni 2020 die Parkieranlagen ausser Betrieb waren, und nur noch ca. 10 haustechnische Einsätze nötig waren. Im Juni 2020 sind die beiden Pikettdienste OVAVERVA und der Technischer Dienst zusammengelegt worden. Nebst tieferen Kosten verlängern sich die Intervalle bis zum nächsten Pikettdienst für alle Beteiligten, was die betroffenen Mitarbeiter positiv aufgenommen haben.

Nach 16 Einsatzjahren ist der Fiat Panda durch einen VW-Caddy ersetzt worden. Dieses neue Fahrzeug ist mit einer für den Technischen Dienst geeigneten Fahrzeugeinrichtung von der Firma Sortimo ausgestattet. Fortan können kleinere Reparaturen mit dieser Infrastruktur an Ort und Stelle behoben werden. Auch Ersatzteile sind in gewissem Umfang im Auto vorhanden, wodurch sich Extrafahrten für Materialbeschaffung ins Magazin verringern.

Parkräume

Anfangs 2020 waren auf dem Gemeindegebiet 38 Parkuhren im Einsatz. Davon gehörten 16 Parkuhren der Generation «Tom» an, diese stammen aus dem Jahr 1995. Ersatzteile für diese Modelle sind nur noch schwer oder gar nicht mehr erhältlich, ein Ersatz war somit unumgänglich. Die neuen Parkuhren «Presto Connect» und «Presto Europa», können mehr Parkfelder bewirtschaften, deshalb sind im Sommer 2020 anstelle der 16 nur noch 8 neue Parkuhren angeschafft worden. Die drei Parkfelder Suvretta, Hotel Margnia und Residenz Bavair sind so wenig frequentiert, dass diese zu blauen Parkzonen mit Parkscheibe umfunktioniert wurden. Die neuen Parkuhren akzeptieren Kredit- und EC-Karten.

Während der ersten Welle der Corona-Pandemie war man anfänglich unsicher, wie die Übertragung dieser Krankheitserreger vor sich ging. Es war ratsam anstelle des ÖV den privaten PW zu benutzen. Aus diese Grund entschloss man sich sämtliche Parkräume vom 17.03.20 – 08.06.20 ohne Entgelt zur Verfügung zu stellen.

Durch die Profilierung für den Neubau Alterszentrum Du Lac war über den Sommer 2020 die Parkplatzzahl auf dem Parkplatz Du Lac eingeschränkt. Bei der Einfahrtschranke stand ein Pro-

fil, so dass die Zufahrt nicht mehr über die Barrieren Anlage erfolgen konnte. Durch eine provisorische Zufahrt gelangten die Parkplatzbenutzer dennoch in Areal. Mittels einer Parkuhr konnte der Parkplatz weiterhin bewirtschaftet, und so über CHF 20'000.00 Einnahmen generieren. Seit dem 23.12.19 steht die Zahlungsmöglichkeit per App an den Parkuhren, und seit dem 15.01.20 die berührungslose Parkingpay-Karte bei den Schrankenanlagen den Kunden zur Verfügung. Diese Zahlungsmittel erfreuen sich immer mehr Beliebtheit. Von anfangs Jahr mit unter 10% erhöhte sich der Anteil dieser Zahlungsmöglichkeit kontinuierlich und erreichte gegen Ende Jahr weit über 20% Anteil.

Parkhaus Serletta

Die Ein- und Ausfahrten des Parkhauses werden über Nacht sowie bei tiefen Aussentemperaturen zwecks Heizenergieeinsparung geschlossen. Beim Ausfahrtstor zeigten sich seit einiger Zeit Ermüdungen am mechanischen Teil, hinzu kam die Überlegung, dass bei defektem Tor das Parkhaus nicht mehr verlassen werden kann. Das alte Tor ist durch zwei neue unabhängige Tore jeweils nach den Barrieren ersetzt worden. Bei einem Defekt des einen Tores steht fortan die Ausfahrt nebenan zur Verfügung. Bei einem Stromausfall besteht die Möglichkeit die Tore von Hand zu entriegeln und aufzuschieben.

Während des Lockdown im Frühjahr 2020 haben die Mitarbeiter des Technischen Dienst das Nottreppenhaus Nord neu gestrichen.

Am 02.11.20 erfolgte eine Parkingkontrolle durch ParkingSwiss. Mit einer Bewertung von 73% erreichten wir erfreulicherweise erneut die Gold-Award Auszeichnung.

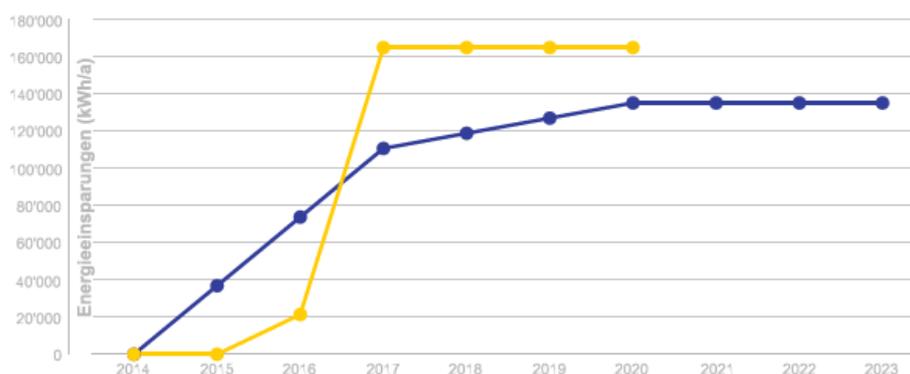
Zwei Frequenzumrichter der Lüftungsanlage waren zunehmend störanfällig und wurden durch neu Modelle ersetzt.

Das Parkhaus Serletta ist als grosser Energieverbraucher auf der Basis der kantonalen Energiegesetzgebung zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz verpflichtet. Zur Umsetzung wurde 2014 mit der Energie Agentur der Wirtschaft (EnAW) eine Zielvereinbarung über die Laufzeit von 10 Jahren vereinbart. Bis 2023 sind total 1'006'484 kWh Energie einzusparen.

Dank den in den vergangenen Jahren umgesetzten Massnahmen konnte der jährliche Energieverbrauch 2020 des Parkhauses Serletta gegenüber 2013 um 35% reduziert, was einer jährlichen Kostenersparnis von CHF 53'000 entspricht. Die Massnahmenziele zur Energieeinsparung wurden deutlich übertroffen.

Energieeinsparungen

■ Zielpfad
■ Ist Werte



Parkhaus Quadrellas

Seit längerem ist bekannt, dass viele technische Bauteile von den Herstellern nicht mehr lieferbar sind. Mit einem Ausfall technisch absolut notwendigen Bauteil ist jederzeit zu rechnen, und das Parkhaus muss bei einem solchen Vorfall umgehend geschlossen werden. Am meisten Sorge bereitet die Sprinkleranlage. Die weitverzweigten Rohrleitungen sind alt, und an manchen Stellen

beinahe durchgerostet. Von aussen sind die Schwachstelle kaum auszumachen, und unerwartete Rohrbrüche können jederzeit auftreten. Auch ein solcher Ausfall hat die Schliessung des Parkhauses zur Folge. Gemäss dem letzten Kontrollbericht muss im Jahr 2023 eine Generalüberholung an der Anlage erfolgen, und die Sprinklerzentrale muss an einen anderen Standpunkt verlegt werden, welcher direkt von aussen zugänglich ist.

Der Wartungsvertrag der Lüftung ist gekündigt, die Servicearbeiten sowie Ersatz der Luftfilter erfolgt durch den Technischen Dienst.

Aussenbarrieren

Altersbedingt sind die drei Barrieren, Salastrains, Schellen-Ursli und Eden durch neue MicroDrive Parking Pro ersetzt worden.

Segantini Museum

Über das ganze Jahr hindurch hat die Fa. Collenberg die Einstellungswerte der Lüftung überwacht und justiert. Beim Luftbefeuchter sind dabei Unregelmässigkeiten aufgefallen, welche die Lieferfirma bereinigt hat.

WM Infrastruktur

Die im Frühling geplante Veranstaltung «Sunlce Festival» konnte nicht durchgeführt werden.

Die Neben den Weltcuprennen und den IPC Rennen im Dezember konnte nur eine weitere Veranstaltung im Zielhaus durchgeführt werden. Die Pandemie hat spürbare Auswirkungen auf die Veranstaltung von Events und der Buchung der Infrastrukturen.

Höhentrainingszentrum

Von Mai bis Oktober steht das Gebäude des Höhentrainingszentrums auf der Polowiese für die Athleten zur Verfügung. Zahlreiche Sportler nutzen und schätzen diese Infrastruktur sehr. Weltklasseathleten und Weltmeister sind für das Höhenttraining in St. Moritz zu Gast und machen das Höhentrainingszentrum von Juni bis August zum Nabel der Sportwelt. Viele bekannte Sportler nützen die Höhenlage und die tolle Infrastruktur des Höhentrainingszentrums, um sich auf ihre Wettkämpfe vorzubereiten.

Im 2020 wurde unter anderem die Diskuswurfanlage auf die aktuellen Richtlinien der IAAF angepasst und die Linien der 400m Rundbahn neu gezeichnet. Wir haben Banner beschafft, um die Anlagen rund um das Höhentrainingszentrum besser zu kennzeichnen und die Marke St. Moritz besser zu visualisieren.

Forum Paracelsus

Trotz der Pandemie konnten im Forum Paracelsus einige Veranstaltungen durchgeführt werden. So fanden verschiedene Trauungen und Ausstellungen mit berühmten Künstlern statt. Im Juli und August fand der erste Super Mountain Market im Forum Paracelsus statt. Im November wurde der Boden saniert und eine Wasserabfüllanlage im Trinkraum des Forum Paracelsus eingebaut. Die Winterausgabe des Super Mountain Market startete am 4. Dezember unter Einhaltung des erforderlichen Schutzkonzepts.

Schiessanlage Dimlej

Im Herbst wurde die Sanierung des 300m Standes abgeschlossen. Der Schiessbetrieb konnte unter Einhaltung des Schutzkonzepts zum Teil durchgeführt werden.

Marco Michel, Leiter

5.3 Kultur

5.3.1 Bibliothek

Betriebsschliessung wegen Corona

Wegen der Verordnung des Bundes zur Eindämmung des Coronavirus wurde der Betrieb der Bibliothek vom 13. März bis 10. Mai vollständig geschlossen. während der zweiten Corona-Welle im Dezember schloss die Bibliothek für zwei Wochen, konnte jedoch ab 23. Dezember die Ausleihe wieder aufnehmen, Da laut Bundesverordnung die Lesesäle geschlossen bleiben mussten, blieb die Dokumentationsbibliothek ab Dezember geschlossen.

Während der restlichen Zeit blieb die Leihbibliothek ununterbrochen für das Publikum offen und schloss nicht wie in anderen Jahren in den Frühlings- und Herbstferien.

Veranstaltungen

Wegen der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie mussten fast alle Veranstaltungen abgesagt werden. Die Museumsnacht wurde zuerst auf Oktober verschoben, dann aber vollständig abgesagt. Die Bibliotheksnacht mit Schülern von St. Moritz fand nicht statt.

Büchermarkt

Der Büchermarkt wurde mit strengen Eintrittskontrollen am 22. Juli durchgeführt. Es konnten viele Besucher registriert werden. Als besondere Attraktion bastelte die Schülerin Flurina Bischoff Armbänder und die Bibliotheksmitarbeiterin Brigitt Summermatter veranstaltete Workshops zum Thema Makerspace.

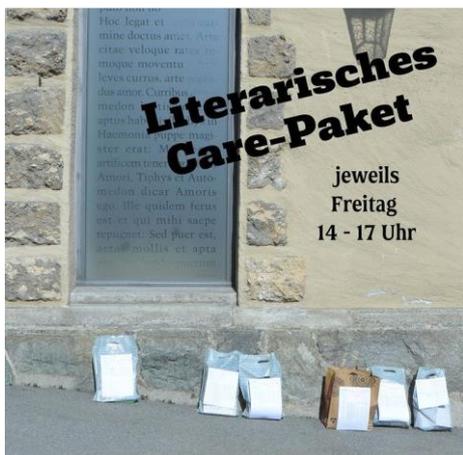
Bibliothekswache/Büchervorstellung

Da die Büchervorstellung aus Sicherheitsgründen nicht physisch stattfinden konnte, haben die Bibliothekarinnen Neuerscheinungen virtuell vorgestellt. In kleinen Filmen wurden die Besprechungen festgehalten und auf Instagram gepostet. Die Filme erreichten ein grosses Publikum.

5.3.2 Leihbibliothek

Betrieb

Während der offiziellen Bibliotheksschliessung im Frühjahr konnten die Kunden der Leihbibliothek von einem Bestelldienst Gebrauch machen. Bereits am 16. März konnte das «Literarische Carepaket» bestellt und abgeholt werden. 397 Kunden und Kundinnen machten von diesem Angebot Gebrauch.



Das Angebot «Literarisches Care-Paket»: Die Pakete stehen zur Abholung bereit.

Während der Frühlingsferien blieb die Leihbibliothek geöffnet, was von den Besuchern sehr geschätzt wurde. Ebenso blieb sie während der Herbstferien geöffnet. Dies zeigte sich auch in den Besucherzahlen, die trotz der Schliessung im Frühling und Dezember mit 9'887 fast das Niveau des Vorjahres (10'970) erreichte. Auch die Ausleihzahlen waren mit 46'750 auf der Höhe von 2019.

Der italienische Künstler André Piot installierte im Lesesaal der Leihbibliothek eine grossformatige Arbeit mit Engadiner Bezug.

Schulen

Die Schulklassen und Kindergartenklassen kommen regelmässig in die Bibliothek und holen Bücher für die Lektüre in der Schule und für zuhause. Diese Schultermine werden ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten angesetzt, damit die Klassen in Ruhe und mit der nötigen Unterstützung ihre Lektüre aussuchen können. Die Aufgrund der Einschränkungen und Schliessungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden auch von den Schulklassen Bestellungen entgegengenommen und auf Wunsch einzelner Lehrer eine Auswahl von Büchern getroffen und zur Verfügung gestellt.

5.3.3 Dokumentationsbibliothek

Betrieb

Da in der Dokumentationsbibliothek die Schutzmassnahmen für die Mitarbeiterinnen schwierig durchführbar sind, weil sich sämtliche Arbeitsplätze im Publikumsbereich befinden und keine Abtrennung möglich ist, wurde ab Mai eine strikte Eingangskontrolle eingeführt und Besucher nur noch auf Anmeldung empfangen. Ab Dezember mussten die Lesesäle geschlossen bleiben, daher wurden in der Dokumentationsbibliothek keine Besucher mehr zugelassen.

Bestand

Auch im Berichtsjahr erhielten wir Geschenke von verschiedener Seite, welche die Sammlung der Dokumentationsbibliothek ergänzen (Dokumente, Bilder, Fotografien etc.).

- Der Skiclub Alpina St. Moritz übergab sein Archiv an die Dokumentationsbibliothek. Der bestand wurde geordnet und im Katalog erfasst.

- Enrico Andreossi schenkte der Dokubibliothek das Protokollbuch des Hockeyclubs St. Moritz von 1920-29.
- Von Jürg Parli erhielten wir eine Sammlung romanischer Bücher.
- Giovanni Trivella jun. schenkte den 16mm Film «All you need is Snow» von 1968.
- Aus dem Haushalt von Marcella Maier erhielten wir mehrfach Bücher, Bilder und Dokumente zu verschiedenen Themen.
- St. Moritz Tourismus übergab der Bibliothek Plakate aus den 70er und 80er Jahren und diverse Pistenpläne von Skirennen in St. Moritz.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Donationen.

Bildlieferungen

Die Bilddatenbank der Dokumentationsbibliothek ist ein wichtiges Instrument für die Recherche von Bildmaterial für wissenschaftliche Publikationen, Ausstellungen, Matura- und Lehrabschluss-Arbeiten, aber auch für Journalisten zu unterschiedlichsten Themen und für Buchprojekte.

Für das Büchlein von St. Moritz Tourismus, das ursprünglich als Kalender geplant war, lieferte die Dokumentationsbibliothek 13 Plakate aus der Sammlung Hugo Wetzels, zu denen der Autor Helmi Sigg jeweils eine passende Kurzgeschichte schrieb.

Für das Weihnachtsprojekt einer Lichtprojektion am Gemeindehaus von St. Moritz Tourismus lieferte die Dokumentationsbibliothek Bilder.

Der Westschweizer Künstler Douglas Mandry verwendete Bilddaten aus der Dokumentationsbibliothek für seine grossformatigen Arbeiten zum Thema Klimawandel.

Für mehrere Publikationen lieferte die Dokumentationsbibliothek Bildmaterial. Unter anderen sind dies:

Cordula Seger: Chesa sur l'En. Biografie eines Hauses.

Michael Lüscher: 100 Jahre Hockey Club Davos.

Auskünfte

Auch dieses Jahr gelangten von verschiedenen Seiten, sei dies über die Gemeindekanzlei, die Tourismusorganisationen oder andere Interessensgruppen, Anfragen zu speziellen Themen (Personen, historische Ereignisse, Ortsnamen, spezielle Gebäude etc.) an die Dokumentationsbibliothek. Diese wurden telefonisch oder per Email beantwortet.

Konservatorisches

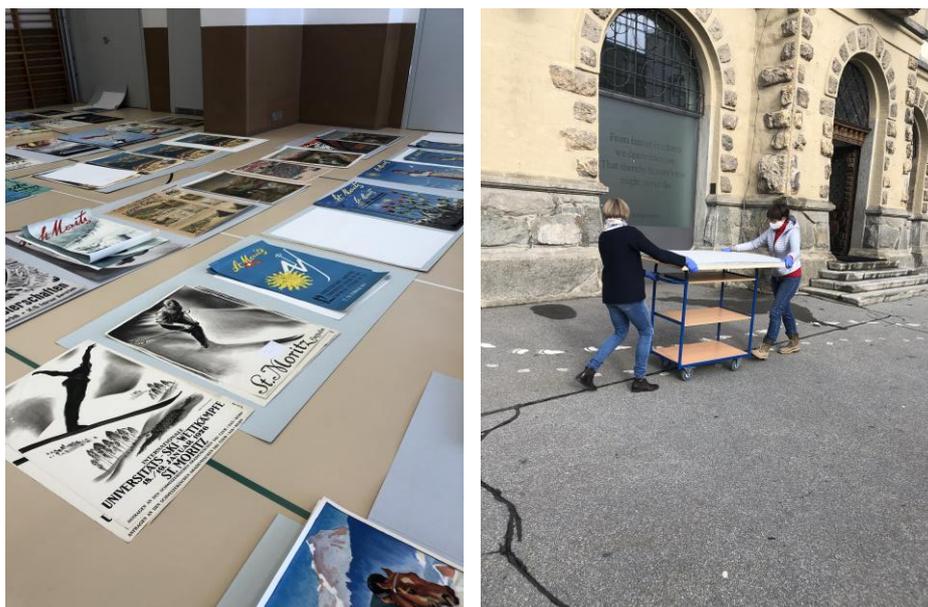
Im Berichtsjahr wurde weiterhin daran gearbeitet, die in der Dokumentationsbibliothek gesammelten Dokumente fachgerecht und sicher zu lagern. Die Bestände in der Compactusanlage wurden neu geordnet und fachgerecht gelagert.

Eine Inventur der Publikationsbestände wurde begonnen, indem sämtliche Bücher und katalogisierten Publikationen geprüft und neu beschriftet werden. Diese Arbeiten werden im Jahr 2021 abgeschlossen werden.

Postersammlung

Die Postersammlung St. Moritz wurde während der Herbstferien neu geordnet, der Bestand geprüft und neu verpackt. Gleichzeitig wurden die bisherigen Planschränke ausgetauscht und durch ein neues Regalsystem ersetzt. Diese Arbeiten konnten in der Turnhalle des alten Schulhauses er-

folgen. Das Bauamt der Gemeinde unterstützte uns beim Transport der empfindlichen Dokumente.



Sortieren der Poster in der Turnhalle und Rücktransport in die Bibliothek

Weiterbildung

Die im Frühling geplante Weiterbildungsreise an die Buchmesse Leipzig musste wegen der Absage der Messe storniert werden. Als Ersatz wurde ein mehrtägiger Ausflug nach Basel mit einem Weiterbildungsprogramm im Herbst angesetzt, der jedoch wegen der Corona-bedingten Einschränkungen auf den Sommer 2021 verschoben werden musste.

Bibliothekskommission

Im Berichtsjahr fand eine Kommissionssitzung statt, in der über das Budget und das Jahresprogramm 2021 gesprochen wurde. Wir danken der Bibliothekskommission für die Unterstützung und Zusammenarbeit.

Dank

Ein grosses Dankeschön an die Gemeinde St. Moritz, die als Arbeitgeber und Trägerschaft die Bibliothek grosszügig unterstützt und trägt. Ebenso gilt der Dank der Bibliothekskommission für den Rückhalt und den fachlichen Rat. Nicht zuletzt gilt der Dank den Mitarbeiterinnen für ihren überaus grossen Einsatz und ihr Engagement.

Dora Filli, Leiterin Leih- und Dokumentationsbibliothek

5.3.4 St. Moritz Kultur

Organisation

Am 1. Januar 2020 nahm die Geschäftsstelle Kultur, die neu Teil der Abteilung St. Moritz Tourismus ist, ihre Arbeit auf. Die Aufgaben liegen in der Bearbeitung und Beratung aller Anliegen rund um kulturelle Themen in St. Moritz. Für die vom Gemeinderat gewählte

Kulturkommission bereitet die Geschäftsstelle die Sitzungen vor. Bei diesen entscheidet die Kommission über Beiträge für kulturelle Angebote, Produkten und Events. Das Organisationsreglement sieht vor, dass einzelne Mitglieder der Kulturkommission beratend für Kulturelles dazu gezogen werden können.

Damit wurde die Arbeit der bis dahin operierenden Arbeitsgemeinschaft «St. Moritz Cultur» weiterentwickelt und –geführt.

Das Kulturförderungsgesetz vom 19. Mai 2019 regelt die Förderung von Kultur und bezweckt das kulturelle Schaffen, die Teilhabe an der Kultur und ihre Vermittlung und Erforschung zu fördern.

Personelles

Vera Kaiser, 30 %, Leitung Geschäftsstelle St. Moritz Kultur ab 1. Januar 2020

Kulturkommission St. Moritz:

Die Amtsdauer der Kulturkommission läuft bis zum 31. Dezember 2022. In der Regel dauert eine Amtsperiode vier Jahre. Die Kommission wird jeweils vom neu gewählten Gemeinderat gewählt.

Christina Marx, Mitglied, Präsidentin ab 2. Juni 2020

Carolin A. Geist, Mitglied, Vizepräsidentin ab 2. Juni 2020

Claudia Aerni, Mitglied

Mareike Dittmer, Mitglied

Christian Jott Jenny, Mitglied

Werner Steidle, Mitglied

Arno Wyss, Mitglied

Adrian Ehrbar, Direktor St. Moritz Tourismus, und Vera Kaiser, Geschäftsführerin St. Moritz Kultur, sind ex uff gewählt. Pandemiebedingt fand die erste Sitzung erst am 2. Juni 2020 statt. Es folgten zwei weitere Sitzungen am 21. September 2020 und 14. Dezember 2020.

Kulturförderung

St. Moritz Kultur unterstützt basierend auf dem Kulturförderungsgesetz eine Vielzahl an Veranstaltungen in St. Moritz wie auch im Engadin. St. Moritz Kultur nimmt die regionale Verantwortung weiterhin wahr setzt damit auch ein Zeichen für die Region. Die Unterstützung erfolgt mit finanziellen, materiellen und/oder personellen Leistungen. Folgende Anträge wurden von der Kommission St. Moritz Kultur unterstützt:

Kategorien / Bereiche	Veranstaltungen Projekte
Festivals	Engadin Festival Origen Festival Cultural (über St. Moritz Cultur) Festival da Jazz (über TK) Opera Engiadina
Spartenübergreifendes	Laudinella Kulturprogramm (ganzjährig)

Musik	Kindermusical Engadiner Orgelspaziergang (verschoben auf 2021), Engadiner Kantorei Konzert Ils Grischuns Konzert Linard Bardill Musikcamp Interstellar Music Projekt, Verein Kunst-Stück (verschoben auf 2021) Camerata Engiadinaisa Jubiläumskonzert 35 Jahre 2020 Sinfonia Konzerte Celerina, Pontresina, Zuoz, Sils
Tanz / Theater Film	Druckabfall Kurzfilm Verein Kunst-Stück Veranstaltungen
Bildende Kunst Ausstellungen	Peter Leisinger, St. Moritz Auf den Spuren von Giovanni Segantini, Chiesa Bianca Maloja Giovanni Segantini – Mario Segantini, Atelier Segantini Maloja Heimat zeichnen, Buttomat in St. Moritz Handwerk Glasmalerei, La Tuor, Samedan Sunshine no Cloud, Kris Lüdi
Publikationen	Engadiner Geist / Spirit engiadinais, Kulturbuchverlag Seenlandschaft ... Landschaft sehen, Begleitschrift La Tuor, Samedan Handmade, Coffetable-Book, St. Moritz MS 1, Muzeum Susch La fonte del male, Krimi von Susanna Salerno, Celerina Les paysages de Giovanni Segantini, wiss. Arbeit Autobiografie «Riet» rom./dt. von Riet Campell von Duri Bezzola



Abbildung 11: Engadin Festival

St. Moritz Kultur dankt allen Kulturschaffenden für den Einsatz für St. Moritz sowie das Engadin. Wir sind erfreut, dass St. Moritz und das Engadin trotz eines aussergewöhnlichen Jahres ein vielschichtiges und qualitativ hochstehendes Programm für alle Kulturinteressierten anbieten konnte.

Vera Kaiser
Geschäftsstelle St. Moritz Kultur

